SILVESTER, VON WILHELM GRIMM. - GÖTTINGEN, DIETERICH 1841

Konrad von Würzburg,
Wilhelm-Carl Grimm





956.

KONRADS VON WÜRZBURG

SILVESTER

VON

WILHELM GRIMM

GÖTTINGEN
DIETERICHSCHE BUCHHANDLUNG
1841



KAISERLICHE KOENIGLICHE
WIEN
HOFBIBLIOT

VORREDE.

Von dem gedicht, welches ich hier bekannt mache, ist bis jetzt nur eine einzige handschrift aufgefunden, welche in der bibliothek zu Trier bewahrt wird, und deren mittheilung ich der güte des herrn prof. Wyttenbach verdanke; auszüge daraus hatte schon Graff in der diutiska 2, 1-39 geliefert. der codex enthält 150 pergamentblätter, bl. 1-146ª nimmt Silvester ein, dann ist von derselben hand ein kurzes unbedeutendes gedicht angefügt, das bl. 149ᵇ endigt: bl. 150ª ist leer, und bl. 150ᵇ steht noch, aber von einer anderen hand, ein gereimter spruch von elf zeilen; beide stücke sind in der diutiska abgedruckt. eine weitere beschreibung der handschrift macht das facsimile, das ich beilege, überflüssig; man wird daraus sehen dass die schriftzüge auch noch in der nachbildung, welche doch die schärfe und sicherheit des originals nicht erreicht, schön und reinlich sind, und wol noch in das dreizehnte jahrhundert gehören. auch dem innern werth nach rechne ich diese handschrift zu den vorzüglichern: ihre reinheit ist nur durch die einmischung niederrheinischer formen getrübt; ich vermute deshalb dass sie in Trier selbst und zwar von einem geistlichen ist geschrieben worden. das erste blatt war auf den inneren deckel des einbandes, wahrscheinlich durch schuld des buchbinders, festgeklebt und mit einem weissen pergamentblatt bedeckt. jetzt sind

beide blätter abgelöst, aber da man früherhin die handschrift für unvollständig halten muste, so legte man noch ein pergamentblatt ein, und ergänzte sie aus einer andern, jedoch jüngern und schlechtern; dieses blatt mag in dem fünfzehnten jahrhundert geschrieben sein. sonst ist das übrige, bl. 2-141, *von einer und derselben hand. ich habe die lesarten jener zwei seiten angemerkt, und sie mit a, den alten bis auf wenige buchstaben leserlich gebliebenen text mit A bezeichnet.*

Ich will das eingemischte niederrheinische, das jedoch immer nur als ausnahme erscheint, im einzelnen nachweisen; ich liefere damit zugleich einen beitrag für die nähere kenntnis dieser mundart.

a *für den umlaut* e. starken (*infinit.*) 610, starker (*comparat.*) 1125. 1128. 4781. strange 4799 *war in der hs., da es nicht reimte, gebessert, so dass* strænge *da steht.* gevalschet 2493, valschent 2882*(*dagegen* velschet 2852. 2864, gevelschet 2854). grabir 3260. kalber 4412 (kelber 4437). warte 4761. har 4835.

umgekehrt e für a. velsche 2875, velscher 3134. selter 2913. gleste 4253. senste 5115. *vgl.* erwechit 5115.

a *für* o *nur zweimal in* van 3009. 3292.

â *für* æ. hate 107. 578. 694, haten 720. 1034 (*wiewol Konrad auch* hëte *gebraucht*). gewarast 1604. undertanich 878 (undertenich 352. 2140, 2246. 2344. 2546. 2679. 5151). *das häufige* versmâhen *in activem sinne gewährt aber der reim* 3144.

ei *für* e. zweilf 2703. 2742. 2804, zweilften 2767 (zwelfen 2805. 2826). getreinket: erheinket 3071-72. geneiret 921. eindes 3949. *s. gramm.* 1, 185. 262. 3*te ausg. für* ë *in* sweiders 2674. *endlich für* ê *in* steit 2627. 2631. 3163. 3581. *vgl.* 2962. *s. gramm.* 1, 944. 2*te ausg. und* 261. 3*te ausg.*

ê *für* ei. zwenzic 2036. 2295 (zweinzic 2738) *wie Eneit* 7193. hele 4544.

i *für* e. *in flexionen und ableitungen nicht felten. z. b.* hohim 496. ordin 611. machin 2944. felbir 1114. 4317. hartir 346. hohir 44. 277. grebir 3260. wundir 209. abir 119. martyr 345. martyrere 258. 268. 290. gotis 376. 2313. Paulis 262. argis 453. gebotis 2312. Jordanis 1794. *in* babift, *wol weil das wort dem fchreiber fehr geläufig war, ift es regel.* kerift 787. gebift 302. dienift 20. 65. 2387. geblûmit 115. gewachit 251. verkerit 402. erlôfit 67. gefterkit 824.

iz *für* ëz *zeigt fich nur einmal* 86. *bei Wernher v. N. öfter*, 10, 27. 22, 17. 18. 18, 27. *f. gramm.* 1, 256. 3*te ausg.*

ie *für* i. ziel 2070. 2489. fpiel 2075. 4904. wiel 2490. drieben 678. mietilft 4533. verfiehe 4582. *f. gramm.* 1, 223. 3*te ausg. für* î *in* fiene 3067. drie 217. 762. 1545. 1646. 1688. *f. gramm.* 1, 762. 2*te ausg.*

den umlaut ö, *den die grammatik* (1, 257. 3*te ausg.*) *für das mittelniederdeutfche nicht annimmt, drückt die handfchrift nicht immer, z. b.* dohte 3419 *reimt auf* môhte, *doch ziemlich häufig aus. ungewöhnlich aber nicht zu verwerfen ift er in* tôbelich 4913; *beifpiellos in* vôllechlichen, *wo ich ihn nicht geduldet habe, obgleich er als regel durchgeführt ift, nur ein einzigesmal fteht* volleclìche 4127. *auch* vôlleche *kommt* 2694 *vor*, gezôgenliche 4580. bôk, bôkke 4483 *vgl*, 4622.

oi *für* ô, œ *und* uo *nur in wenigen fällen.* Coinraden 82. boifer 2485. geroifet 835. *vgl. gramm.* 1, 263. 3*te ausg. fogar für ein (fehlerhaftes)* ö *in* voillencliche 573. *übrigens ift der umlaut* œ, *wie in vielen handfchriften, manchmal angezeigt z. b.* erôfet: erlôfet 67. 68. gekrônet: befchônit 1434-35.

hören 100. erhôhit 72, *manchmal nicht z. b.* zerstoret 48. romisch 1030. groste 663: *er steht auch fehlerhaft in* grôze 4567.

u *für* i *nur in* wusse 3372 *für* wizze, *und* wste 2617 *für* wiste; *vgl.* wosten *Herb.* 8421-28. *der umlaut* ü *ist mehrmals durch* iu *bezeichnet.* nivtze 19. siur 63. 807. kiur 64. 807. tivr 806. sivnf 666. tiugen 1003. livppe 679. *auch einmal* fuir: spuir 3491. *für das mittelniederdeutsche wird* (*gramm.* 1, 257. 3*te ausg.*) *dieser umlaut geleugnet, der übrigens auch auf andere art z. b.* kv́nde: begv́nde 5043. verschv́te: gebv́te 1166-67. nútze 2427. vúre: kúre 3049-50. sv́ne 4375. v́bel 4585. v́ber 747. 3181. 3508. mvͤge 2837 *ausgedrückt wird. warum* rúne 4774. 4777 (rune 4936. runte 4823) *geschrieben ist weiss ich nicht, wenn damit nicht* û *soll angezeigt werden.*

das hochdeutsche iu *ist zuweilen richtig geschrieben, z. b.* elliv 3392. ellvͥ 2483. tivsch 86. liuten 95. 581, *ein andermal bloss* u *z. b.* ellu 4686. 5038. hohu 3137. huser 579. minv 4875. tufel 214. getruwe 312. wnderlichv 4555. bruwen: ernuwen 3967. *vgl. gramm.* 1, 260. 3*te ausg.*

p *für das hochdeutsche pf im anlaut inlaut und auslaut. z. b.* plegen 2984. 4722. pligit 2583. plach 113. 179. 189. 4868. plagen 717. 1176. 2665. plege (*conj.*) 3824. plege (*subst.*) 471. 694. pliht 1896. plit 2637. paffen 1306. 1291. 2564. 2687, paffheit 1902, papheit 1229. pan̄e 1841. penninge 2041. puol 2078. enpie 4193. gelimpe 2468. geschimpet 4013. tamp 704. ramp 705.

f. ph *für das auslautende p.* lof 2021. alph 5198. beidenthalph 5199. aphgöten 1266. 1594 (*sonst allzeit* apgöte).

w *für* v *wie häufig im Wernher v. N.* wal-

wes 970. werte 784. gewar 2641. gewallen 1595. 4290. 4784. wr (vür) 4607. *noch ſtand da* ungewelle 865. wil 1875. erwüllet 3342. erwarn 4677 *iſt aber gebeſsert. umgekehrt einmal* verden 4771 *für* werden.

d *für* t *ziemlich häufig im anlaut. z. b.* dugent 271. 292. 389. 478. 734. 4133. dach (tac) 413. 1200. dage 1568. 3324. drache 662. 675. 687. 702. 746. 766. 786. deil 2838, deiles 4096. dur (tür) 799. drut 3113, dohte 3419. dot 521. dumplich 1066. drieben 478. 2348. duot 735, det 829, 3560, důnt 2555, daten 2398. druch 621. 712, drugen 2785, drvge 3385. erdrinken 4400, dranc 3465. douch 604. *ſeltner im inlaut und auslaut, z. b.* liden 51. mide 551. daden 2272. tôden: nôden 233. 234, toden 243. 314. 3256. 3261. 3313, doder 3485. vergolden 3789, getreden: gebeden 75. 76. tede: ſtede 1278-79. gotheide 1508. 2021. zide: Davide 4049-50. zid: Dauid 3011-12. tod 416.

t *für* d. tuhte 4799, tuht 4802. truget (drücket) 5199 *merke ich an, obgleich es nicht niederrheiniſch iſt.*

auch verlieren 3749. verlvret 4655 *für* verlieſen, verliuſet *iſt in der niederdeutſchen ſprache nicht begründet.*

auffallend iſt der wegfall des anlautenden ſ, der einigemal bei demſelben wort erſcheint, enprechen 3697, prechen 3268, prach 3454. 3489. 4110 *für* enſprechen, ſpræchen, ſprach, *wie daneben häufig genug vorkommt. auch* chone 3541 *für* ſchône *gehört hierher, und* vermahten 2066, *wenn es kein ſchreibfehler iſt;* 2834 *war* chrift *geſchrieben, aber ein* ſ *iſt noch darüber geſetzt. das vorangehende wort hat nicht etwa ein s zum auslaut. ſollte der grund dieſer ſeltſamkeit darin liegen, daſs bei* ſp *und* ſch *in der niederdeutſchen ausſprache* ſ *nur leiſe angedeutet wird?*

während z, *wie ſo häufig in andern handſchriften, durch* ſ *ausgedrückt wird, erſcheint in einigen fällen z ſtatt ſ. ſo iſt, ein einziges* entflieſſen 993 *ausgenommen, überall geſchrieben* ich enzluze 4877, entzluſ (*imperat.*) 4333. 4707, entzliuſſeſt 4323, entzluſſet 3572. entzlieſſe 77. 3621, enzlos 3168, entzloſs 3550. 3754. 4003, enzloſſen 3212. 3262, entzloſſen 808. 2276. 3212. 3653. 3959, enzlieſſen 1576. 3325. 3431, entzliezen 201. 509. 1726. 1974. 4345. *ferner* enzprungen 1088. entzlief 1202. ſeizt 3474. wehzet 1049. vuhz 1293. ochze, ochzen 4962. 4969 wrzſen (wirſen) 5105. *ob* wizſagen 4321 *hierher gehört iſt zweifelhaft, ſonſt ſteht allzeit* wiſage, *auch* gewiſaget 3359; *ich habe* wisſage *geſetzt, was für Konrad gilt.*

c *für* ch. ic *nur* 2872. durc 118. 182. 386. 1531. 3876. ſc *für* ſch. beſeͨidenliche 2988. beſcolten 1884. geſeͨhen 5022. ſ *für* ſch. beſeiden 2368. kriechiſ 2711. *vgl. z. Wernher v. N.* 12, 10. *hier iſt, im gegenſatz zu demvorhin erwähnten* chone *für* ſchône, *das* ch *ausgefallen.*

ch *für das auslautende* c, *das inlautende* g. pflach 113. lach 411. 525. 846. 3530. dach 413. 1200. 1310. tach 253. mach 608. 657. 1425. 1535. wech 1184. 2511. 3109. berch 826. douch 604. flůch 236. druch 711. 2768, truoch 245. 2188. *die ableitung* –ec, –ic *iſt faſt immer* –ich *geſchrieben, alſo* ſelich 228. 257 vndertenich 352. 2246. heilich 33. 556. geloubich 850. *u. ſ. w.*

ch *für* ck. truchen 4396. *Eneit* 10641 *ſteht* truge. geſmache *gilt aber für Konrad im reim auf* trache, *denn er bindet hier* trachen: gemachen 687 und *troj. krieg ſtraſsb. hſ. bl.* 197ᶜ trachen: ſachen. *ich erwähne noch* truget *für* drücket 5198.

Hier und da iſt neben der gewöhnlichen ſtarken die ſchwache declination eingedrungen; vgl. gramm. 4, 509. *anm.* ahſeln *acc.* 1991. armen *gen. pl.* 623. apoſteln *n. pl.* 1280. 1443. *gen. pl.* 1989. formen *dat.* 2970. 2971. gnadē *acc.* 2157. gezierden *dat.* 1774, helfen *gen.* 571. 3250. *dat.* 755. 2538. 4772. 4901. hellen *dat.* 673. martirungen *dat. ſing.* 53. minnen *acc.* 568. meſſen *dat.* 621. niemañen *acc.* 2343. 3309. predigungen *gen. ſing.* 203. reden *gen.* 336. 353. 737. 1629. 2368. 2866. 2886. 3387. 4240. 4577. 4820. *dat.* 586. 599. 1399. 1725. 3944. 4108. 4240. 4247. 4670. 4935 (*der form nach könnte man in* reden *auch den ſtarken gen. und dat. pl. ſehen, aber der zuſammenhang geſtattet es nicht wol. übrigens zeigt ſich die ſtarke form* rede *im gen. und dat. eben ſo oft*). *ferner* rehten *gen.* 2865. Romen *dat.* 477. 2878. ſelen *gen.* 2087. *dat.* 1535. 5099. ſigen *dat.* 3659. 3767. (*der gen.* ſiges *ſteht gleich daneben* 3773, *aber auch* ſigēs 4486. *der acc.* ſige 3792.) varwen *gen.* 4193. v ſvͨchungē *dat.* 3123, volgen *gen.* 4174. friden *acc.* 1078. 1908. vragen *dat.* 3609. wollen *acc.* 4196. zwifelungen *gen.* 1602. *vgl.* vorhten 790. 1231.

Ich muſs aber bemerken daſs einige fälle vorkommen, wo das angehängte n *ſich gar nicht durch die ſchwache declination erklären läſst.* zungen *nom.* 3316. kerzen *nom.* 791. *ſodann* reinen 1359. langen 1559. *endlich iſt* toden *gen. pl. für* tôter 3256. 4894 *zu erwähnen.*

Beim perſönlichen pronomen lautet der dat. pl. iuch *nicht* iu. ir *iſt häufig adjectiviſch gebraucht* (*vgl. gramm.* 4, 343-44), irs 561. 1061. 2121. 2411. irm 693. 2437, irme 272. 910. 941. 2426, irem 932. 4851, irre 4851, iren 1097. 1170. 3302. 4322.

Auch die alte, ſchon bei Otfried aber auch bei dichtern des zwölften jahrhunderts vorkommende conſtruction ſins ſelbes 2116. 2859. 2884, dins ſelbes 3021. 3277. 3330 *habe ich ausgewieſen, weil ſie niederdeutſch iſt; vgl. R. fuchs* 274. 275. *gramm.* 4, 356. 358.

Der beſtimmte artikel zeigt im nom. ſing. fem. manchmal eine *z. b.* 254. 1309. 3055. 3069. 3098. 3184. 3406. 4048. *ſo ſteht auch* ſine *z. b.* 613. 894. 3755. 3911. 4913 *und* dine 364. 1817.

Bei der conjugation nur einiges niederdeutſche. die erſte perſon des präſens, ich biten 2691. ich horē 2833, ich hôrē 5021. ich legen 304. ich ſagen 3352. ich ſprechen 358. ich fůrten 356. ich zeigen 1477. *vgl. roſengarten* LXXXIII. er wilt 2323. 2335. 2343. 3972. 4174. 4549. *ſ. z. Wernher v. N.* 1, 7.

Ich ſtelle noch einige nach falſchen analogien unorganiſch gebildete formen zuſammen.

nicht ſelten iſt ewenclicher 200, ewencliche 335. 371. 1333. 3745. 4058. 4505 (ewecliche 4071), *nur einzeln* voillencliche 573. herzencliche 918. einvaltēcliche 4706. gewaltēcliche 3441.

frevenliche 425. redenliche 4706.

gewiſſentheit 1107. tvgentheite 4696.

trugenhafteſ 2508 *läſst ſich durch* trugenheit (*vgl. z. Freidank* 152, 5) *entſchuldigen.*

Richtig ſteht ſamenthaft 4136. 4282. ſigehaft 3756. redehaft 4998, *und* valſchaft 3989 *iſt zuläſsig. auffallend aber iſt* gewaraſt 1604. angeſtaft 52. 825. dieniſtaft 20. 2480. 3891, *ich finde jedoch ſchon im Heljand* 37, 15. 38, 3. 6. treuuaft. *vgl. gramm.* 2, 562.

Niederdeutſch iſt endlich ſmaheit 4329. 4482 *für* ſmâcheit; *ſ. gramm.* 1, 465. 2*te aufl.* daz angeſihte *ſ. z.* 520. kvninc 957. 1001. 1272. 1492. 4392 (künic 3285), *denn*

diese alterthümliche form erscheint auch Wernh. v. N. 21, 3. 23, 23. *Lachmann niederrh. ged.* 26, 404. 27, 425. *Hagens reimchronik* 252. iergen 1470. (iender 441. 2641. 3415. 3713), niergen 2250. 3318 (niender 4267) *habe ich stehen lassen, obgleich Konrad es schwerlich gebraucht hat; das gilt auch von* vffe 1642. 2877.

Nach ausscheidung dieser fremdartigen einmischungen habe ich von der guten handschrift, orthographische änderungen ausgenommen, abzugehen nur aus hinlänglichen gründen mir erlaubt. die unterscheidung des nom. sing. fem. und pl. neutr. durch iu *ist im ganzen gewahrt, nur darin zeigt sich niederrheinischer einfluss, dass kein* disiu *und* sîniu *vorkommt, nur einmal* minv 4875. *die übrigen fälle, wo kein* iu *erscheint, habe ich angemerkt, weil man zu Konrads zeit schon könnte angefangen haben diese unterscheidung zu vernachlässigen. etwas anderes habe ich sogar stehen lassen. nach dem artikel* ein *nämlich, und nach dem possessivum* sîn, dîn *folgt im nominat. fem. die schwache form des adject., und nur in ein paar fällen* (hohu 3137. wnderlichv 4555) *die gewöhnliche starke; vgl. gramm.* 4, 567-68. *bei* sîn 114. 204. 335. 543. 918. 1254. 1421. 1760. 2938. 2966. 4077; *bei* dîn 1236. 2541; *bei* ein 1982. 2504. *erhalten habe ich ferner* die seldenriche 566, die svnderiche 2334; *Walther* 84, 24 *steht* die rederîche; *andere beispiele s. gramm.* 4, 540. *ich merke noch an* die leide jüden 4842, die schœne bluot 9 (*in beiden handschriften*).

Da allzeit und, *nicht ein einzigesmal* unt, *geschrieben ist, so habe ich auch* vn̄ *dem gemäss aufgelöst. sogar vor der vierten hebung* (536. 869.

989. 2617. 2898. 3156) *habe ich* und *ſtehen laſsen; Konrad ſetzt in dieſem fall auch* umb (*troj. krieg* 3660. 4225). *vielleicht iſt bei ihm überhaupt kein* unt *anzunehmen, und ich habe dann unrecht gehabt in der goldenen ſchmiede, wo die freilich ſpätern handſchriften ebenfalls nur* und *oder* vī *zeigen, einigemal es zuzulaſsen.*

Aus der erwähnung Liutolts von Rotenleim, der vom jahr 1256 *bis* 1290 *in urkunden vorkommt* (*Wackernagel baſ. handſchr.* 5), *läſst ſich nichts näheres über die zeit ſchlieſsen, in welcher Konrad den Silveſter dichtete, ich glaube aber früher als die goldene ſchmiede. die ſprache iſt auch hier mit der ihm eigenen gewandtheit behandelt, doch minder ſorgfältig als dort, ebenſo das metriſche. der zweiſilbige auftact erſcheint nicht ganz ſelten, und es wird auch wol in der mitte eines abſchnittes der ſinn mit dem zweiten reim geſchloſsen.*

Ich kenne auſser Konrads gedicht noch folgende darſtellungen der legende. 1) *das leben Silveſters von Simeon Metaphraſtes* (*bei Surius* hiſtoriæ ſanctor. *am ende*). *das zeitalter Simeons iſt ungewiſs, man ſetzt ihn gewöhnlich in die mitte des zwölften jahrhunderts; er beruft ſich hier auf eine ältere quelle.* 2) *die kaiſerchronik erzählt unter Conſtantin* (*pfälz. hſ. bl.* 46c-64b, *etwa* 3000 *zeilen*) *die bekehrung des kaiſers durch Silveſter, nicht aber das vorhergehende leben des pabſtes.* 3) *in der legenda aurea des Jacob de Voragine cap.* 12. 4) *in dem oft gedruckten paſſional oder leben der heiligen bl.* 314-318 *nach der plattdeutſchen überſetzung, Lübeck* 1492, *die mir allein zur hand iſt.* 5) *in der zu Straſsburg handſchriftlich* (*bibl. Johan. A* 77. *M.* 824) *erhaltenen heiligenlegende in*

verſen. 6) *in dem laekenſpieghel von Jan de Clerc* (*ſ. Kauſler reimchronik von Flandern* XLIV. XLV.) *die beiden letzten darſtellungen waren mir nicht zugänglich. wahrſcheinlich ſteht die legende noch in andern ſamlungen, etwa in Hermanns von Fritzlar buch von der heiligen leben* (*pfälz. hſſ.* 113). *ihre verbreitung im anfange des dreizehnten jahrhunderts läſst ſich aus Wolframs anſpielung vermuten, Parz.* 795, 30 der durch ſant Silveſtern einen ſtier von tôde lebendic dan hieȥ gân. *Ich merke hier an daſs in Gottfried Hagens reimchronik z.* 427-577 *die bekehrung Conſtantins ganz einfach ohne beziehung auf die wunder der legende erzählt wird. der kaiſer ſendet von Conſtantinopel einen boten an den pabſt Silveſter mit der bitte ihn von ſeiner krankheit zu befreien. Silveſter antwortet Conſtantin möge, wenn er geneſen wolle, ſelbſt nach Rom kommen. dort empfängt der kaiſer die taufe, und iſt augenblicklich geheilt. er macht hierauf den pabſt zum herrn des römiſchen reichs. Wegen des geſchichtlichen verweiſe ich auf Baronii annal.* 3. *die disputation Silveſters mit den juden fand im jahr* 315 *ſtatt; er ſtarb* 335, *und wird am* 31 *december gefeiert.*

Der wenig verwickelte inhalt läſst in den ereigniſſen ſelbſt bedeutende änderungen nicht wol zu, indeſſen finden ſich doch in den mir bekannten fünf darſtellungen abweichungen genug. bei den theologiſchen ſtreitfragen war am meiſten veranlaſsung etwas abzuändern, zuzuſetzen oder auszulaſsen, aber auch die äuſsern verhältniſſe ſind nicht überall dieſelben geblieben. bei Konrad, in der leg. aurea und in dem paſſional werden zwölf jüdiſche gelehrte zur disputation ausgewählt und

namhaft gemacht, die kaiferchronik kennt einen mehr, der Didafcali heifst. der grund ift, weil Zambri, der dort unter den zwölfen aufgeführt wird, bei dem ftreite fchweigt, und blofs durch feine zauberkünfte den juden den fieg verfchaffen will. Simeon weifs weder von der zahl der jüdifchen gelehrten noch auch von ihren namen, aber Zambres tritt als zauberer auf. die einfchliefsung des drachen erzählen Simeon und Konrad als die erfte handlung des pabftes, die andern fetzen fie zuletzt nach dem fieg über die juden. bei Simeon und Konrad hat Conftantin den vorfitz während der disputation, und entfcheidet: in der kaiferchronik, in der leg. aur. und dem paffional werden zwei ausgezeichnete heidnifche philofophen, Craton und Zenophilus, zu fchiedsrichtern erwählt, was in fo weit auch angemefsener fcheint, als fie zu keiner partei gehören. ich habe nur einige beifpiele gegeben, es würde hier zu nichts nützen, wenn ich alle einzelnen abweichungen auffuchen und nachweifen wollte; einiges habe ich in den anmerkungen beigebracht. im ganzen ift das verhältnis der verfchiedenen darftellungen zu einander folgendes. Mit Simeon ftimmt Konrad vorzugsweife und manchmal ziemlich genau, anderwärts jedoch kommt er mit der erzählung der legenda aur. und des paffionals überein, welche beide fehr nahe mit einander verwandt find. zu diefen vieren bildet die auffafsung der kaiferchronik einen beftimmten gegenfatz. dafs diefe und Simeon allein Bithynien ftatt Bethanien fchreiben (vgl. zu 2421) kann man kaum eine übereinftimmung nennen, da es ohne zweifel das urfprüngliche und allein richtige ift.

Indeffen will ich den eigentlichen mittelpunct der

legende, den auch Wolfram hervorhebt, ich meine die übernatürliche tödtung und wiederbelebung eines ſtiers, wodurch der ſtreit zwiſchen den chriſten und juden erſt zu ende gebracht wird, näher betrachten.

Simeon Metaphraſtes erzählt folgender geſtalt. als nach beendigter disputation die beſiegten juden ſchweigen, ſagt Zambres 'daſs unſer gott allein ein gott ſei und kein anderer, das will ich nicht mit worten, wie Silveſter, ſondern durch die that beweiſen.' zugleich bittet er den kaiſer einen groſsen und wilden ſtier herbei führen zu laſsen. 'was willſt du thun, wenn der ſtier kommt?' fragt Silveſter. 'der namen unſeres gottes,' erwidert Zambres, 'darf von niemand gehört werden, und wer ihn hört, der kann nicht länger leben. unſere voreltern raunten den zum opfer beſtimmten ſtieren dieſen namen ins ohr, und alsbald fielen ſie mit ſchrecklichem gebrüll zur erde.' 'wenn der namen den, der in hört, tödtet,' ſragt der pabſt, 'wie haſt du ihn erfahren?' Zambres will ihm, weil er feindlich gegen die juden geſinnt ſei, das geheimnis nicht mittheilen, als es aber der kaiſer zu wiſsen verlangt, ſagt Zambres 'weder pergament noch papier, holz oder ſtein, oder ſonſt etwas erträgt dieſen namen. wird er darauf geſchrieben, ſo geht es zu grund, ſo auch der, welcher ihn ſchreibt.' der kaiſer fragt 'wie haſt du den namen gelernt, der weder kann geſprochen noch geſchrieben werden?' 'ſieben tage habe ich gefaſtet, da ward eine ſilberne, von niemand gebrauchte ſchale mit brunnenwaſser gefüllt, und nachdem der ſegen darüber geſprochen war, zeichnete ein finger die buchſtaben hinein, die den ungefeſselten geiſt auf geheimnisvolle weiſe den namen lehrten.' 'wie

aber,' bemerkt Silveſter, 'wenn du den namen jemand ins ohr raunſt, hörſt du ihn nicht ſelbſt ſo gut als der, dem du ihn ſagſt?' Zambres weigert ſich dem pabſt darüber auskunft zu geben. 'wähle,' ſpricht er zu ihm, 'von zweien eins, tödte entweder den ſtier, indem du den namen des nazareners anrufſt, und dann wollen wir an ihn glauben, oder, wenn der ſtier von dem namen unſeres gottes, den ich ihm ins ohr ſage, todt hinfällt, erkenne daſs kein anderer gott ſei als der unſrige.' die zuhörer billigen dieſen vorſchlag, und die chriſten werden beſorgt, doch Silveſter heiſst ſie getroſt ſein. indeſſen wird das thier, das rechts und links ausweichen will, von kräftigen männern an ſtarken ſeilen mühſam herbei geführt. Zambres raunt ihm etwas ins ohr, der ſtier brüllt fürchterlich, zittert, taumelt und fällt todt zur erde. die juden erheben ein freudengeſchrei, Silveſter aber gebietet ſtille, und fordert ſeinen gegner auf das thier, das er durch den namen gottes getödtet habe, auch durch den namen gottes wieder lebendig zu machen. Zambres dagegen verlangt Silveſter möge durch die that ſeine kunſt zeigen. der pabſt erbietet ſich durch die anrufung Chriſti den ſtier wieder lebendig zu machen, und Zambres verſpricht, wenn er das vollbringe, ſeinen glauben anzuehmen. Silveſter, nachdem er auf den knien ſein gebet verrichtet hat, tritt zu dem todten thier, und ruft mit lauter ſtimme, 'wenn Chriſtus der wahre gott iſt, ſo erhebe dich auf deine füſse, und lege deine wildheit ab.' alsbald ſpringt der ſtier in die höhe, und geht ruhig und ſanftmütig fort. die juden und die kaiſerin Helene empfangen hierauf die taufe.

Konrad (4545 - 5125) *weicht von der erzählung Simeons nur in einigen nebendingen ab. als Zambri einen wilden ſtier verlangt, äuſsert Terentius, ein angeſehener mann, der hier allein genannt wird, es befinde ſich ein ſolches thier auf dem feld unter ſeinem vieh, das nur hundert männer mit mühe und not herbeiführen könnten. bei Simeon erfährt man nicht wer die ſilberne ſchale mit waſſer füllt und den namen hinein zeichnet, hier ſagt Zambri ein meiſter, ſein lehrer, habe es gethan.*

Die legenda aurea und das paſſional, die ſich überhaupt kürzer faſsen, übergehen die ganze erzählung von der geheimnisvollen mittheilung des namens. nur eine ſtelle hebe ich aus, worin der gedanke kräftiger und urſprünglicher ausgedrückt wird als dort (*vgl. Konrad* 4944 - 84). *Silveſter ſpricht von Zambri* 'non dei nomen protulit, ſed nomen peſſimi dæmonis nominavit. deus enim meus Jeſus Chriſtus non ſolum viventes mortificat, ſed etiam mortuos vivificat. nonne occidere poſſe, et vivificare non poſſe eſt leonum ſerpentum et ferarum? ſi ergo vult ut credam quod nomen dæmonis non fuerit, dicat iterum, et vivificet quod cecidit. nam de deo ſcriptum eſt "ego occidam et ego vivere faciam". quod ſi non poterit, nomen dæmonis absque dubio nominavit, qui viventem occidere poteſt, mortuum vivificare non poteſt'.

Ich ſtelle nun die erzählung der kaiſerchronik gegenüber. als Silveſter die zwölf jüdiſchen gelehrten überwunden hat, tritt einer auf, der bisher geſchwiegen hatte, weil ihm alles gerede kindiſch vorgekommen war. er ſpricht zu dem pabſt 'welche macht kann euer gott haben? mein gott iſt ſo wunderbar, daſs niemand ſeinen namen hören oder ſehen kann, der noch einen augenblick zu leben

gedenkt. willſt du, ſo laſse ich dich ſehen welche wunder er thut. dann iſt es aus mit deiner lehre, und du haſt dein leben verſpielt.' Silveſter antwortet 'wie konnteſt du den namen lernen, den niemand ſehen noch hören ſoll: ertödtet dein gott durch dich weib oder mann, und heiſst er ſie durch dich auch wieder aufſtehen, lebendig wie vorher, ſo wird dieſe verſammlung deſto mehr dir glauben.' ‚meinſt du,' erwidert Zambri (der die ſrage, wie er zur kenntnis des namens gekommen ſei, ganz übergeht), 'daſs man gott in einer und derſelben ſache zweimal verſuchen könne? das ſteht nirgends geſchrieben.' 'ich zeige dir daſs es geſchrieben ſteht' ſagt Silveſter. 'zweimal verſuchte Gedeon den herrn: er breitete ein fell aus, das einmal naſs ward, während die erde trocken blieb, das anderemal blieb das fell trocken, und die erde ward thaunaſs. ſiebenmal ſiebenzigmal ſoll man gott anflehen. er tödtet und heiſst wieder aufſtehen, wen er will.' 'kaiſerin, laſst es nieder ſchreiben,' ruft Zambri, 'Silveſter hat öffentlich behauptet er gebe den todten das leben wieder; der trug der chriſten geht zu ende.' da die nacht einbricht, ſo wird die verſammlung aufgehoben. früh am dritten tage läſst Zambri einen ſtier an ketten und ſeilen von hundert männern herbei führen, ein ſo wildes thier, daſs niemand ohne lebensgefahr ſich nähern darf. auf Zambris geheiſs ſteht er ſtill, und als dieſer die umſtehenden entfernt hat, raunt er ihm etwas ins ohr, und augenblicklich fällt das thier todt zur erde. die juden erheben ein freudengeſchrei: ſie wollen den gott, der dies zeichen gethan hat, allzeit für ihren gott halten. ſie blaſen ihre kriegshörner, und binden ihre fahnen an, aber Helene,

die kaiferin, droht den, der den frieden breche, enthaupten zu lafsen, wie gern fie ihnen fonft den kampf mit den chriften erlaube. Silvefter und die feinen thun bufse, und flehen den herrn um beiftand an. auch die heiden gehn zu rat, aber die richter halten fie von dem kampf mit den chriften ab: fie follen warten bis Silvefter völlig überwunden fei, und feine gegenrede erft anhören. an dem fünften tage verlangt Helena dafs die fache zu ende gebracht werde. Conftantin führt den pabft auf den hof. man fieht da noch den todten farren liegen: fchweine vögel und hunde haben ihn zerrifsen, und fich davon genährt. Silvefter verfichert die chriften das wunder fei nicht durch gott fondern durch den teufel gefchehen: zu den heiden aber fpricht er 'hat Zambri das mit gott gethan, fo heifse er auch das thier mit gott auffteheu, vermag er das nicht, fo ift feine that nicht zu loben.' die richter erkennen das als wahr an, und die jüdifchen gelehrten erklären nach der reihe wenn Silvefter das unmögliche vollbringe, fo wollten fie fich ihm unterwerfen. Zambri aber fpricht höhnend, 'wo ift nun dein gott, Silvefter? mich dünkt er fei zu weit von dir, als dafs er dir heute zu hilfe komme. der ftreit ift beendigt, dein leben fteht in unferer gewalt. der ftier liegt fo zerftreut dafs ihn niemand wieder herftellt, wie er war.' Silvefter verrichtet fein gebet, gedenket der auferweckung des Lazarus und anderer wunder, dann gebietet er mit aufgehobener hand dem todten ftier lebendig aufzuftehen, gefund von dannen zu gehen, und niemand mehr zu fchaden. alsbald kommen hunde und vögel herbei: vor aller augen fammelt fich das zerftreute gebein. der ftier fpringt

gesund auf, und ist schöner als je zuvor. dies wunder bekehrt alle, die kaiserin Helene, Zambri und die zwölf juden, aber auch die beiden richter und alle übrigen heiden lassen sich taufen.

Das christenthum soll durch die kraft seiner innern warheit siegen, die legende aber, welche durch ein äusseres wunder den letzten ausschlag geben zu müssen glaubt, läst den pabst die göttliche macht anrufen, damit sie einen durch zauberei getödteten, sogar, nach der vergröberung der kaiserchronik, einen von den raubthieren schon zerfleischten und zerstreuten stier wieder belebe. deshalb wurde eine volkssage, denn als solche betrachte ich was von Zambri erzählt wird, aufgenommen. dafs diese sage aber aus dem heidnischen alterthum, wo sie freilich noch keine finstere bedeutung hatte, herrührte, das beweist eine scholie des Lactantius Placidus (der, wie man glaubt, im sechsten jahrhundert lebte) zu der Thebais des Statius 4, 516 (ed. Lemaire 2, 478. vgl. O. Müllers Etrusker 2, 83). Etrusci confirmant nympham, quæ dum non nupta fuerit, prædicasse maximi dei nomen exaudiri hominem per naturæ fragilitatem, pollutionemque fas non esse; quod ut documentis assereret, in conspectu ceterorum ad aurem tauri dei nomen nominasse, quem illico ut dementia correptum, et nimio turbine coactum, exanimasse. sunt qui se licet secreto scire dicunt, falsum sciunt, quoniam res ineffabilis comprehendi non potest. *man durfte den höchsten gott nicht nennen, und wenn man seinen namen aussprach erzitterte die ganze welt, das war alter glaube; vgl. die anmerkung von Lemaire zu jener stelle der Thebais und die scholien zu Lucan phars. 6, 744 (ed. Weber 3, 497).*

Cassel den 13 *märz* 1841.

S I L V E S T E R

Ez bringet zweiger hande fruht, (1)
daz man die wârheit mit genuht
von götlichen mæren ſaget.
ez trîbet fürder und verjaget
den liuten ſwæren urdrutz,
und gît dâ bî ſô rîchen nutz,
daz man dervon gebezzert wirt.
ein boum der bringet unde birt
ein obez und die ſchœne bluot:
als in der ſelben wîſe tuot
ein götlichez mære;
nütze unde fröudenbære
kan ez mit ein ander weſen.
dar umbe iſt harte guot geleſen
von guoten liuten etewaz,
die gotes rîche ſunder haz
gedienet hânt vil ebene.
man vindet an ir lebene
ſô rehte nütze bîſchaft, (1b)

---

1. zweier a. 3. von *noch einigermaſsen lesbar A*, in *a.* götlich *heiſst hier wie* 97 *was auf den religiöſen glauben, die göttlichkeit, ſich bezieht, ſo auch* 2795 götlicher ſtrìt. 4. vnde A. 6. ſô *fehlt* a. 7. da vō a. 9. ..n obz A, Eyn obiz a. 10. als *unlesbar* A, Alſo a. 11. ..n götlicheſ A, Eyne gotliche a. 12. ...ze A, Nutz a. 14. harte *fehlt* a. 15. Vur a. 16. die *unleſerlich* A, Von a. 17. ..dienet A, gedienet a. 18. man *iſt in A ausgelöſcht.* 19. botſchafſt a.

daz man gote dieneſthaft
muoz werden deſte harter.
ſwâ man ir reinen marter
und ir tugent hœret ſagen,
dâ muoz ein edel herze tragen
vil ſtarke bezzerunge von,
und wirt der ſælden hie gewon,
daz im diu ſünde iſt wilde.
von guoter liute bilde
den liuten wehſet allez guot.
des hân ich allen mînen muot
dar ûf geleit die mîne tage,
daz ich von einem man geſage,
der guot und alſe heilic iſt,
daz der vil ûz erwelte Criſt
begie durch in beſunder
ſô lobelîchiu wunder,
daz ſîn ze rehte wirt gedâht. (2)
ſîn tugent wirt ze liehte brâht
von ſchulden ûf der erden:
den edeln gotes werden
ſol man erkennen gerne.
er iſt ein leitſterne
und ein lieht der criſtenheit:
er hât mit hôher ſælicheit
gezieret den gelouben wol.
ſîn lop durliuhtic werden ſol
als ein lûter ſpiegelglas.
diu criſtenheit zerſtœret was
ſô rehte vaſte biz an in,

---

21. des da a. 22. reinen mart .. A, reine marter a. 30. dar vmb a. 31. die *fehlt* a. 32. mãne a. 36. lobeliche A, lobeliches a. 38. liehter] ehte. 46. durluhtlich.

daz die getouften ungewin
liten von der heidenſchaft,
diu machte ſi vil angeſthaft
mit ſtrenger marterunge.
kein offen ſamenunge
wol under in getorſte weſen (2b)
biz in den bâbeſt ûz erleſen
got ze trôſte ſante,
der in ir ſorge wante,
und ſi vil ſchône brâhte
ûz der heiden âhte
mit helferîcher ſtiure.
ez ſchuof der vil gehiure
daz man gote brâhte für
nâch vil reines herzen kür
dieneſt unde werden prîs.
diu criſtenheit in alle wîs
wart von ime erlœſet.
geblüemet und gerœſet
wirt ſi von ſîner lêre
ſô vaſte und alſô ſêre,
daz ir orden und ir ê
muoz ſîn erhœhet iemer mê
durch den vil hôhgelobten kouf, (3)
daz er gezieret hât den touf,
und in den himel iſt getreten.
ſô hât ein herre mich gebeten
daz ich entſlieze die getât,
die ſîn lîp begangen hât
umbe den êweclichen ſolt.
von Rœtenlein her LIUTOLT

---

68. vnd**e**. 80. *ich glaube es iſt hier und* 5211 Rôtenlein *zu leſen, wie auch in der urkunde von* 1256 (*Gerbert hist. nig.*

der hât mit ſînen gnâden
mich tumben CUONRÂDEN
von Wirzeburc dar ûf gewent,
daȥ ſich dar nâch mîn herze ſent,
daȥ ich diz buoch verrihte,
und eȥ in tiuſch getihte
bringe von latîne.
durch die bete ſîne
tuon ich eȥ als ich beſte kan.
der ſelbe tugentrîche man,
der mich hier umbe alſus erbat, (3b)
der hât ze Baſel in der ſtat
zuo deme tuome phrüende.
dar umbe daȥ er ſtüende
ze nutze werden liuten,
ſô hieȥ er mich betiuten
diz götlîche mære;
daȥ iſt alſô gewære,
daȥ man eȥ billîch unde wol
merken unde hœren ſol.
Ze Rôme ein witewe ſaȥ hie vor,
diu gegen himele hôhe enbor
ze gote ir reineȥ herze truoc.
kiuſche unde ſtæte was ſi gnuoc,
unde lebete criſtenlîche dâ.

---

silv. 3, 168) *ſteht, die hſ. trübt auch einigemal* ô *in* oi (ſ. *vorr.*) *unten ſteht* —leim: ſeim, *und* WACKERNAGEL *baſel. hſſ. will das auch hier ſetzen, aber ich glaube mit unrecht, denn Konrad reimt* n : m z. b. troj. 13682 ſtein : heim, 18701 nam : Indiân. *ebenſo ſein vorbild Gottfried mſ.* Hag. 2, 270a ſeime : reine, 273b seim : rein. *ferner Rudolf von Ems Barl.* 189, 1. vernam : kan, 318, 37 leim : ſtein, 382, 1 ſchein : leim, *und noch andere.* 83. wirtzeburch. 94. eȥ *ſtatt* er? WACKERNAGEL.

ſi was geheizen Iuſtâ,
und hæte ein liebez kint erzogen,
daz wart an ſælden unbetrogen,
alſe ich von im geleſen habe. (4)
daz kint was ein vil ſchœner knabe,
und wart genant Silveſter.
ze gote ſtuont ſîns herzen ger,
und pflac vil manger hôhen tugent.
ſîn clâre werde ſüeze jugent
mit êren was geblüemet ſus.
ein prieſter hiez Cyrinus,
dem bevalh ſîn muoter in
durch die ſælde und den gewin,
daz er in tugende lêrte,
und im ſîn herze kêrte
ûf die wâren minne gotes.
ouch nam der knappe ſîns gebotes
ze allen zîten gerne war,
und tet mit reinen willen gar
ſwaz in tuon der prieſter hiez;
kein dinc er under wegen liez,
daz man an kinde prîſet. (4b)

---

107. hate. 109. ime. 113. vnde. *da Konrad ſelten den zweiſilbigen auftact gebraucht, ſo habe ich in dieſem falle* und *geſetzt. wie hier verhält es ſich* 164. 178. 206. 210. 230. 241. 247. 255. 277. 307. 324. 433. 445. 487. 499. 546. 562. 569. 580. 659. 715. 727. 752. 767. 811. 815. 887. 911. 915. 929. 957. 987. 1122. 1124. 1144. 1154. 1224. 1248. 1250. 1329. 1338. 1401. 1431. 1451. 1463. 1497. 1507. 1527. 1547. 1550. 1567. 1574. 1579. 1582. 1587. 1689. 1716. 1733. 1739. 1760. 1785. 1816. 1854. 1859. 1880. 1911. 1929. 1954. 2067. 2236. 2257. 2418. 2420. 2615. 2633. 2745. 2752. 2756. 2798. 2878. 3060. 3068. 3116. 3284. 3374. 3449. 3455. 3502. 3559. 3660. 3736. 3753. 3836. 3926. 4093. 4098. 4103. 4119. 4139. 4144. 4156. 4168. 4224. 4349. 4431. 4916. 4974. 5055.

er wart von im gewîſet
ûf criſtenlichen orden.
und dô daz kint was worden
ſtarc und ein vlætic jungelinc,
ſeht, dô begunder ſîniu dinc
dar ûf vil harte kêren,
daz er nâch gotes êren
ſîn hûs gehalten kunde,
alſô daz er begunde
enphâhen gerne geſte,
und daz er in daz beſte
getuon mit willen mohte gar.
ſwer quam ze ſîme hûſe dar
geriten oder gegangen,
der wart von im enphangen
als ein harte lieber gaſt:
und ſwâ des guotes im gebraſt
an ſüezer handelunge, (5)
dâ bôt der reine junge
vil keiſerlichen willen für,
und lie durch ſînes herzen tür
vliezen alſô rîchen muot,
daz nie dekeiner ſlahte guot
alſe edel noch ſô reine wart.
ſîn brôt beleib vil ungeſpart
vor den gernden allen,
dâ von ez was gevallen
bî der ſelben zît alſô,
daz dicke unde ofte dô
vrömder geſte (er) vil gewan.
von Anthîoch ein heilic man
quam in ſîn hûs geſtrichen,

159. -quan.

der wart vil güetlichen
enphangen und ân allen haz.
ouch het er wol gedienet daz,
wand er was ein gotes bote, (5ᵇ)
und kunde liute vil ze gote
wîſen unde lêren ſus;
geheizen Thymotêus
was ſîn heiliclicher name.
lieplîche unde lobeſame
enthielt in dô Silveſter,
und pflac mit reines herzen ger
des herren dâ von Anthîoch.
daz ſtuont im angeſtlichen doch,
wand dô nieman dur daz reht
getorſte keinen gotes kneht
enthalten vor der heidenſchaft,
diu jâmer unde leides kraſt
ûf die getouften leite,
und ſi mit grimmicheite
durchæhten wolte bî der zît.
an diſe nôt vil harte wît
Silveſter dô vil cleine ſach. (6)
durch vorhte noch durch ungemach
liez er niht von im ſînen gaſt:
er hielt in daz im nihtes braſt
an guoter handelunge;
im gab der edel junge
ſwaz er dô guotes hæte.
alleine mit geræte
pflac ſîn niht der jungelinc,
er lobete ouch alliu ſîniu dinc,
und wonte im ſtæteclichen mite;

184. in da daz. 190. alle.

in dûhte guot ſîn reiner ſite
und alliu diu gebærde ſîn.
er tet im offenlichen ſchîn
daz er ſîn von herzen vrô
was worden zeime gaſte dô.
Mit diſen dingen vnd alſus
begunde ouch Thimotêus
ze Rôme lêren gotes wort, (6b)
und êweclicher ſælden hort
der heidenſchaft entſliezen;
in wolte niht verdriezen
vil ſüezer predigunge.
ſîn ûzerwelte zunge
bekêrte liute ummâze vil,
und machte grôz der engel ſpil
in dem paradîſe vrôn.
er kunde in gotes himeltrôn
der ſêln ein wunder ſchikken,
und manic herze entſtrikken
ûz ſtarkeme ungelouben.
alſus begunde er rouben
den tiufel ſîner knehte,
und machte ſi ze rehte
dieneſthaft dem werden gote.
diz treib der ſüeze gotes bote
drî ganze mânôt und ein jâr (7)
biz daz er ſtille und offenbar
gemêrte wol die kriſtenheit.
daz was den heiden alſô leit,
daz ſi den werden viengen,
und vil an im begiengen

---

193. alle. 198. tihmoteus. 208. 1455. himeltrôn, *vgl. z. Wernher v. Niederrh.* 57, 4. 209. ſelen.

ſünden unde meines dô.
ſi gâben in Tarquinîô,
der in der ſtat dô rihter was,
und ſelten in ſîn herze las
edeln unde reinen muot.
den herren ſælic unde guot
hiez er queln unde ſlahn,
und ſînes bluotes manigen trahn
vergiezen âne ſchulde.
durch die gotes hulde
ſach man den werden tœten.
er wart nâch manigen nœten
des lîbes dô beroubet: (7b)
man ſluoc im abe daz houbet
mit eime ſcharphen ſwerte.
dar umbe in got gewerte
der himeliſchen wunne dort:
er gab im hôher ſælden hort
und rîchen lôn; des bin ich wer.
des nahtes quam Silveſter
zuo dem tôten lîbe dar:
er nam in tougenlichen gar,
und truoc in heim in ſînen hof.
Melchîadem den biſchof
und die pfafheit von der ſtat
hiez er komen unde bat
zuo des herren lîche.
des wart dâ vlîzeclîche
gewachet bî der bâre
ſô lange biz der clâre
tac erſchein vil ſchône. (8)
ein vrowe hiez Thêône,

---

230. ſins. 235. da. 242. nahte. 245. ſin. 247. pfaffeit.

und was geſezzen in der ſtat,
diu gienc des morgens, unde bat
den bâbeſt als ein ſælic wîp
daz er des marteræres lîp
beſtaten ſchône lieze,
unde in begraben hieze
mit hôhen êren ſtarke
bî ſante Paules ſarke,
der ouch durch ganze werdecheit
in ſînen garten wart geleit.
Der bâbeſt dô gewerte
die vrowen des ſi gerte,
und wolte ſtæte ir willen haben.
er hiez den marterære begraben
bî ſante Paule bî der vriſt,
dâ von diu vrowe, wizze Criſt,
michel tugent dô begie. (8b)
mit ir koſte ſi dâ lie
ein münſter bûwen über in;
daz was an vröuden ein gewin
ze Rôme der getouften diet.
ir herze ſich von leide ſchiet,
und wart vil hôher wunne vol,
wan ez geviel in allen wol
daz zuo ſante Paulô
Thymotêus wart alſô
begraben, als wir hân geleſen.
er was ſîn junger ê geweſen,
dâ von ſi dûhte michel reht,
daz der vil reine gotes kneht,
ſünden unde meines vrî,
ſînem meiſter læge bî.
Nû diz dinc alſus geſchach,
Tarquinîus ſich dô verſach,

der ſtete rihtære, (9)
daȥ der marterære
gelâȥen hæte guotes iht.
dâ von der tugentlôſewiht
vâhen hieȥ Silveſtrum,
wand er Thymotêum
dâ vor enthalten hæte.
ſô wânde guot geræte
der rihtære ime gewinnen abe.
er dâhte er hæte rîche habe
nâch ſînem tôde gerbet hie,
dar umbe er den vil reinen vie,
und leite im für diſiu argen wort:
er ſprach ‘dun gebeſt mir den hort,
den dirre meintætige man
verlâȥen hât, ich lege dir an
den ſtrengen und den grimmen tôt:
dû muoſt hie lîden grôȥe nôt,
und dulden michel ungehabe.’ (9b)
ſus wolte er im erdröuwen abe
daȥ guot, des er niht hæte.
und dô der gar unſtæte
mit manigem urkünde ervant
daȥ der getriuwe in ſîner hant
noch in aller ſîner phliht
des tôten erbes hæte niht,
dô ſprach er in des toufes an,
und zêch den ûȥ erwelten man
daȥ er criſten wære.
der valſche rihtære
ſprach mit zorne wider in
er müeſte grôȥen ungewin

301. diſe. 311. vrkvnde.

lîden und des tôdes pîn
ob er an die göte ſîn
ſîn herze niht enkêrte,
und niht ir namen êrte
mit opher unde mit gebete. (10)
und als er diz geſprochen hete,
dô bôt im antwürte ſâ
der reine und der vil ſüeze dâ.
Er ſprach 'vernim waz ich dir ſage,
wilt dû niht alle dîne tage
gelouben daz der gwære Criſt
gotes ſun von himel iſt,
ſô muoſt dû ſîn verdamnet,
und wirt ûf dich geſamnet
ſîn êwecliche râche.'
der rede und dirre ſprâche
Tarquinîum vil gar verdrôz,
und wart ſîn zorn alſe grôz,
daz er durch ſîn unreht
Silveſtrum, den gotes kneht,
in einen kerker legen hiez,
und in zehant dar inne liez
nôt und angeſt dulden. (10b)
er ſprach 'dû muoſt von ſchulden
lîden ſtrenge marter;
ich wil dich queln harter
dann ie man gepînet wart.
wirt dîn opher hie geſpart
vor mînen göten ûz erleſen,
ez muoz dîn bitter ende weſen
ob dû niht ir gewalte biſt
undertænic alle vriſt.'

---

333. verdampnet. 334. geſampnet. 337. Tharquinium. 341. ein.

Der rede im antwürte bôt
mit kiuſchem munde rôſenrôt
der clâre und der vil reine.
er ſprach 'ich fürhte cleine
dîn dröuwen ſtark und angeſtlich.
ich ſpriche ein urteil über dich,
daz an dem êwangêlîô
geſchriben ſtât. ez wirt alſô
geſchaffen, dû vil tumber, (11)
daz dû des tôdes kumber
lîden muoſt an dirre naht;
dîn ſêle wirt mit ſtrenger maht
gezükket von dem lîbe dir.
geloube ân allen zwîvel mir
dû ſolt noch hînt geligen tôt.
diu gar zergenclîche nôt,
die dû vil dicke hâſt bereit
der ûz erwelten kriſtenheit,
diu wirt dir êweclîche ſchîn.
dir muoz bereit ân ende ſîn
grimmer nœte ein wunder,
alſô daz dû dar under
erkennen müezeſt und dâ bî
daz gotes ſun von himel ſî
der wâre und der vil ſüeze Criſt,
den wir getouften alle vriſt
êren unde prîſen. (11b)
man ſol dich underwîſen
daz Thymotêus nit enwas
meintætic, wand er las
in ſîns edeln herzen muot.

---

355. vnde. 380. wndir, *doch ſcheint das* w *ſchon in ein* v *geändert*. 383. *ich glaube es iſt zu leſen* in (*den ſohn gottes*) in ſîns.

daʒ er ſîn marterlicheʒ bluot
vergoʒʒen hât durch Jêſum Criſt,
daʒ wirt dir kunt in kurzer vriſt.'
Die rede und diſe tegedinc
leite für der jungelinc
dem argen tugentlôſem man.
und alſe er wart gevüeret dan
hin zuo dem kerkære,
dô gienc der rihtære
enbîʒen über ſînen tiſch.
im wart geſetzet vür ein viſch,
der in dâ brâhte in grôʒe nôt;
er wart ſîn angeſtlicher tôt,
als ich von im geleſen habe.
in die kelen im dar abe
quam von geſchihte ein ſtarkeʒ bein.
dâ von ſîn wunne gar verſwein,
unde im ſîn vröude was verſpart,
wand eʒ verkêret drinne wart
ſô vaſte bî der ſtunde
daʒ im kein arzât kunde
gehelfen noch kein zouberliſt,
daʒ er würde bî der vriſt
enbunden ûʒ den ſorgen.
erſticken unde erworgen
begunde er an dem beine.
krefte unde fröuden eine
lac er zuo dem mâle,
und lebete in grôʒer quâle
den tac biʒ an die mitten naht;
dô nam ſîn leben ungeſlaht
ein ende jæmerlichen. (12^{b})

---

387. tedink. 391. deñ. 407. Entpunden. 410. vnd.

der Tôt quam im geſlichen
durch ſînes valſchen herzen tor,
als im geſaget hæte vor
der reine man Silveſter.
ez was ergangen ſô, daz er
durch ſîne miſſewende erſtarp,
und in der ſelben zît verdarp,
dar inne er tet Silveſtrô
mit zorne ſîner ſmæhe drô
ſô rehte frevellîche erkant.
ûf einer bâre dô zehant
wart er mit grôzer ungehabe
von hûs getragen hin ze grabe.
Nû ſîn leben ſus zergienc,
und der vil ſældelôſe enphienc
den ſtrengen und den grimmen lôn,
Melchîades, der bâbeſt vrôn,
und der getouften liute ſchar (13)
zuo Silveſtrô giengen dar
vür den kerkære dô.
ſemftes muotes unde vrô
fuorten ſi den reinen man
ſchône unde werdeclichen dan,
und quâmen heim mit im gezoget.
ſwer in durch der ſtete voget
beſwæret iender hæte vor,
der ſtrûchte vür in in daz hor,
und viel dâ nider ûf diu knie.
er bat in ſîner gnâden hie,
und gerte ſîner hulde ſâ,
durch daz im niht geſchæhe dâ
als dem rihtære geſchach,

---

438. vn̄.

an dem ſich got ſô ſwinde rach,
und alſô frömdez wunder
dur ſînen kneht beſunder
hæte an im erzeiget. (13b)
gevellet unde geveiget
was er durch ſîn argez leben.
Silveſtrô wart daz heil gegeben
und diu vil hôhe ſælicheit,
daz im der liute gunſt bereit
wart und ir lop vil manicvalt.
nû daz er drîzic jâr alt
in ganzer tugent was worden,
dô trat er in den orden
der in tet ſælic iemer mêr.
Melchîades der bâbeſt hêr
begunde in ſelbe wîhen dô.
er wart zem êwangêlîô
vil ſchône geordinieret,
und mit dem lobe gezieret,
daz gotes êren wol gezam.
die wirde an ſich der ſüeze nam,
daz von der ſtat diu criſtenheit (14)
dar nâch gemeinlichen ſtreit,
daz ſi beſtüende in ſîner pflege,
ſô daz der ſælige alle wege
ir liutprieſter ſolte weſen.
er hæte an ſich daz heil geleſen,
daz er gewîhet aber wart,
und er nâch ſæleclicher art
meſſe dâ ze Rôme ſanc.
ûf tugent er ſîn herze twanc
als ein man der ſælden gert.

---

464. zvm. 476. ſelekliche. 478. vſſe.

der gnâden hete in got gewert,
daz ſîn vil reine zunge
ſô ſüeze predigunge
ze allen zîten brâhte vür,
daz ſi nâch edels herzen kür
niht bezzer mohte werden.
den liuten ûf der erden
und gote vor in allen (14b)
muoſte wol gevallen
diu rede und diu gebærde ſîn.
ſîn forme und ſîner varwe ſchîn
diu gâben engeliſchen glanz:
durnehtic was er unde ganz
an lîbe und an geſuntheit.
gezieret was mit ſüezekeit
ſîn ſprâche als ein geblüemet wiſe.
er was an hôhem râte ein riſe,
an kranken witzen ein getwerc.
gar heilic wâren ſîniu werc
und ſîn geloube kriſtenlich.
waz hülfe ob ich nû lange mich
vlizze ûf ſînen werden prîs?
kein zunge iſt alſô rehte wîs,
diu ze ſîme lobe tüge,
alſôd az ſi durgründen müge
die tugent und die ſælicheit, (15)
der ein wunder was geleit
an ſîn vil heiliclichez leben.
ich wil dem lobe ein ende geben,
und wil entſliezen die getât,
dâ mit er ſich gewirdet hât
in himele unde ûf erden.

491. Die.

man ſach den gotes werden
ze ſælden kêren ſîniu dinc.
diz treip der kiuſche jungelinc
ſô lange biȥ der bâbeſt vrôn
Melchîades vil rîchen lôn
enphienc nâch diſem lebene,
und in den himel ebene
ſîn heilic ſêle tugentſam
vür gotes angeſiht quam.
Nû daȥ der herre tôt gelac,
und man ſich vil dar ûf gewac,
daȥ würde ein ander bâbeſt guot, (15b)
dô quam in allen in den muot,
an den dô lac des ſtuoles wal,
daȥ ſi ze bâbſte über al
den herren næmen al zehant.
der Silveſter was genant,
und alſô maniger tugende wielt.
wand er ſich criſtenlichen hielt,
und alſô rehte ſælic was,
ſô kôs in ſchiere ûȥ unde las
daȥ volk gemeine von der ſtift.
im gab diu ſælde ir hantgift,
und wart ſîn heil ſô manicvalt,
daȥ pfaffen leigen junc und alt
dar nâch begunden ſchrîen,
daȥ man den wandels vrîen
zeime geiſtlichen vater
in gæbe. zwâre des enbater
niht, wand erȥ ungerne wart. (16)

---

520. angeſihte. ſ. *unten* 1358. *troj. kr.* 9939. *oder Konrad müſste zugleich auch* daȥ angeſihte *gebraucht haben. vgl. z. Herbort* 6342. 539. zeim.

in lêrte ſîn vil heilic art
und ſîn gar heilige tugent,
daz der vil ſüeze ſîne jugent
in allen vür gemeine zôch,
und ſprach ern wære niht ſô hôch
an alter und an witzen,
daz er den ſtuol beſitzen
nâch ſînem rehte kunde.
er bat daz man im gunde
daz er mite den gewalt
vil grôz und alſô manicvalt.
ie mê der guote des gebat
die liute von der werden ſtat,
ſô ſi geriefen deſte mêr
daz ambet heilic unde hêr
gezæme wol in ſîner hant,
und wære ſchône an im bewant,
der ſtuol und al ſîn werdicheit. (16b)
hie mite man in überſtreit
daz er volgete ir gebotes,
und von der hôhen günſte gotes
wart zuo bâbeſte ûz genomen.
ſus was er zuo der wirde komen,
diu ſîme namen ſchône ſtuont.
alſam die ſældenrîche tuont,
ſus tet der ûz erwelte man:
ſîn herze ûf gotes minne bran,
und wolte ſich erbarmen
über manigen armen,
der ſîner helfe ruochte.
ſwer genâde an im dô ſuochte,
der vant ſi volleclîche.

---

555. ammêt.   572. da.

der ſüeze tugentrîche
kunde wol geſchaffen
daz leigen unde pfaffen
wart vil guot gerihte ſchîn. (17)
er hæte in dem ſchirme ſîn
diu gotes hiuſer alle,
und lebte nâch gevalle
den liuten und dem werden gote.
ſwaz der vil hêre zwelfbote
ſante Pêter ûf geleit
het in der reinen criſtenheit,
daz hielt er allez ſtæte.
mit rede und mit getæte
wart Rôme nie berihtet baz
danne under im. wand er beſaz
ân alle miſſewende
den ſtuol biz an ſîn ende,
und lebete ſunder itewîz;
ûf tugent leit er ſînen vlîz
als ein getriuwer gotes kneht.
ez wurden von im elliu reht
geſetzet ûf zem êrſten. (17b)
den tiurſten und den hêrſten
ir leben ſchuof er unde gab,
daz er nâch êren underwab
mit ſüezer rede niht ze ſûr.
der ritter unde der gebûr
und aller hande liute,
die hânt ir reht noch hiute
alſe ez von im wart ûf geleit.
waz touc hie lange von geſeit?
er was nâch wunſche vollekomen.

594. elle.

und hæte gar an ſich genomen
ſwâ mite ein bâbeſt werden
mac heilic ûf der erden.
Sîn reine ſüeze lêre
begunde ſterken ſêre
kriſtenlichen orden.
er was ſô ſælic worden,
daz ſîn predigunge (18)
vil grôze ſamenunge
von liuten für in brâhte.
ſîn heilic herze erdâhte
manigen lobelichen ſite,
dâ ſchône wart geblüemet mite
diu reine criſtenheit zehant.
colobium hiez ein gewant,
daz man ê zer meſſe truoc,
daz dûhtin widerzæme gnuoc,
wand ez der arme dahte niht:
dâ von gebôt er, ſô man giht,
daz vür daz wandelbære kleit
würde ein anderz an geleit,
daz iſt genant dalmaticâ;
ez wirt ze Rôme und anderswâ
vor gotes alter noch getragen.
ich wil iu nemelichen ſagen
daz der vil reine bâbeſt hêr (18^{b})
ûf leite guoter dinge mêr
danne ich geſagen künne.
ze lobe und zeiner wünne
dem edeln und dem werden gote
ſchuof er ouch mit ſîm gebote
daz man durch die wâren ſchult

---

610. ſtarken. 623. armen dachte.

noch vîret hôher liute dult,
die ſælic unde heilic ſint.
er hât diu reinen gotes kint
in vil ganzen prîs geleit,
und hât in von ir werdecheit
êren niht gebrochen.
den tagen in der wochen
gab er ouch hier under
ir namen dô beſunder,
und ſchuof mit ſîner lêre
daz iegelicher ſêre
nâch ſînem rehte gêret wirt. (19)
ſwaz man dem ſunnuntage birt
lobes unde wirdecheit,
daz wart ouch von im ûf geleit
und manic ander heilic dinc,
dâ von der ſælden urſprinc
ûf ſtuont der criſtenheite ſît.
er tet vil dinge bî der zît
der ich niht aller mac geſagen.
daz cleine wil (ich) iu verdagen
und daz grôze künden hie,
daz er mit ſîner tugent begie.
Ein berc der hiez Tarpêiô,
dar inne wonte ein trache dô,
der grœſte, den man ie geſach,
wand er dar inne ſîn gemach
und guote geniſt hæte.

---

654. vurſprink. 661. *in der kaiſerchronik* (bl. 63^{d}) der Mendelberg, *in der leg. aur. und im paſſional wird gar kein name genannt; in allen dieſen erzählungen kommt die beſiegung des drachen erſt am ſchluſs des ganzen vor.* 665. *ich glaube es iſt hier zu leſen* guot geniſte. *vgl. Leyſer predigten* 56, 31. 36. *gramm.* 2, 201.

fünf unde ſehzic græte
und driu hundert wâren drîn (19b)
zuo dem tiefen grunde ſîn
gehouwen durch den herten ſtein.
im wurden müede ſîniu bein,
ſwer dar în ſolte ſtîgen:
in dûhte daz er ſîgen
zuo der helle müeſte.
in dirre tiefen wüeſte
lac der trache mære.
nû wâren zouberære
genuoc in deme lande,
die triben maniger hande
lüppe unde aller ſlahte liſt,
dâ mite ſi den werden Criſt
betriegen lîhte wânden.
zeimâl in dem mânden
worhten ſi des tiufels werc,
wand ein kapitel ûf den berc
hæten ſi genomen gar, (20)
und brâhten alle ir opher dar
dem angeſtlichen trachen
durch daz ſi dâ gemachen
ir zouber kunden deſte baz.
ſwaz er die vier wochen az,
daz brâhten ſi mit in dar în;
alſus muoſt er geſuoret ſîn
von ir opher alle wege.
er hæte diz in ſîner pflege,
daz er ûf enrihte
ze berge von geſchihte
dicke ſchôz biz an daz loch:

666. ſehſzich. 679. vnd.

und ſwie der ungehiure doch
niemer quæme über daz hol,
ſô kunde er doch entreinen wol
den luft mit ſîme geſmache,
der angeſtlîche trache
lie von ſînem munde (20^{b})
ſô rehte mortlichen tampf,
daz maniger ſich dar umbe rampf,
der in der ſtat ze Rôme ſaz.
geloubent endelîche daz,
ez ſtarb von dem ſmache ſîn
vil manic kleine kindelîn
und ouch alter liute gnuoc:
dâ von diu ſtat gemeine truoc
vil angeſtlicher ſwære dô.
nû ſtuont ez bî der zît alſô,
daz in der ſtat diu heidenſchaft
und der bâbeſt tugenthaft
umbe den gelouben hæten ſtrît,
und krieges pflâgen bî der zît
umbe ir zweiger orden.
zwei teil dâ wâren worden,
und hæten ſich geſcheiden (21)
die criſten von den heiden
in zorne bî der ſelben friſt:
dâ von die heiden, wizze Criſt,
ſprâchen zuo Silveſtrô
vil gemeinlîche alſô
'ganc zuo dem trachen dort hin abe,
und ſchicke daz er ûf enthabe
an dirre ſlahte freislich,
alſô daz er verlobe ſich

704. rehten. 725. gemeinlichen.

des mordes, den er hie begât
an menſchlicher hantgetât;
ſô gelouben wir zehant
daz dîn herre, Criſt genant,
hât götlicher tugende vil,
und er tuot allez, daz er wil,
in himel unde ûf erde.'
der rede gab der werde
bâbeſt in antwürte dô, (21b)
und ſprach gezogenlîche alſô,
'Mîn herre, der vil ſüeze Criſt,
der ſælden vol und êren iſt,
der ſol bewæren ſîne kraft,
und ſîner tugende meiſterſchaft
an dirre ſache erzeigen,
alſô daz er den veigen
trachen überſtrîte noch.
vil cleine daz vervâhet doch,
daz er in überwindet:
iuwer ungeloube vindet
ein ander widerwerticheit,
diu ſîner reinen gotheit
und ſîner hôhen êre
muoz miſſevallen ſêre.
Dur daz ich aber iu gevrume
und iu mit rât ze helfe kume,
ſô bite ich gerne mînen got (22)
daz iuch geruoche ſîn gebot
von dirre nôt erledigen.'
alſus begunde predigen
der bâbeſt heilic, unde riet
daz diu criſtenlîche diet

736. erden. 754. gevrûme. 755. kūm̄.

vaſten ſolte drî tage,
und daz ſi dâ mit hôher clage
an ir gebete ruochte ligen
dar umbe daz ſi got geſigen
an dem trachen hieze,
und ſîne tugent lieze
vil offenlîche erſchînen
den heiden und den ſînen.
Nû daz ir vaſte lobeſam
und ir gebet ein ende nam,
ir trûren ſchiere dô verſchwein,
wan Silveſtrô dem erſchein
der apoſtel Pêtrus, (22b)
und ſprach dô wider in alſus,
'nim zuo dir Feliciſſimum
und füere ouch Dyoniſium:
Thêôdorus dâ mite ſî;
die reinen prieſter alle drî
lâ kêren dan mit dir alſus.
Rômân und Hônôrâtus,
die dîâken beide ſint,
die nim ouch zuo dir, und erwint
lange an dirre verte niht.
ganc zuo dem berge, dâ man giht
dâ inne ſî der trache noch,
und ê dû kêreſt in daz loch,
ſô brinc dar gote daz opher dîn.
dar nâch vil ſchiere ganc dar în
ſorgen unde vorhten blôz.
ein kerze michel unde grôz
werde mit în getragen. (23)

---

775. da. 786. *wol* daz *ſtatt* dâ. 790. *beſser wol* vorhte.

vernim waȥ ich dir welle ſagen,
ein veſte gadem vindeſt dû
dâ niden in dem berge nû,
dar inne lît der ſerpant.
in gotes namen al zehant
an alle vorhte gank dar vür.
von êre ſint dar an zwô tür,
dâ ringe ſint gegoȥȥen în,
bî den dû mit der hende dîn
die tür geſwinde ziuch her zuo,
die ketene durch die ringe tuo
vil gâhes, unde ſprich alſus,
“der apoſtel Pêtrus
hât geſprochen diſe tür
werden niemer hinnan vür
entſloȥȥen mêr noch ûf getân,
ê got wil anȥ gerihte gân
an der jungeſtlichen friſt.” (23b)
und ſô von dir beſloȥȥen iſt,
ſô lâ den slüȥȥel werden
verborgen in der erden.'
Der bâbeſt wart der rede vrô,
und tet vil harte gerne dô
daȥ ſante Pêter im gebôt;
er wolt erlœſen ûȥer nôt
die ſtat mit reinen willen gar.
der ungetouften heiden ſchar
hæten gerne erſchrecket in,
und dâhten daȥ er niemer hin
getörſte kumen in daȥ hol.
nû was eht er ſô rehte wol

794. gaden. 795. niden *iſt halb ausgekratzt*, *ebenſo* 797. gotiſ.

geſterket von der gotes kraft,
daz (er) vil harte unangeſthaft
gienc dar nider in den berc,
und drinne ganzer tugende werc
mit hôhen vlîze worhte. (24)
er tet ân alle vorhte
daz im geboten hæte
der zwelfbote ſtæte,
alſe ich dâ vorne hân geſeit.
diu ſtat vil edel unde breit
wart von im erlœſet.
geblüemet und gerœſet
mit lobe wart ſîn hôher name,
und ouch der reine Criſt alſame,
der ſô michel wunder
ſchuof durch in beſunder
beide ſtille und offenbar.
dar nâch wol über zwei jâr
des trachen dieneſtliute,
dô ſi vil gar ze diute
vernâmen und erfunden
daz er was überwunden
und alſô lac verrigelet, (24b)
dô wart ir muot verſigelet
mit criſtenlichem orden.
ſi wâren ſchiere worden
geloubic an den gwæren got,
ſi wolten leiſten ſîn gebot
und werden alle gelîche dô
getoufet von Silveſtrô.
In der zît, dô diz geſchach,

---

829. *in der hſ. iſt* der *in* det *gebeſsert.* 832. vorn. ſ. 1403. 849. ſchier.

daz man tuon diu zeichen sach
durch sînen kneht den werden got,
dô was von Rôme ein starc gebot
ûz gegangen und geflogen,
daz man die cristen wol gezogen
solte gar durchæhten.
man twanc si daz si bræhten
den abgöten prîsant,
und opher gæben al zehant
deme tiufel von der helle. (25)
durch diz ungevelle
was von Rôme entwichen
stille unde tougenlichen
der bâbest guot Silvester.
di sîne kappelâne und er
hæten sich verborgen:
mit jâmer und mit sorgen
begriffen si dô wâren.
ez lebte bî den jâren
der rîche keiser Constantîn,
und hete in dem gewalte sîn
den scepter und die crône.
diu lant diu wâren schône
gar undertænic sîner kraft,
doch was er ungeloubhaft,
und streit vil sêre wider gote.
er hæte dô mit sîme gebote
verderbet vil der cristen: (25b)
ern wolte keinen vristen,
der an got geloubte.
des lîbes er beroubte
getoufter liute ein wunder,

862. apgöten *und so oder* aphgöten *beständig.* 876. vnde.

und leite an ſi dar under
vil marterlicher quâle.
des kêrte zuo dem mâle
got ûf in die râche ſîn:
er tet an im vil harte ſchîn
daz er ie was gewaltic,
und daz vil manicvaltic
iſt ſîn êre und ſîn genuht.
er ſluoc in mit der miſelſuht
dur ſîne bitterlichen art,
ſô dâz er ûzſetzic wart
und amme lîbe wart entſtalt;
des wart betrüebet ſîn gewalt
unde al ſîn keiſerlicher ruom. (26)
nû daz im kein arzentuom
noch keiner hande zouberliſt
gehelfen kunde der geniſt,
dô quam ez und ergienc alſô,
daz von dem capitolîô
die meiſter im dô rieten,
ob er ſich wolte nieten
geſundes libes gerne ſâ,
daz ein piſcîne würde dâ
gemachet in ir hûſe wît,
und man die vulte bî der zît
der kleinen kinde bluotes,
diu lîbes unde muotes
noch wæren unbewollen,
und ſô man des ein vollen
gegüzze in die piſcînen,
ſô möhte wol verſwînen
dâ von ſîn herzenlîche nôt. (26b)

---

898. *wol* barte *ſtatt* wart. 901. in. 912. kleine.

in daȥ bluot heiȥ unde rôt
ſolt er ſitzen danne bar,
alſô würde er generet gar
von ſîner grôȥen ſiecheit
und von der ûȥſetzicheit,
diu mit der ſorgen laſte
in twanc ſô rehte vaſte.
Nû daȥ der rât im wart gegeben
umbe die geniſt und umbeȥ leben,
dô ſante er in daȥ lant ſîn,
und hieȥ driu tûſent kindelîn
zuo Rôme bringen in die ſtat
dar umbe daȥ im würde ein bat
gemachet ûȥ ir bluote dô.
zuo dem kapitolîô
brâhte man die jungen ſchar,
dâ wurdens aller ſünden bar
gevüeret und gantwürtet în. (27)
man bevalh diu reinen kindelîn
der meiſterſchefte von der ſtiſt,
daȥ was an vröuden ein vergiſt
vil mangem ſchœnen wîbe,
diu jâmer an ir lîbe
umbe ir liebeȥ kint begie,
daȥ man nû ſolte ſterben hie.
Nû diu zît was zuo geſigen
dar an ir marter ſolte ligen,
her nider quam vil ſchiere dô
zuo deme capitolîô
Conſtantîn der keiſer.
ſîn herze an vröuden heiſer
unde âne hôhen muot was.

927. vmbe ſin lebē. 928. *wol* riche *ſtatt* lant *wie* 2442.
950. *wol* an hôhem muote.

er wart ûz ſînem palas
gevüeret în die rîchen ſtat
dar umbe daz er im daz bat
ſchiere machen lieze, (27b)
und er verrêren hieze
der ſchuldelôſen kinde bluot.
und dô der künic ungemuot
vür den ſal gevüeret wart,
ſeht dô begunde im ûf der vart
ein her von wîben gegen zogen,
der muot an vröuden was betrogen
und an hôher wünne gar.
ir was ſô vil in einer ſchar
daz man ir mohte niht gezeln.
vaſte unde jæmerlîche queln
ſach man ſich die vil armen.
die liute wol erbarmen
ir ſtrengen ſwære mohten.
zervüeret unde enpflohten
hetens alle ir valwez hâr·
ir brüſte lûter unde clâr
ſtuonden ouch endekket: (28)
enblœzet und enblecket
ir ſîten wâren und ir lîp.
diu ſelben vröudelôſen wîp
ir liehten hende wunden,
und guzzen an den ſtunden
manigen bitterlichen trahen:
man ſach ſie netzen unde twahen
ir rœſelehten wangen.
ſi quâmen her gegangen
ſchrîende unde ruofende:

969. entflohten. 972. entdekkit. 973. entbloͤzet.

clagende unde wuoſende
vielens alle nider hie
vür den keiſer ûf diu knie.
ir jæmerlich gebærde
unde ir vil grôz beſwærde
wâren alſô manicvalt,
daz dâ beide junc und alt
erſchrâken alle gelîche. (28b)
Conſtantîn der rîche
zuo ſînem ingeſinde ſprach
'entſliezent mir diz ungemach,
daz diſe vrouwen twinget.
wes vihtet unde ringet
in leide ir minneclicher lîp?
wer . . . diu wünneclichen wîp
daz ſi gebârent ſich alſô?'
'herre,' ſprach ir einer dô,
'ez ſint der kinde muoter,
diu, rîcher künic guoter,
zuo dîner arzenîe tügen,
und dich vil wol gereinen mügen
von dîner grôzen ſiecheit.
die guoten vrouwen ungemeit,
die diſe clage erſcheinent,
die trûrent unde weinent
umbe der kleinen kinde tôt. (29)
ir bluot vil edel unde rôt,
daz hie durch dich verrêret wirt,
daz gît in allen unde birt
vil herzenlicher ſwære.'

---

986. iemerliche. **987.** groze. **997.** *es fehlt wol* twanc, *in der hſ. iſt keine lücke angedeutet.* **1004.** *groſser rother anfangsbuchſtabe.*

der keiſer von dem mære
erſchrak in ſînem herzen,
und liez der kinde ſmerzen
vil ſêre ſich erbarmen.
er dâhte 'ôwê mir armen,
wie kan mîn iemer werden rât!
geſtat ich dirre meintât
daz man diz bluot vergiezen ſol,
ich weiz ân allen zwîvel wol,
ſô vil hie kinde wirt erſlagen,
daz ich ſô manige ſchulde tragen
muoz vor gotes ougen.'
ſus vlôz ime âne lougen
diu ſælde in ſînes herzen grunt, (29b)
daz in vil ſêre bî der ſtunt
der miſſetât bevilte.
diu keiſerlîche milte
der rœmiſchen hêrſchaft
was volleclîche ſigehaft
an der grimmecheite dô,
die von dem capitolîô
die meiſter hæten vunden.
vil heize bî den ſtunden
begunde weinen Conſtantîn:
diu keiſerlichen ougen ſîn
von rehter milte wurden naz.
den wagen, ûf dem er ſaz,
hiez er balde ſtille ſtân:
er rief, als ich geleſen hân,
al der ritterſchefte dar,
und ſprach erbarmeclichen gar
'Ir herren alle gelîche, (30)

1030. Romſchen. 1031. war.

die bî geſtânt dem rîche,
durch got vernement mîniu wort.
wirde unde ganzer ſælden hort
und ſwaz man lobes niuzet,
daz wehſet unde vliuzet
von hôher milte brunnen.
ſît nû von ir gewunnen
ſô rehte manic ſælde wirt,
und ir kraft vil êren birt
eime iegelichem manne,
durch waz enmache ich danne
mich lûter mit der milte niht,
und reine mich vor der geſchiht,
diu diſen kinden ſol geſchehen?
war umbe lâz ich mich niht ſehen
ſô rehte miltes muotes,
daz ich ir kiuſchen bluotes
unſchuldic hiute werde? (30^{b})
ſol ich ûf der erde
durch daz verwirken al mîn heil,
daz ich nie hôher ſælden teil
gewinne, daz iſt tumplich.
vil ſchône ich des verſinne mich,
ob ich ſi verderbe,
daz ich mich ſelben ſterbe,
und ich in vröude hân gegeben.
heiz ich in nemen hie daz leben,
ſô bin ich êweclîche tôt.
mir ſelben prüef ich grôze nôt,

1046. mene (*ſo*). **1063.** erden. **1065.** nie] *drei ſtriche, die* in *oder* ni *können geleſen werden, zugleich ein punct dahinter.* **1070.** *die kinder gehen als unſchuldige in das himmelreich ein. vgl.* **1074.**

und gib in ſælden vil dâ mite.
nû was doch ie mîn rehter ſite
daz ich ze allen zîten
in ſtürmen und an ſtrîten
ie den jungſten fride bar.
mîn kraſt in aller mîner ſchar
gebôt daz unde lêrte, (31)
daz nieman dâ enrêrte
der kinde bluotes einen trahen.
ich hiez im abe ſîn houbet ſlahen,
ſwer ein kint ze tôde ſluoc.
ich hæte daz geboten gnuoc,
daz kein ſwert beruorte die,
den noch an dem barte nie
was entſprungen hâres grane;
den jungen hiez ich legen ane
mit wâſen keiner hande leit.
ſît ich nû die gewonheit
an den vînden ſtæte liez,
und ich ir kint niht ſterben hiez,
ir herren, ſeht, ſô dunket mich
vil ûzer mâzen billich
daz ich an den mînen
und an ir kindelînen
den ſite ouch ſtæte halte, (31b)
und ich an mîme gewalte
vrevel ſelbe niht begê;
ſô würde ich an mîn ſelbes ê
ſchuldic ob ich tæte
daz ich verboten hæte.
Ich, der mit mîner hant
hân überwunden elliu lant,

1075. *ein etwas gröſserer roth verzierter anfangsbuchſtabe.*

müeſte nů gevangen ſîn
von der gewizzenheite mîn,
würb ich anders danne mir
nů riete mînes herzen gir.
waz hülfe daz mîn hêrſchaft
wære dicke worden ſigehaft
an vrömdem volke ûf erden,
ob ich nů ſolte werden
an mir ſelben überſtriten
von grimmen und von argen ſiten?
Daz man diu lant betwinget, (32)
daz füeget unde bringet
der manicvalten liute kraft:
daz man wirt aber ſigehaft
an ſchanden und an miſſetât,
daz füeget hôher tugende rât
und reiner ſite lêre.
ich hân geſtriten ſêre,
und bin ouch in den ſtrîten
vil ſterker zallen zîten
geſîn danne ander liute.
ſô wird aber ich noch hiute
ſterker danne ich ſelbe ſî,
geſtât mir hie diu ſælde bî
daz ich mir ſelben angeſige,
und ich ſô veſter ſinne phlige,
daz ich dem argen willen mîn
widerwertic mac geſîn,
alſô daz ich in von mir jage. (32[b])
ſwaz mîn herze diſe tage

1109. rietē. 1114. ſelbir. 1122. ſiten. 1127. *wahrſcheinlich* ſô wird ich aber hiute. 1128. ſelber. 1130. ſelber.

unrâtbærlichen hât gegert,
daȥ ſol ich, hôher künic wert,
nâch nutze und ouch nâch râte
verwâȥen nû vil drâte.
Nû wie kan aber daȥ geſchehen?
dâ ſol ich hiute an got hie ſehen,
alſô daȥ ich den willen ſîn
ſetze gegen dem willen mîn,
und den lâȥe ſtrîten
vil ſêre an diſen zîten
wider mînes herzen gir.
geſiget gotes wille an mir,
ſô trage ich doch den ſigenuft,
wand ich vil ſtrenger ſünden guſt
mit ſenften und mit ſüeȥen ſiten
habe an mir ſelben überſtriten.
ich ſol mich lâȥen twingen (33)
die milte an diſen dingen,
und ſol ir eigen werden:
ſô mac ich ûf der erden
ein ſigenufter heiȥen
der dinge in allen kreiȥen.
Swer ein kneht der milte wirt,
und ir getriuwen dieneſt birt,
der iſt ein herre mit gewalt
aller tugende manicvalt.
hie ſol ich nû gedenken zuo,
alſô daȥ ich den kinden tuo
milt und erbarmunge ſchîn,
und ich mit dem gebote mîn
ir reines bluotes iht verſchüte.'
ſus ſeit man uns daȥ er gebüte

1151. ſelbs.

daz man diu kint dâ lieze leben.
er hiez ſi balde wider geben
ir muoteren und ir ammen. (33b)
von rehter güete flammen
ſîn herze wart enzündet
und al ſîn muot durchgründet
mit ganzer milte fiure.
diu bitterlîche ſiure,
der ê die frowen pflâgen,
dô ſi vil trûric lâgen,
diu wart nû gar dâ hin geleit
mit der vil ſemften ſüezecheit,
daz in diu kint dâ wurden wider;
al ir ſorge lac dar nider
und wart in hôhiu vröude ſchîn.
der rîche keiſer Conſtantîn
liez den wec belîben dô
zuo deme kapitolîô,
und îlte ûf ſînen palas.
ſwaz dâ kleiner kinde was,
diu wurden heim von im geſant (34)
mit hôhen fröuden in diu lant,
dar ûz ſi wâren komen dar.
rîlîche unde ſchône gar
liez er ſîn êre ſchouwen,
und gab den frömden vrouwen
niht diu kint alleine wider:
er hiez vil guotes teilen ſider
under die getriuwen ſchar.
die vil trûric quâmen dar,
die kêrten heim ze lande

1770. mvͤteren. 1172. entzv́ndet. 1181. alle.

in vröuden maniger hande.
Nû der tac ein ende nam,
und der keiſer tugentſam
ze naht in ſînem bette entſlief,
dô wart ſîn vröude ummâze tief,
wand im ein ſælic troum erſchein,
dâ von ſîn trûren gar verſwein,
und er vil hôhen muot gewan. (34[b])
vür in quâmen zwêne man,
die ſprâchen wider in alſus,
'wir ſîn Pêter unde Paulus,
die zwêne gotes trûten.
ze heile muoz erlûten
unſer heilic name dir.
dû ſolt nâch dînes herzen gir
von uns gereinet werden.
wir ſîn her ûf diſe erden
zuo dir geſant von Criſte nû.
daz ſô milte wære dû,
und alſô tugentrîchgemuot
daz dû der cleinen kinde bluot
niht woltes lân vergiezen,
des ſol dîn lîp geniezen
an diſen grôzen ſiechtagen.
vernim waz wir dir wellen ſagen,
und tuo daz unſer wille ger. (35)
der guote man Silveſter,
der hie ze Rôme bâbeſt iſt,
der hât vil harte lange vriſt
entſezzen dîne grimmicheit.
er unde al ſîn pfafheit
verborgen ſint in eime hol:

1219. cleine. 1229. vnd alle.

vorhten unde leides vol
ligent ſi dar inne;
dâ von dû dich verſinne,
und heiz den bâbeſt zuo dir komen,
ſô wirt dir gar von im benomen
dîn herzeclîche ſwære.
der ſüeze und der gewære
lœſet dich von pîne.
ein gruobe und ein piſcine
der êweclichen gotheit
wirt dir gezeiget und bereit
von dem getriuwen manne: (35b)
dar inne wirſt dû danne
gereinet von der ſwære dîn.
ſwenne er geſtœzet dich dar în
nâch ein ander drî ſtunt,
ſô wirt dîn ſiecher lîp geſunt,
und werdent dir verbunden
der miſelſühte wunden.
und ſô diu ſælde dir geſchiht
daz man (dich) ſus gereinet ſiht,
ſô danke der genâden gote,
und nîg vil tiefe ſîme gebote,
daz dich ſîn götlîche kraft
und ſîner tugende meiſterſchaft
leides hât gemachet vrî.
und ſwaz in dînem rîche ſî
der criſtenheit zerſtœret nû,
daz ſolt vil harte ſchiere dû
mit helfe widerbringen; (36)

1231. *wol* vorhte; *vgl.* 790. 1260. helfen. widerbringen *wieder herſtellen. troj. krieg* 17323-24 dô hete doch künic Prîamus die veſte ſchône widerbrâht. *liederſ.* 3, 38, 533-35 er iſt ein arzât wiſe, und kan mit ſîner ſpîſe die ſiechen widerbringen.

und lâ niht vürbaȥ twingen
die getouften gotes knehte.
dû mache dich ze rehte
lûter unde reine
vor dem vil ſtarken meine,
der an den abgöten lît.
geloube ân allen widerſtrît
an Jêſum Criſt der megede ſun:
mit guotem willen êre dun,
ſô mahtû ſælic werden
in himel und ûf erden.'
Der künic was der lêre vrô,
und alſe er ûȥ dem ſlâfe dô
vil ſamſte was erwachet,
ûf hæte er ſich gemachet
dô vil harte ſchiere.
der edel und der ziere
kéiſer willeclîche tete (36^{b})
ſwaȥ im geboten an der ſtete
die zwêne apoſtel hæten.
nâch ir beider ræten
ſante er ſîne boten hin
ûf den berc Sêraptin,
ûf dem was dô Silveſter,
und wonte, des bin ich ſîn wer,
ûf eins getouften akker.
ze gotes dienſte wakker
was der vil ûȥ erwelte.
ſîn leben er dâ quelte

1283. *in der leg. aur. und in dem gedruckten paſſional* Siraptim; *in der kaiſerchronik kommt der name gar nicht vor.* 1285. *ich würde* ſîn *ſtreichen, was metriſch zuläſsig iſt, wenn es nicht* 4589 *ſich wiederholte. vgl.* 241. 3083.

mit vaſten unde mit gebete,
wand er mit ſînen pfaffen hete
vor Conſtantîne dar geflohen.
alſam ein vuhs und ouch die vohen
ſich bergent vor den hunden,
ſus hæte bî den ſtunden
verborgen ſich der reine (37)
vor dem vil ſtarken meine,
der an der criſtenheit geſchach.
nû daz er die boten ſach
komen zuo dem berge dar,
dô wând er âne zwîvel gar
ſîn tôt begunde nâhen,
und daz er ſolte enphâhen
vil marterlicher quâle.
dar umbe (er) zuo dem mâle
ſich kêrte zuo den pfaffen ſîn.
er ſprach 'getriuwen bruoder mîn,
daz ir iemer ſælic ſît,
uns nâhet ein genæme zît,
unde iſt des heiles tac uns komen,
der mac uns allen wol gefromen
ze manicvalter ſælicheit.
ſwaz uns diu ſchrift hât vür geleit,
daz ſuln wir vollebringen (37[b])
mit rîlîchen dingen
und mit werken lobelich.
got unſer herre der hât ſich
gezogen ûf diſe erden,
und wil eht aber werden
wonhaft bî den liuten.
ſwer in welle triuten

1304. matyrliche (*ſo*). 1314. vollenbringen.

unde im gerne volge nâch,
dem ſî dar zuo vil harte gâch,
daz er ſîn ſelbes lougen,
beide offen unde tougen,
und ſînem willen widerſage.
ſîn criuce ûf heber, unde trage
dur got vil marterlichen pîn,
als er durch den willen ſîn
geliten hât vil ſtrenge nôt:
er volge im nâch biz in den tôt;
dar umbe wirt im dort gegeben (38)
vröude und daz êweclîche leben.'
Nû daz er diz geſprochen het,
und dô ſîn heiliclich gebet
hete ein ende dâ genomen,
dô wâren ouch die boten komen,
und tâten im diu mære kunt,
daz er vil drâte bî der ſtunt
ze Conſtantîne kêrte.
dâ von der wol gelêrte
gab den pfaffen ſînen ſegen,
und bat ir gotes fride enpflegen,
und kêrte gegen Rôme dan.
mit dem vil ûz erwelten man
giengen drîzic prieſter hin:
fünf dîâken under in
kêrten ouch ûf ſîne vart.
ir wunſch und ir gemüete wart
geſtellet bî der zît alſô, (38b)
daz ſi vil gerne hæten dô
mit im die marterunge erliten,
wande ſi gemeine dar nâch ſtriten,

1347. diaeben. ſ. 782.

daȥ ſi mit dem vil hêren
ſich wolten lân verſêren
vil lieber dan ſi wæren
in wirtſchefte, und enbæren
ſîner klâren angeſiht.
er was ſô reine, daȥ man giht,
und alſô tugentrîchgemuot,
daȥ er die capellâne guot
liep hæte ſam daȥ leben ſîn.
alſam ein henne ir hüenlîn
ziuhet unde brüetet,
ſus hæte er ſi behüetet
mit ſîner minneclicher pflege.
daȥ beſte lêrte er alle wege
die ſüeȥen und die clâren, (39)
dâ von ſi trûric wâren
durch ſîne leiden hinevart.
ir herze gar betrüebet wart
wan ſi verſâhen ſich des wol,
er ſolte marterlîche dol
lîden unde dulden
von Conſtantînes ſchulden.
Nû dô der bâbeſt lobeſam
ze Rôme vür den keiſer quam,
dô ſtuont er ûf gegen ime.
als ich diu mære alhie vernime,
und ich die wârheit ſagen muoȥ,
ſô bôt er im dâ ſînen gruoȥ,
und ſprach vil tugentlîche alſô,
'ich bin von dîner künfte frô:
ſîſt willekume hiute mir.'

1359. *wol* des *ſtatt* daȥ. 1383. kunſt. 1384. ſ. gramm. 4. 132 und 303. Roſeng. 695. 699. 703. 707. *Hahn altd. gedichts* 94, 55.

'der gotes fride ſî mit dir,'
ſprach der bâbeſt dô zehant, (39b)
'von himele werde ouch dir geſant
kraft und ſtæte ſigenuſt.
ez rîſe ûf dich der ſælden tuſt
und der gnâden ſüezicheit.'
hie mite wart dâ vil geſeit
von guoten ſachen under in.
der künic ſînes herzen ſin
ûf Silveſtrum leite gar:
er nam ſîn harte guot war
mit willeclichen ougen.
vil ſüeze ſunder lougen
wart wider in diu ſprâche ſîn.
er tet im dâ mit rede ſchîn
wie des nahtes im geſchach,
und waz er in dem troume ſach,
als ir dâ vorne hânt vernomen.
und als er dirre mære komen
was ûf ein ende und an ein ort, (40)
dô ſprach der keiſer diſiu wort,
'Nû ſage mir, ſælic bâbeſt, an
waz göte ſint die zwêne man,
Pêter unde Paulus,
die vür mich beide quâmen ſus,
und mir daz mahten offen,
daz dû dich gar verſloſſen
vor mir hæteſt in ein hol?
ſicherlîche ez mügen wol
vil ûz erwelte göte weſen.
daz ich mac von dir geneſen,
daz tâten ſi mir beide erkant.'

1388. vn. 1394. uſſe. 1399. reden. 1403. dir.

'nein', ſprach Silveſter dô zehant,
'kein ander gwaltic iſt
wan der vil reine ſüeze Criſt,
an den wir ſîn geloubhaft.
ſîn hôhe meiſterliche kraft
hieʒ von nihte werden (40b)
himel mer und erden,
und ſchuof ſwaʒ in den allen drin
lebender ſachen mac geſîn,
und ſwaʒ dar under rüeret ſich.
ſîn reine craft vil götlich
hat elliu dinc gemachet ſus.
Pêter unde Paulus
die wâren ſîne knehte,
und hânt im alſô rehte
gedienet ûf der erden,
daʒ ſi bî den werden
ze himel ſint gekrœnet.
ir lob iſt wol beſchœnet
in der vil liehten engel ſale.
ſi ſtênt zem êrſten an der zale
under den heiligen dort,
und nieʒent hôher fröuden hort
alle zît und alle friſt. (41)
mîn herre, der vil ſüeze Criſt,
hieʒ ſi beide ûf erden
ſîne apoſtel werden,
und hieʒ ſi kêren in diu lant.
ſi wurden von im ûʒ geſant
durch daʒ ſi mit ir lêre
ſîn lob unde al ſîn êre
michel machten unde breit.

1428. elle. 1437. ze merſten.

ſi ſînt, von den diu criſtenheit
ze êrſt ir anegenge nam.
und dô die herren lobeſam
vollebrâhten beideſamt
nâch êren wol ir heilic amt,
dô nâmen ſi vil rîchen lôn.
ſi vuoren in den himeltrôn,
dâ ſi beſchouwent âne zil
vröude unde ganzer wunne ſpil.'
Alſô beſchiet Silveſter (41b)
den keiſer al zehant des er
in gevrâget hæte.
ouch hôrte der vil ſtæte
ſîniu wort mit willen dô,
und ſprach dâ wider in alſô,
'vil heilic man, Silveſter,
an dich muot ich unde ger,
ob ez mit fuogen mac geſchehen,
daz ich diu bilde müeze ſehen
der zweiger herren lobelich.
lâ ſchowen ir antlütze mich,
ob ſi gemâlet iergen ſîn,
dar umbe daz mir werde ſchîn
ob ez die zwêne wæren,
die gar mit lieben mæren
über mîn bette quâmen,
unde in dem troume nâmen
trûren unde ſorgen mir.' (42)
der bâbeſt ſprach 'ich zeige dir
ir bilde und al ir forme gar.'
ſus hiez er im dô bringen dar
die zwelfboten reine,

1449. ſin *ſtatt* ſint. 1450. ze merſt. 1459. daz *ſtatt* des.

die wâren algemeine
mit bilden und mit buochſtaben
entworfen oder ſchône gegraben,
iedoch enweiz ich niht war an.
nû ſi geſach der hôhe man,
dô wart er inneclichen vrô.
er hæte vor in allen dô
die zwêne erkant vil ſchiere alſus,
die Pêter unde Paulus
ſint geheizen und genant.
mit fröuden ſprach er ſâ zehant,
der keiſer und der künic hêr,
‘ez wart ſô wâres nie niht mêr,
ſô daz diu bilde ſint gelîch (42b)
den ſelben herren tugentrîch,
die beide vür mich quâmen,
und trûren mir benâmen
mit trôſte, und michel ungemach.
rehte als ich in dem troume ſach
ir antlütze und ir bilde dô
in der geſchepfede und alſô
ſtânt ſi vor mir entworfen hie.
zwâre ez ſint endelîche die
beide zuo mir ſprâchen dô
“ſende nâch Silveſtrô,
der lât dir helfe erſchînen,
und machet die piſcînen
der gotheite dir bekant,
dar inne wirſtû ſâ ze hant
gereinet nâch dîns herzen gir.”
der bâbeſt ſprach ‘nû volge mir,

1483. graben. **1490.** *bildniſſe von beiden apoſteln hatte ſchon Euſebius* (hiſt. eccl. 7, 14) *geſehen.*

keiſer tugentrîchgemuot, (43)
wilt dû die piſcînen guot
ſuochen, diu dir nütze wirt,
und dir vil hôher ſælden birt,
ſô geloube an Jêſum Criſt,
der gotes ſun von himel iſt,
und erkenne daz er quam
von ſînem vater lobeſam
her nider ûf diſe erden
durch daz wir ſolten werden
gereinet von der ſünde,
und er des toufes ünde
uns alle müeſte zeigen,
dar inne wir die veigen
miſſetât gewüeſchen abe.
und wiltû daz dîn leben habe
kraft unde ganze reinecheit,
ſô tuo daz ich dir hân geſeit,
und wirt geloubic an den touf, (43^{b})
durch daz dir hôher ſælden kouf
und elliu gnâde erſchîne.
der touf iſt ein piſcîne,
diu vröude und ein geſundez leben
lîbe und der ſêle mac gegeben.'
'Zwâre,' ſprach dô Conſtantîn,
'wolt ich niht geloubic ſîn,
und ungern leiſten dîn gebot,
ſon hæte ich niht, daz wizze got,
die boten mîn nâch dir geſant.'

1513. piſcine. 1516. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 1522. den ſunden. 1523. unden. 1532. elle. 1533. eine peſcine. 1536. *kein groſser anfangsbuchſtabe.* 1538. ung^{s}ne.

der bâbeſt aber dô zehant
ſprach dem vil hôhen künege zuo
'vriunt, herzelieber man, nû tuo
mit willen daz ich dir ſage.
nim ein vaſten drî tage
ze wazzer und ze brôte,
und hüete dich genôte
vor aller hande meine. (44)
ganc in dîn gadem eine,
und ziuch mit grôzer ungehabe
diu küneclichen cleider abe;
daz iſt der ſünden widerſlac.
ein hærîn hemde und einen ſac
lege an dich, hôher künic wert.
geſtrecket nider ûf den hert
ſoltû drâte werden.
ſus lic dâ bî der erden,
und lâ dich riuwen daz dû biſt
geweſen nû vil lange vriſt
in alſô grôzer irrecheit,
daz diu vil reine criſtenheit
zerſtœret iſt durch dîn gebot.
niht enlobe den wâren got
alleine mit dem munde:
in dînes herzen grunde
geloube an ſîne gotheit, (44b)
und lâ dir iemer weſen leit
daz dâ her bî dînen tagen
durch dich ze tôde ſî erſlagen
ſô manic lîp, der heilic was.
ſwaz ie dîn herze an ſich gelas

1549. gaden. 1551. kvnicliche. 1553. ein ſac. 1559. langen. 1568. dv her.

meines, daȥ tuo von dir nû.
den armen kum ze trôſte dû,
und rîche ſi mit dîner gebe.
ſwer in gevencniſſe lebe,
dem heiȥ entſliezen ſîniu bant.
ſwaȥ liute von dir verſant
würde in daȥ ellende,
und nôt von dîner hende
lîden unde dulden,
die lâ dû komen ze hulden,
und hilf in allen ûȥer clage.
durch diſe wochen alle tage
heiȥ geben dîn almuoſen hie, (45)
und ſchikke dar zuo liute, die
der ſpenden kunnen wol gepflegen,
und ſi niht lâȥen under wegen.'
Der keiſer was der lêre vrô,
und ſprach vil tugentlîche alſô,
'eȥ iſt vil wol bewæret ie,
daȥ ſich vergeben alle die
vil ofte garbeitet hânt,
die mit ir opher bî geſtânt
den abgöten allen.
ir muot der iſt gevallen
ûf cranken und in tumben wân,
ſît ſi gelouben wellent hân
daȥ ſi götlichen rât
vinden an ir hantgetât,
die ſi dâ ſelbe hânt geworht.
ich wil daȥ wiȥȥen unrevorht
und aller zwivelunge vrî, (45b)

1576. ſine. 1577. *es fehlt wol* ie *vor* verſant. 1578. werde. 1602. zwifelungen.

daz dirre got alleine ſî
gewaltic und gewærhaſt,
der einem wazzer gît die craſt,
daz ez die ſêle reinet,
unde dem lîbe erſcheinet
vil guoter arzenîe.
der ſelbe wandels vrîe
got, der diſiu wunder vrumt,
und manigem man ze trôſte kumt,
der ouch ſô geruochet mîn,
daz der zwelſboten ſîn
zwêne zuo mir quâmen,
und trûren mir benâmen
mit guoten mæren ûz erleſen.
ſi ſprâchen daz ich ſolte weſen
geloubic eht an einen got
und an ſîn götlich gebot,
der behalden kunde mich. (46)
ſus wart von im gelêret ich,
und wil ouch ich vil drâte
nâch ir beider râte
leben iemer âne zil:
alſô daz ich glouben wil
daz kein ander got eniſt
wand der getriuwe ſüeze Criſt.'
Nû daz der keiſer lobelich
alſus getâner rede ſich
hete al dâ geloubet,
dô leit im ûf daz houbet
der bâbeſt ſîne zeſewen hant.
mit willen er ſich underwant
des herren miſelſühtic.

1621. alſvſ. **1627.** wand *für* wan *wie* 3784. 4000. *vgl. gramm.* 3, 184.

ern wart von im niht flühtic,
und gab im ſînen ſüezen ſegen.
er ſprach ob im, der gotes degen,
daȥ man ſprichet über diu kint, (46b)
diu noch niht criſten worden ſint,
und diu man ſchiere toufen wil.
und dô ſîn ſegen nam ein zil,
dô kêrter ûffe ſînen phat.
die pfafheit alle von der ſtat
und der getouſten liute ſchar
hieȥ er zeſamne komen gar,
und bat ſi vaſten drî tage,
durch daȥ der künic ſîne clage
mit vröuden überwunde,
und er genâde vunde
an gote bî den zîten.
er ſprach 'den Ninivîten
geboten ouch ein vaſte was,
die leite ûf her Jônas
in ſîner predegunge,
dâ von ze beȥȥerunge
quam diu ſtat gemeine. (47)
diu ſelbe vaſte reine
begunde ſtillen gotes zorn,
und lie dâ werden niht verlorn
die liute durch ir ſchulde.
ſi gab in gotes hulde,
die ſi verwirket hæten
mit grôȥen miſſetæten.
Sît daȥ nû mîn her Jônas,
alſô rehte ſælic was,
daȥ er mit ſîner lêre
nam von ir herzeſêre
die liute dâ von Ninivê,

ſô wil ich daȥ uns michels mê
von Criſte gnâde widervar,
der hiute ſelbe an dirre ſchar
lêret unde prediget.
wir werden ſchône erlediget
von argen duræhtæren, (47b)
ob wir daȥ hie bewæren
daȥ wir büeȥen wellen gote.
hei waȥ wir ſêlen ſîme gebote
zehant erwerben und bejagen,
ob ſînen grimmen ſiechtagen
der keiſer überwindet.
diu criſtenheit diu vindet
vride unde ganzer riuwe craft
vor der vil argen heidenſchaft,
diu ſi mit ſtrenger âhte
vil gar ze leide brâhte.'
Alſus geſchuof Silveſter
daȥ nâch ſînes herzen ger
drî tage dâ gevaſtet wart,
und daȥ nâch ſæleclicher art
vil gebetes dâ geſchach.
riuwe unde ſtrengeȥ ungemach
vor ir ſünden ſi dô liten. (48)
ir muot an vröudenrîchen ſiten
vant vil lützel dâ bejages.
ze veſperzît eins ſamȥtages,
dô diu vaſt ein ende nam,
dô ſprach der bâbeſt lobeſam,
als ein getriuwe gotes helt,
'vernim mich, keiſer ûȥ erwelt,
die tugent hât mîn herre Criſt,

1677. ſele.

daȥ in der werlt kein waȥȥer iſt,
wirt eȥ in ſîme namen guot
geſegent, eȥ enſî behuot
vor allen argen ſachen,
und künne lûter machen
die ſêle vor der miſſetât.
ſwaȥ der lip begangen hât,
daȥ weſchet abe der brunne clâr,
ſô dar über wirt vür wâr
Criſtes nam geruofet an. (48b)
daȥ aber diz geſchehen kan,
daȥ der lîp gereinet wirt,
daȥ vüeget alleȥ unde birt
des gelouben ſtæteclieit,
den man zuo dem toufe treit
und zuo dem wâren Criſte.'
ſus kunde bî der vriſte
Silveſter Conſtantîne ſagen
wie der menſche wirt getwagen
von ſündelichem meine
mit dem toufe reine
und mit der criſtenlichen ê.
er ſeit im nützer dinge mê
dann ich entſliezen welle alhie:
mit rede er in dô wiȥȥen lie
wes er gelouben ſolte,
ob er enphâhen wolte
kraft unde ganze reinecheit. (49)
im wart von im dâ vür geleit
ſüeze unde wîſe lêre.
er mante in dar ûf ſêre
daȥ er belibe ſtæte,

1710. gervͤſit. 1711. geinet. 1720. ſvntlichem.

und den gelouben hæte,
der gotes êren ſtüende wol.
ſwaʒ man zuo dem toufe ſol
râtes unde lêre phlegen,
diu leite im vür der gotes degen
mit reinen worten minneſam.
und dô diu veſperîe bequam,
dô hieʒ er in balde gân
in den ſal ze Laterân,
und gienc ouch er mit im dar în.
vil guot was der geloube ſîn
in ſînes herzen andâht.
er het in ûf die ſtrâʒe brâht
der wâren gotes minne dô. (49b)
nû daʒ ſi wâren beide alſô
gegangen in den palas,
ein waʒʒer dô bereit was
lûter unde wol gevar,
zuo dem gienc der bâbeſt dar,
und tet darüber ſînen ſegen.
kein wort enlieʒ er under wegen,
daʒ man ſprichet an der ſtat,
dâ des vil hêren toufes bat
in gotes namen wirt bereit.
der keiſer dô mit willen ſchreit
nacket unde blôʒ dar în;
des wart im gotes helfe ſchîn,
und ſîn vil hôhe milte erkant.
ſîn reht daʒ tet im al zehant
der bâbeſt tugentrîchgemuot:
den criſmen heilic unde guot

1737. die. 1752. *groſser anfangsbuchſtabe.*

gôʒ er ûf (in) in gotes namen, (50)
und ſprach zuo dem vil lobeſamen
ob er an die namen drî,
ſun vater unde geiſt dâ bî,
gelouben gerne wolte dâ,
und ob er den tiufel ſâ
verſmâhen wolte und ſîn gebot.
'jâ', ſprach der keiſer âne ſpot,
'ich wil gerne in mînen tagen
dem argen tiufel widerſagen
und aller der gezierde ſîn.
ich ſol mit al den kreften mîn
gelouben an den wâren Criſt.'
hie mite wart er bî der vriſt
geſtôʒen in den hêren touf.
got lieʒ in [vil] maniger ſælden kouf
dar inne erwerben âne zal.
er wart genetzet über al
in dem vil clâren brunnen. (50b)
der bâbeſt wol verſunnen
tet über in dâ ſîn gebet,
und ſprach, als er dô willen het,
'Got herre vil gewaltic,
dîn tugent manicvaltic
hât wunders vil erſcheinet,
und manic lîp gereinet,
beide hie und anderswâ.
Nââman dâ von Syrîâ

1774. gezierde, zierde *iſt der alte herkömmliche ausdruck in den abſchwörungsformeln, und bedeutet cultus, pompa, ſ. Maſsmanns ſammlung* 74. 75. *götting. anz.* 1839. *ſt.* 56, 556. 1784. gebete. 1785. *wol* den *ſtatt* dô. hete. 1791. nieman da von Syra. vgl. 2 reg. 5, 1-14

nam zuo dîme trôſte vluht,
und quam von ſîner miſelſuht
in des Jordânes flüete:
ouch liez dîn reine güete
den liehtlôſen blinden
in dem wazzer vinden
daz heil, daz er begunde ſehen.
von dîner tugent iſt geſchehen
manic ſchœne zeichen ſus. (51)
der tôrehter Saulus
enphienc ouch wider die geſiht
in dem toufe, ſô man giht,
und wart von allen ſünden
in des wâges ünden
gereinet und entſtrikket.
ſît nû dîn gnâde ſchikket
vil manic frömde wunder,
ſô ruoch uns hie beſunder
zeigen dîner tugende reht,
und lâz ouch hiute dînen kneht
reine unde ſûber werden,
der ûf al der erden
ein vürſte vil gewaltic iſt.
verlîch im wider die geniſt,
und lâ verſwinden ſîniu leit
dar umbe daz dîn criſtenheit
ſîn vröuwe zeime herren ſich, (51^{b})
und einen ſchirmer lobelich
an im gewinnen müeze.
got herre der vil ſüeze
lœſe in ûz alleme ſêre

1802. weid^{s} dic geſchiht. 1804. ſvnden. 1805. vnden. 1816. ſine. 1817. dine, *es iſt aber wol* diu *zu leſen.*

durch dînes ſunes êre,
der mit dir iemer âne zil
rîchſen unde leben wil.'
Nû daz er diſiu wort geſprach,
ein michel wunder dâ geſchach
an keiſer Conſtantîne.
mit eime liehten ſchîne
wart der küniclîche ſal
zehant erliuhtet über al
ſô vaſte und alſô ſêre,
daz man geſach nie mêre
ſô lieht dekeinen palaſt.
ſô michel was der ſelbe glaſt,
daz er die liute erſchrahte, (52)
und in vil gar bedahte
ir antlütze und ir ougen.
ſich huob dâ ſunder lougen
imme touſe ein michel dôz.
reht als man eine pfannen grôz
ſûſen hœret ob der gluot,
dar in man wunder viſche tuot,
ſus wart ein ſûſen unde ein dôn
in dem vil hêren bade vrôn,
dô von dem himel quam der ſchîn.
des wart der keiſer Conſtantîn
gereinet unde wol ertwagen
von ſünden und von ſiechtagen,
dâ mit er was gebunden ê.
langer ſaz er dô niht mê,
dô ſîn lîp die gnâde vant:
mit fröuden ſtuont er ûf zehant,
und muoſte hôher ſælden jehen. (52b)

1836. erſchrachte. 1837. bedachte. 1841. pan̄c. 1846. da.

er ſprach er hæte dâ geſehen
den wâren und den reinen Criſt.
er leite bî der ſelben vriſt
blanc unde wîziu cleider an,
und lebete als ein geloubic man,
der an ſich hôher ſælden kouf
hât êrſt an ſich genomen den touf.
Alſus wart er gereinet,
und hæte got erſcheinet
grôz wunder an Silveſtrô,
durch des willen er in dô
vil gar beſchœnet hæte.
und dô der künic ſtæte
überwant ſîns herzen clage,
dô leit er an dem êrſten tage
ûf diſiu reht und diz gebot,
daz man vür einen wâren got
haben ſolte Jêſum Criſt, (53)
von des genâden an der friſt
geſtillet was ſîn miſelſuht.
in wart vil götlîchiu zuht
von dem keiſer ûf geleit.
er hiez mit ganzer vrîheit
ze Rôme frowen unde man
in êren unde beten an.
und dô der (ander) tac erſchein,
dô gab der keiſer âne mein
ûz den orden und die ê,
daz Criſt der ſüeze niemer mê
beſcholten würde noch verſworn.
ſwer im durch dekeinen zorn

1858. wize. 1861. hât êrſt genomen durch den touf? 1875. im. *ich beziehe* in *auf die Römer.* gôtliche.

iht übels ſprechen wolte,
daȥ er dar umbe ſolte
mit keſtegunge werden
gepînet ûf der erden.
vernement mê waȥ ich iu ſage, (53b)
der keiſer an dem dritten tage
leite ûf den orden ſtæte,
ſwer eime criſten tæte
unrehtes unde gewaltes iht,
daȥ er müeſte ûȥ ſîner pfliht
den dritten teil ſîns guotes geben,
und iemer drane ſolte leben.
Des vierden tages Conſtantîn
hantveſten und die brieve ſîn
gab dem bâbeſt ûȥ erleſen,
daȥ er ein houbet ſolte weſen
der pfafheit algelîche
über alleȥ rœmiſch rîche,
alſe aller rihtære
der künic ein houbet wære.
Des fünften tages er gebôt
daȥ man durch keiner ſlahte nôt
den kirchen brechen ſolte ir fride, (54)
ſô daȥ ſîn leben und diu lide
ein man generte drinne
vor alleme ungewinne
und vor dem rihtære:
ſwenn er entrunnen wære
durch ſîne grôȥe ſchulde drîn,
daȥ er beſchirmet ſolte ſîn.
An dem ſehſten tage dô
leit er ûf ein reht alſô

1896. driten. 1897. drane *dem gemäſs.* 1906. *der groſse anfangsbuchſtabe fehlt, es iſt aber platz dafür gelaſsen.*

mit gewalte und mit gebote,
daz nieman getörſte gote
bûwen in dekeiner ſtat
ein münſter ê daz er gebat
den vrônen bâbeſt ſtæte
daz er ſîn urloub hæte.
Nû dô der ſibende tac was komen,
dô wart diz reht von im vernomen
daz der zehende ûf erden (54b)
gefordert ſolte werden
von alleme guote küneclich:
und ſwer dâ wider ſetzen ſich
frevellichen wolte,
daz man den twingen ſolte
mit rehte und mit gebote.
alſus began der keiſer gote
ſîne gülte mêren
dar umbe daz nâch êren
diu münſter ûf der erden
gebûwet möhten werden.
An dem ahten tage ſîn
zôch der keiſer Conſtantîn
diu blanken weſtercleider abe,
und leite, als ich geleſen habe,
an ſich die küneclîche wât.
er kerte ân alle miſſetât
gereinet unde wol geſunt (55)
zuo ſante Pêter bî der ſtunt,
und tet dâ ſîne bihte.
von ſwæren ſünden lîhte
machter ſînes herzen ſin:

1928. *von allem königlichen gut, von allem gut, das des keiſers herrſchaft unterworfen iſt, alſo im ganzen römiſchen reich.*

durch ſine dêmuot leiter hin
die keiſerlichen crônen,
und viel dâ vür den vrônen
alter nider in criucewîs.
er mêrte Criſte ſînen prîs,
und lie ſich riuwen ſînen mein:
daz ie der criſtenheite erſchein
kein ungemach von ſîme gebote,
daz clageter dô vil tiure gote,
und lie vliezen tougen
von ſînen clâren ougen
ſô manic bitterlichen trahen,
daz man in ſach diu cleider twahen
dâ mite und allez ſîn gewant. (55[b])
vor leide er ſiue hende want,
und ſprach mit clagender ſwære
daz er niht wirdic wære
daz er ſolte kêren
nâch götlichen êren
in der zwelfboten hûs.
der ſüeze jâmer unde grûs
mit hôher clage erſcheinte,
und ſchuof daz mit im weinte
ein michel teil der liute.
wer kunde iu gar ze diute
entſliezen die vil grimmen clage,
diu dâ geſchach bî deme tage?
Dar nâch der reine künic guot
zôch ab durch ſîne dêmuot
ſîn cleit vil rîche unde wert.
mit einer howen in den hert

1955. daz er ie. 1960. biterlichen. 1969. der ſüeze *iſt der kaiſer.* 1978. rich.

begunde er ſlahen unde graben (56)
dar umbe daz dâ würde erhaben
ein tiefe gruntveſte wît,
dar ûffe er wolte bî der zît
ein münſter bûwen ſchône
ze lobe und zeime lône
den zwelfboten ûz erkorn.
der werde keiſer hôh geborn
begunde arbeiten ſêre.
in der apoſtel êre
vol erden er zwelf körbe gruob:
ûf ſîn ahſel er die huob,
als in ſîn willic herze bat,
und truoc ſi verre von der ſtat
dâ daz münſter ſolte weſen.
er hæte fröude an ſich geleſen
in der wâren minne gotes.
ûf die gnâde ſîns gebotes
herzeleides er vergaz. (56[b])
mit dem bâbeſt er dô ſaz
ûf ſînen guoten wagen ſider,
und kêrte in ſînen palas wider.
Des morgens, dô der tac erſchein,
ſeht dô quam er über ein
daz er bûwen dâ began
in ſîme ſal ze Laterân
ein münſter dem vil werden gote.
ein reht begunder mit gebote
ûf ſetzen an der ſelben ſtunt.
er ſprach ‘diz werde in allen kunt,
die mir undertænic ſint,
daz ich Criſt, der megede kint,
êren unde prîſen wil
ſô vaſte und alſô rehte vil,

daz ich in dem namen ſîn
ein münſter in dem hûſe mîn
wil ſtiften unde machen, (57)
und ez mit reinen ſachen
wil zieren hiute und iemer mê
durch daz mit mir dar în gê
diu criſtenheit, und alle tage
lob ſîner gotheite ſage,
und im der gnâden wizze dank,
daz er mîn ſiechez leben crank
geſterket und gereinet hât.
diz gebot und diſen rât
leit ûf der keiſer aber dô.
ein ander ê gab er alſô,
ob ſich ein armer wolte
bekêren, daz er ſolte
die ſtiure hân von ſîner hant,
daz man im gæbe wîz gewant
ûz der kemenâten ſîn.
ouch tet er im die gnâde ſchîn
und die vil hôhen tugent hie, (57[b])
daz er von im ze ſtiure enphie
wol zweinzic ſchillinge.
die ſelben phenninge
muoſter dem bâbeſt alle geben,
wolt er nâch dem gebote leben,
daz der küninc hæte erdâht.
daz aber die pfenninge brâht
dem bâbeſt alle wurden ſô,
daz geſchach dar umbe dô,
daz durch der gâben girecheit
an ſich nieman die criſtenheit
noch den touf dâ næme:
man wolte daz er quæme

willeclîche in gotes ê
und âne valſch. waz ſol des mê?
bî der ſelben jâres vriſt
geloubic wart an Jêſum Criſt
der heidenſchefte ein michel teil. (58)
got ſelbe gab ir daz heil
daz ſich bekêrte manic lîp;
ſunder kint und âne wîp
touften ſich zwelf tûſent man.
hie mite wahſen dô began
in der gotes êre
diu criſtenheit vil ſêre,
und was der heiden orden
geſwachet ſchiere worden.

Nû diz dinc alſô geſchach,
daz man ſich dâ bekêren ſach
der heidenſchefte ein wunder,
dâ wâren gnuoge drunder
die den touf verſmâhten,
und leider niht endâhten
ûf der criſtenheite phat.
die ſenâtôren von der ſtat
und die gewalteſære (58b)
enwolten niht der mære
gelouben, daz der reine Criſt
in himel und ûf erden iſt
gewaltic iemer âne zil.
ſi dûhte gar ein kindeſpil
der touf und al ſîn heilecheit.
ir valſcher wille was geleit
in tiefes ungelouben pfuol.
dâ von der keiſer ſînen ſtuol

2066. vermahten.

ſetzen in daz münſter hiez;
die liute er vür ſich komen liez
von al der ſtat gemeine.
der edel und der reine
ſaz an ſîn gerihte dô,
und ſprach vil tugentlîche alſô,
'Wê den verſchamten herzen,
die vür der ſêle ſmerzen
heilſames râtes niht engernt. (59)
daz ſi vil nützer lêre enbernt,
daz kumt dâ von, daz alle zît
ir ſin alſô verdecket lît
mit trüeber ungewizzenheit,
daz diu vil hôhe tugent breit
noch der wârheite ſchîn
ze keiner hande zît dar în
mac geliuhten noch gegân,
dâ von hie werden ûf getân
des clâren herzen ougen,
daz offen unde tougen
der wârheit künne wol geſpehen.
er ſol an wîſen rât hie ſehen
und an liehter künſte glanz,
alſô daz lûter unde ganz
ſîn geloube müge ſîn.
diu wâre minne ſol dar în
gleſten unde ſchône komen. (59b)
er merke daz ze nihte vromen
die valſchen abgöte doch,
die der menſche ûf erden noch
mit ſîner hant gebildet.
in ſî der name entwildet,

2100. kvnne. 2107. ez.

der heilic unde ſælic iſt:
ſi müezen tiufel alle vriſt
heizen unde göte niht.
er hât ze valſchem muote pfliht,
ſwer ſîn ſelbes hantgetât
vür einen got ûf erden hât,
und ſi mit opher êren wil.
ez iſt noch mügelicher vil,
daz die liute ûf erden
ir werkes göte werden,
danne ir göte ſîn diu werc.
er ſtîget ûf der ſünden berc,
ſwer ſich an valſche göte lât. (60)
dem menſchen kan ſîn hantgetât
geringen ſîner ſwære niht:
ſô mac der menſche, ſô man giht,
gehelfen wol dem werke ſîn;
wirt an im ein breſte ſchîn,
den büezet wol der ſelbe liſt,
dâ mite ez gemachet iſt.
Sît nû des menſchen ſtiure
mac ſîner crêatiure
ſchône unde wol ze ſtaten komen,
und niht dem menſchen kan gefromen
ſîn crêatiure und ir geſchaft:
war umbe iſt danne dieneſthaft
der menſche ſîner hantgetât?
von ſwem daz dinc ſîn weſen hât,
dem ſol ez undertænic ſîn:
hier an wirt offenlîche ſchîn
daz die valſchen göte blint (60b)
gewaltic niht der liute ſint,

2116. ſins. 2131. mit. 2139. diſ. *vgl.* 2177.

die ſie von êrſt gebildet hânt,
und in zeſtaten wol geſtânt
ſwenne iu miſſegangen iſt.
ez hât an mir der werde Criſt
bewæret wol mit ſîner craft
daz den ſchepfer ſîn geſchaft
êren ſol ûf erden.
ich muoz von rehte werden
dieneſthaft dem werden gote,
der mich hât mit ſîme gebote
ernert, als ir wol hânt geſehn.
welt ir der wârheit alle jehn,
ſô müezen ir mir bî geſtân
daz ich von im die gnâde hân,
daz man mich ſus gereinet ſiht.
und wære Criſt geweſen niht
der got, der uns hiez werden, (61)
ſon mohte nit ûf erden
hân gebüezet ſîn gebot
daz ſêr, daz mir ein ander got
mit ſîner craft hæte ûf geleit.
dâ von prüeſe al diu menſcheit,
und erkenne wol dâ bî
daz ſi des wâren gotes ſî
crêatiure, der ſi mac
gevriſten wol naht unde tac
vor ſchedelichen dingen.
er kan die ſchôn ûf bringen,
die gevallen ſint dâ nider:
und machet wol ze rehte wider
ſwaz zerbrochen iſt dâ vor.
er ſiht durch aller herzen tor

2145. im. 2150. vſſe. 2161. vſſe.

und merket alle tougenheit.
der himel und diu erde breit
ſtânt beide in ſîner hende. (61b)
dar umbe ſol ein ende
der ungeloube nemen hie,
der mit ſtæten willen ie
von abgöten iſt getragen.
ir ſult den valſch von hinnen jagen,
den iuwer tumpheit hât erzogen.
den wâren got vil unbetrogen
üebent alters eine:
daz îſen und die ſteine
lânt belîben under wegen.
ir ſtiure mac iu niht gewegen,
und ſît mit in verirret;
ob aber in iht wirret,
daz büezet iuwer helfe wol.
dar umbe endarf iu noch enſol
nâch in vürbaz belangen niht.
ſi darbent alle der geſiht,
und ſint ouch an (den) ôren toub. (62)
ir ſult in geben urloub,
und lâzent ouch daz allen
von herzen wol gevallen,
daz mir der ûz erwelte Criſt
mîn leben unde die geniſt
gab mit ſîner helfe wider,
und er mir hât geholfen ſider
von üppeclicher irrecheit.
lob unde prîs werde im geſeit,

2177. vnde diſ. ſ. 2139. 2187. *die götzenbilder von metall und ſtein; vgl.* 2195-96. 2198. lâzent daz iu allen?

er iſt ein got gewære.
ſît daz ir, Rômære,
ſît an wizzen unbetrogen,
mæren helde wol gezogen,
ſô mêrent hiute ſînen ruom,
der allen hôhen wistuom
beſlozzen hât in ſîner bruſt,
und êrent ſunder âkuſt
den got mit reinen muote, (62b)
der iuch mit ſîner huote
mac beſchirmen alle wege,
und niht bedarf daz man ſîn pflege,
als man der valſchen göte pfliget,
der huote keinem manne wiget.
vernemet mê waz ich iu ſage.
durch daz niht iuwer herze trage
urdruz von langen worten,
ſô wil ich zallen orten
bekürzen mîne rede alhie,
und wil iu künden rehte wie
mîn wille ſtât und mîn gebot.
ich wil daz man den wâren got
müeze êren ſpâte unde vruo,
und man der criſtenheite ûf tuo
diu münſter und der kirchen tor.
ſwaz der heiden prieſter vor
hantveſten hæten under in, (63)
die nemen nû die pfaffen hin,
die der getouſten liute enpflegen.
der tempel wirde ſî gelegen,
und werde grôz der kirchen reht.

2206. *vielleicht* der *ſtatt* er. 2212. *groſser anfangsbuchſtabe.* 2218. valſche. 2222. vorbten. 2230. tůr.

dur daʒ ich heiʒe ein gotes kneht,
und man erkenne daʒ ich ſî
mit triuwen ſîme dienſte bî,
ſô wil ich im entrûwen
ein münſter heiʒen bûwen
ze lobe in mîneme ſchœnen ſal.
dâ bî ſô merken über al
die liute in mîneme rîche
daʒ ich im lûterlîche
undertænic welle ſîn,
und daʒ in dem herzen mîn
kein zwîvelunge ſtecke,
noch kein valſcher vlecke
an mir niergen ſî beliben, (63b)
dâ mit ich werde noch getriben
von ſîner hulde reine.
ich hab in alters eine
ob allen göten ûʒ erwelt
und zeime trôſte mir gezelt.'
Nû diſiu rede ein ende nam,
und der keiſer lobeſam
ſîniu wort alſus beſlôʒ,
dô wart ein ungevüeger dôʒ
vernomen unde michel ſchal.
die liute riefen über al
wol zwirent nâch ein ander hie
'verderben müeʒen alle, die
Jêſu Criſte widerſagen,
und im niht holdes herzen tragen,
wand er iſt âne allen ſpot
der lebende unde wære got,
der himel mer und erden (64)

2264. Ibm.

und elliu dinc hieȥ werden.
ſus wart vil lûte dâ geſchrît
von dem volke bî der zît.
ſi tâten aber ûf ir munt,
und rieſen dâ wol vierzehen ſtunt
in eime grôȥen ſchalle
daȥ die kirchen alle
entſloȥȥen müeſten werden,
und iemer ûf der erden
diu tempel ſolten ſîn verſpart.
wol ahte ſtunt geſprochen wart
ſwer Criſt niht üeben wolte dâ,
daȥ im der keiſer trüege ſâ
vil offenlîche vîentſchaft.
ſi ſprâchen zehen ſtunt mit kraft
ſwer den künic ſtæte
geſunt gemachet hæte,
daȥ der benamen wære (64b)
ein lebender got gewære.
Dar nâch ſi rieſen ſunder twâl
nâch ein ander drîȥic mâl
daȥ er müeſte ân ende leben,
ſwer Jêſu Criſte wolte geben
lob und wirde zaller zît,
und im ſîn êre machte wît.
ouch wart geſprochen aber dâ
zweinzic ſtunt daȥ man ie ſâ
der heiden prieſter dannen tribe,
ſô daȥ ir dekeiner dâ belibe,
und alle kêrten ûf ir vart.
wol vierzic ſtunt geſprochen wart
und ûf geſetzet mit gebote

2286. bi namen. 2291. jheſum. 2297. *wol* keiner.

das man den solte bi den tagen
von Rome ách triben vñ iagen
nach dirre stimme manichfalt
der keiser edel vnde balt
die lute swigen alle bar
vñ sprach mit zvhten an d' stat
Arme vnde riche bietent her
ir oren vnd des herzen ger
vñ losen rehte minis gebotis
der lute dienist vnde gotis
vf erden ist gescheiden so
das mit betwungelicher dio
d' lute dienist hie geschehe
vnd das man gote dienē sehe
mit willeclichem mûte
der heilige vnde der gûte
d' mit dem sinne gûbit wirt
vñ dem man lob vnd ere birt

ſwer dâ dekeinem abgote
ſîn opher dan noch bræhte,
und niht an Criſt gedæhte,
daz man den ſolte bî den tagen (65)
von Rôme ouch triben unde jagen
Nâch dirre ſtimme manicvalt
der keiſer edel unde balt
die liute ſwîgen alle bat,
und ſprach mit zühten an der ſtat
'arme unde rîche bieten her
ir ôren und des herzen ger,
und loſen rehte mîns gebotes.
der liute dieneſt unde gotes
ûf erden iſt geſcheiden ſô,
daz mit betwungenlicher drô
der liute dieneſt hie geſchehe,
und daz man gote dienen ſehe
mit willeclichem muote.
der heilige und der guote,
der mit dem ſinne güebet wirt,
und dem man lob und êre birt
mit lûterliches herzen gere, (65b)
der wil daz man im dieneſt bere
mit eigenlicher willeküre,
und daz man im hie bringe füre
unbetwungenlichen prîs.
ez wirt wol ſchîn in manigen wîs,
daz er iſt der wære got,
ſît al zehant ſîn grôz gebot
mit zorne hie niht richet
daz maniger in verſprichet,

2306. *kein groſser anfangsbuchſtabe.* 2310. *groſser anfangsbuchſtabe.* bietent. 2315. betwungelicher.

und in verſmâhet umbe niht.
ûf guoter bezzerunge pfliht
lât er die ſünderîche leben:
ir ſchulde wil er in vergeben
ob ſi bekêren wellen ſich.
ſîn reine milde lobelich
hât ſich alſô zerſpreitet,
daz er dem menſchen beitet
biz er gebüeze ſînen mein. (66)
er iſt des komen über ein,
daz er mit argen dingen
nieman wil betwingen
daz er im undertænic ſî.
hie prüeſe ich und merke bî
daz ich die liute mit gebote
ze dieneſt dem vil werden gote
niht jagen muoz noch trîben:
ich ſol ſi lân belîben
in umbetwungenlichen ſiten.
kan ich mit liebe ſi gebiten
daz ſi bekêren gerne ſich,
des ſol ich harte vlîzen mich
mit ſemften worten alle ſtunt.
dâ von ſô werde in allen kunt,
die rœmſchiu rîche hœrent an,
daz mich dar umbe nieman
vorhte noch entſitze doch, (66b)
ob er den touf verſmâhe noch,
und niht bekêren welle ſich.
ſwer aber unbetwungenlich
mit willen ſich hie touſet,
der wizze daz er kouſet

2340. ſine. 2356. Rômſche.

mîne keiſerlichen gunſt,
und daȥ ich alle mîne kunſt
dar ûf mit vlîȥe kêre,
daȥ ich ſîn heil gemêre.'
Der rede wol beſcheiden
die criſten von den heiden
von herzen alle wurden vrô.
ſi lobeten alle glîche dô
den orden und die niuwen ê.
dem keiſer wart dâ guotes mê
gewünſchet dan ich welle ſagen.
daȥ er geſundeȥ leben tragen
müeſte ummâȥen lange zît, (67)
des bâtens alle widerſtrît
mit herzen und mit munde.
dar nâch in kurzer ſtunde
dô diu rede ein ende nam,
dô vuor der künic lobeſam
wider heim ûf ſînen ſal.
die werden burger über al
vröuten ſich der mære,
daȥ in der orden wære
ûf geſetzet unde beliben,
daȥ nieman würde al dâ getriben
in gotes dieneſt noch dervon.
ſi wurden leides ungewon,
und triben maniger hande ſpil:
lieht und ſchœner kerzen vil
wurden ûf gezündet;
als mir diu wârheit kündet,
ſô lebten ſi mit ſchalle. (67^b)

2364. Minen. 2369. *ich glaube* und die h. 2383. vrouten.

diu münſter wurden alle
ſtimme unde ſüezer dœne vol.
ſwie man gotes wirde ſol
mit kurzewîlen mêren,
daz tâten ſi nâch êren
allez bî der ſelben vriſt.
geprîſet wart der ſüeze Criſt
mit lobelicheme werke.
der heilgen liute ſerke
berouchet wurden ſchône,
und wol mit ſüezem dône
beſungen und mit ſchalle.
die reinen bîhter alle,
die bî den ſelben jâren
verſendet verre wâren,
die liez der künic kêren
mit vröuden und mit êren
wider in ir vaterlant. (68)
er liez enphâhen ſi zehant
die keiſerlichen hulde ſîn,
und tet in hôhe gnâde ſchîn.
Nû ſtuont ez bî der zît alſô
daz Conſtantînes muoter dô,
diu keiſerîn Helêne,
und ſîner mâge zwêne
ze Orîente wâren,
und bî den ſelben jâren
wonten in Bethanîâ.
diu rîche keiſerinne dâ
was von den jüden überkomen

2395. ſtimmē vnd. **2417.** keiſerinne. **2421.** *auch die legenda aur. ſagt* 'in Bethania conſiſtens,' *dagegen die kaiſerchr.* (49b) *richtig* 'ſine boten er ſante zuo bitinniſkem lante. **2423.** juden *und ſo immer*, *ich habe aber den umlaut*, *ebenſo bei*

daz ſi vil nâch an ſich genomen
hete ir orden unde ir ê.
ſi lebte nâch ir râte mê
danne ir nütze wære.
ouch wâren ir diu mære
von Conſtantîne zôren komen, (68b)
daz er hete an ſich genomen
criſtenlichen orden,
unde er geſunt was worden,
als ich iu tet dâ vorne ſchîn.
dâ von diu werde keiſerîn
einen brief dô ſchrîben liez
den ſi dô balde füeren hiez
ir ſune gegen Rôme dan.
diſiu wort wâren dran
mit guoter ſchrift vollekomen
geſchriben, als ich hân vernomen.
'Von Rôme keiſer Conſtantîn,
der alle zît dem rîche ſîn
kan mêren ganze werdecheit,
und im ſîn gelt hie machet breit
alſam ein herre guoter,
ich keiſerîn, dîn muoter,
Helêne dir enbiute (69)
daz ich von herzen triute
dîn êre und dîn vil hôhez leben.
ich wil dir ſenden unde geben
triuwe und muoterlichen gruoz.
dar nâch ich dir enbieten muoz
daz der wîſen liute muot

---

jüdeſcheit 3169. 3211. 3337 *und* jüdeſchlich 4541, *angenommen, da Konrad in der gold. ſchmiede* 543 jüden *auf* rüden *reimt.*

2424. daz ſi] daſ. 2451. mvͤterlichen.

und ir künſtic herze guot
verſprichet niht die wârheit,
und reht geloube niht vertreit
lop unde üppeclichen ruom.
ob nû ganzer wîstuom
und reht geloube læge an dir,
ſon wære dir niht leit von mir
daz ich dir die wârheit ſage,
und ich dir in dîn ôren trage
üppecliches ruomes niht.
ſwer ſînem vriunde lobes giht
ſwenn er unprîs verdienet hât, (69b)
der ſterket in ûf miſſetât,
und liebet im ein ſwachez leben:
dar umbe ſoltû mir vergeben
daz ich dir niht gelimpfe nû,
vil herzelieber ſun, daz dû
vor gotes ougen ſchuldic ſtâſt,
und ſêre miſſetreten hâſt
ûz keiſerlichem prîſe.
wan ob dû wæreſt wîſe,
dû ſolteſt gote genâde ſagen
daz er dich von irretagen
ſô volleclichen ie genam,
und dich ſîn güete lobeſam
erlôſte von der heidenſchaft,
alſô daz dû niht dienſthaft
den abgöten würde mê.
got hæte dich von ſwacher ê
mit der helfe ſîn genomen, (70)
nû biſtû zeinem orden komen,
der noch zwirent bœſer iſt,

2455. diu. 2457. vnd.

wand dû wænen wilt daz Criſt
gotes ſun von himele ſî,
und daz er ſîner zeſwen bî
ſitzen müeze ân endes zil.
dîn herze an den gelouben wil,
der von den jüden wart geborn,
und ir ê vil ûz erkorn
gevelſchet hât mit ſîner kunſt.
man ſach in dur der liute gunſt
begân der ſünden urſprinc.
er wart durch zouberlîchiu dinc
erhenket an ein criuce dô:
mit dirre marter und alſô
nam er ein ſwachez ende,
und wart durch miſſewende
verdamnet jæmerlîche; (70b)
dâ von dû, künic rîche,
an in gelouben ſolteſt niht.
ez iſt ein arme zuoverſiht,
die dû ze diſem manne treiſt,
der keiner ſlahte volleiſt
im ſelben kunde dô gegeben,
dô ſîn vil trügehaftez leben
ein bitterlichez ende nam.
und ob dû, keiſer lobeſam,
wilt ûf den wec der wârheit komen,
ſô lâ dir werden hie benomen
allen ungelouben.
ſît dû von den touben
abgöten biſt getreten,
war umbe wiltû danne beten
an Jêſum Criſt ûf erden?

2496. zoub^{s}liche. 2501. verdampnet. 2509. biterlichef.

dû ſolt bekêret werden,
und erkennen wol dâ bî (71)
daz kein ander got enſî
gewaltic dan der eine,
von dem die jüden reine
ir orden nâmen und ir leben.
in wart ein ê von im gegeben,
diu reht iſt unde vollekomen.
der ſelbe got vil ûz genomen
hât dich ernert von dîner ſuht
durch die vil hôh gelobte zuht,
daz dû der êrſte keiſer biſt,
der valſcher abgöte liſt
verſmâhet hât und ir gebot.
der wâren jüdeſcheite got
lie dar umbe dich geneſen,
daz bewæret möhte weſen
daz aller heiden göte ſint
ſô rehte valſch und alſô blint,
daz ir kraft ze nihte frumet, (71b)
noch ir trôſt ze helfe kumet
dekeinem man ûf erden hie.
ſît daz ſi dîn herze lie,
ſô hât dîn grôze ſiecheit
ouch gelâzen dich, und iſt bereit
ein vil geſundez leben dir.
dâ von dû, herre, volge mir,
und île zuo der jüden gote:
wirt undertænic ſîme gebote,
ſô wont dir manic tugent bî.

2521. danne. 2532. judeſcheite. 2535. *groſser anfangsbuchſtabe.* 2537. frŏmet. 2538. helfen. 2542. ouch *iſt wol zu ſtreichen.*

dîn herze wirt vor leide vrî,
und kan dich niht betrüeben.
ſwie dû beginneſt üeben,
dir wirt Dâvîdes rîche
gegeben êweclîche,
und Salomônes hêrſchaft.
al die prophêten ſældehaft,
mit den hie got geredet hât, (72)
die tuont dir dort vil hôhen rât,
und ſchickent daz dû wirſt gewert
alles, des dîn herze gert,
und ervüllet wirt dîn muot.
keiſer edel unde guot,
und herzelieber ſun dâ bî,
hie mite gnuoc der rede ſî.
got ruoche dich geſunden ſparn,
und lâze dich alſô gevarn,
daz dir vrô Sælde lache,
und al dîn heil bewache.'
Der rede und dirre botſchaft
der rîche keiſer tugenthaft
antwürte gab vil ſchône ſider.
er ſant ir einen brief hin wider,
und hiez den balde füeren dan:
dâ ſtuont alſus geſchriben an,
'Helêne, werdiu keiſerîn, (72b)
von Rôme ich keiſer Conſtantîn
enbiute dir von grunde
mit herzen und mit munde
mînen küneclichen gruoz:
und ſwaz ein ſun enbieten muoz

2550. *wol* duz, *ſ.* 2280. 2320. *vgl. Lachm. zu Nibel.* 1462, 2.
2557. ſchicken. 2573. werde.

der getriuwen muoter ſîn,
daz ſol dir, liebiu vrowe mîn,
allez ſîn von mir geſant.
got, der berihtet elliu lant,
und aller creatiuren pfliget,
der mizzet iemer unde wiget
al die werlt nâch ſîner ger.
mit hôhen kreften ſchicket er
ûf erden allez, daz er wil.
er hât gewaltes alſô vil,
und iſt alſô gehiure,
daz wir von ſîner ſtiure
daz leben hân und unſer weſen. (73)
er hilfet uns daz wir geneſen
und wir enthalten uns dâ bî.
ſîn helfe, wandelunge vrî,
machet alle geiſte
mit hôhem volleiſte
lebendic ûf erden:
dâ bî gît er uns werden
fürſten diſe meiſterſchaft,
daz unſer muot mit ſîner craft
der werlde reht ſol tihten,
und wir diu lant berihten
müezen ſunder valſchen wân.
ſô wir ie hœherz ambet hân,
und man uns mê gewaltes giht,
ſô man ie wartet unde ſiht
deſte baz ûf unſer leben.
mir wirt geboten und gegeben
ûf erden aller ougen blic: (73b)
ob tugent an mir neme den ſic,

2580. liebe. 2604. hoherſ amp (*ſo*).

des ahtet maniger muoter kint.
ſwaz herzen in der werlde ſint,
diu prüevent unde merkent wie
mîn wille ſî geſchaffen hie,
und wes ich niht enwelle.
waz ich ûf erden ſtelle,
daz wiſte gerne dirre und der.
ſît nû diu werlt gemeine alher
kaffet an den willen mîn,
ſô ſolte wol mîn wille ſîn
ſô reine und alſô lobelich,
daz er den liuten kunde ſich
gelieben, unde in allen
möhte alſô gevallen,
daz er geſtrâfet würde niht.
ob man iht wandels an mir ſiht,
daz ſtât mir wirs danne einem man, (74)
den nicht ſô rehte maniger an
kapfet vnde wartet;
daz edel muot unartet,
daz ſtât unlobelîche.
keiſerinne rîche
und liebiu muoter ûz erleſen,
des guoten ſolt ich vlîzic weſen,
wiſte ich oder kunde wie.
ez wær mîn reht ûf erden hie,
daz ich zem beſten hæte pfliht.
nû mac ich des alles niht
wizzen, daz mir ſolde frumen
und mir ze nutze möhte kumen;
dâ von ich deſte wirs gevar.
geloube ich iender anderswar

2613. die. 2633. liebe. 2639. ſolt froͦmen. 2640. kvͦm.

danne an die rehten wârheit,
daȥ iſt mir ûȥer mâȥen leit,
und riuwet mich ân allen ſpot. (74[b])
daȥ ich verſtê den wâren got,
daȥ iſt über mînen ſin,
wand ich ſô wîſe niht enbin,
daȥ ich mit dem gedanke mîn
der reinen gotheite ſîn
ze grunde und zeinem ende kome.
ich hân geloube daȥ mir frome
der touf, den ich enphangen hân.
dur daȥ ich aber müeȥe ſtân
alles zwîvels eine,
und daȥ dû, vrowe reine,
bekêret ruocheſt werden,
ſô ger ich daȥ ûf erden
dâ her ze Rôme vür mich komen
die beſten meiſter ûȥ genomen,
die man habe in der alten ê,
und daȥ mit in ze criege ſtê
diu criſtenheit als ir gezeme. (75)
ich wil daȥ man die pfaffen neme
die rehter künſte pflâgen ie,
und man ſi lâȥe reden hie
mit den jüden wîſe.
nach götlîchem prîſe
werde ein ſtrît von in vernomen
dur daȥ wir ûf ein ende komen
der wârheit zallen orten.
ſô lâȥen ſi mit worten
kriegen umbe die rehten ê,
und ſweders teil dâ lobes mê

1659. das.

gewinnen mac und êren,
zuo dem ſô wil ich kêren
mit allen den gelîche,
die bî geſtânt dem rîche,
und die mir undertænic ſint.
ich wil al der werlde kint
laden zuo dem teile, (75ᵇ)
daz mit lobes heile
von dem criege ſcheiden ſol.
dar umbe tuo ſô rehte wol,
muoter unde vrowe mîn,
und ſende her die meiſter dîn,
die mit mînen pfaffen
reden unde ſchaffen
ſwaz dem gelouben ſchône ſtê.
in weiz waz ich dir künde mê,
ich bite got daz er dîn pflege,
und daz mit ſælden alle wege
dîn heil und al dîn êre
ſich vollîche mêre.'
Den brief den ſante Conſtantîn
von Rôme hin der muoter ſîn;
der wart geleſen al zehant,
ouch wurden ſchiere dô beſant
die vürſten von der jüdeſcheit, (76)
den wart diz mære für geleit,
daz der keiſerîn was komen.
des wurden ûz in dô genomen
zwelf houbetmeiſter bî der zît,
die mit ir fuoren an den ſtrît
ze Rôme als ir enboten was.
nû man die jüden ûz gelas,

2677. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 2680. werlt. 2701. keiſerine.

dô kêrtens ûf ir ſtrâʒe.
ſi wâren ûʒer mâʒe
gar wol gelêret alle,
und ſprâchen nâch gevalle
kriechiſch unde latîn wol.
ſwaʒ man tiefer rede ſol
trîben von der alten ê,
der kunden ſi vil unde mê
danne ich alhie betiute;
kein ungetouften liute
wurden nie gelêret baʒ. (76[b])
daʒ lie belîben ſunder haʒ
Helêne diu vil rîche.
ſi vuoren ſnelleclîche
in die ſtat ze Rôme dan.
Conſtantîn, der werde man,
vil ſchône enphie die keiſerîn,
alſam ein ſun die muoter ſîn
billîche ſol enphâhen.
alſus begunde nâhen
diu zît vil ſchiere und ouch der tac,
dar an der jüden criec gelac
und der criſtenheite ſtrît;
dâ von ze hove bî der zît

2707. uſ. 2708. uſſermaſſen. *man könnte auch* mâʒen *ſtehen laſsen, wie es oben* 1095. 2644 *vorkommt, dann wäre in der vorhergehenden zeile* ſtrâʒen *zu leſen, was allerdings ſtatthaft iſt, da Konrad anderwärts das wort ſtark* (*Otto* 355) *und ſchwach* (*gold. ſchmiede* 600) *gebraucht; troj. krieg* 22402. 22944. 23004 *verhält es ſich wie hier.* 2711. *vielleicht iſt* und latîne *zu leſen, denn die hebung liegt auch anderwärts* (*oben* 87. *Otto* 753. *Alexius b. Oberlin* 11. *Triſt.* 17365) *auf der zweiten ſilbe. Wernhers Maria* 148, 16. 37 diu latîne, *Hartmann v. glauben* 64 daʒ latîn. 2725. billich.

vil liute quâmen ſchiere.
wol vierzic unde viere
biſchove ſach (man) ſîen dar,
die niht alle in einer ſchar
riten vil gelîche, (77)
wan ſi von manigem rîche
ſich hæten dar geſundert.
zweinzic unde hundert
jüdenprieſter ûz genomen
ſach man ouch vil ſchiere komen
ze Rôme bî den jâren,
dar under zwelfe wâren,
von den ich hân dâ vor geſeit,
die wielten hôher wîsheit,
und wâren tieſer ſinne vol.
ir namen ich iu nemmen ſol,
Abîathar der eine hiez,
als mich diu wârheit wizzen liez:
der ander der hiez Jôas:
der dritte Gôdôlîas:
der vierte was ein künſtic man,
und was geheizen Annân:
Dôech der fünfte was genant, (77[b])
ſîn name wîten was erkant:
der ſehſte der hiez Kuſî

2746. nēmen *vgl.* 3358. 2747. Abiatan *aber* ſ. 2866. *auch kaiſerchronik und leg. aur.* Abiathar, *paſſional* Abiachar. 2748. alſe. 2751. Jôas *auch* 2973, *dagegen kaiſerchr. leg. aur. und paſſional allzeit* Jonas. 2750. Gôdôlias *auch in der kaiſerchr. leg. aur. und paſſional.* 2752. *kaiſerchronik* (*nach Hoffmanns abſchrift*) Aunan: *leg. aur. und paſſional* Annas. 2753. Dôech *auch in der kaiſerchronik, dagegen in der leg. aur.* Doeth; *in dem paſſional wird er bloſs der fünfte genannt.* 2751. kvnſtich. 2755. Kuſì *auch in der kaiſerchr., in der leg. aur.* Cuſi, *und in dem paſſional* Chuſi *wie hernach* 3429. 3467. 3489.

und was ſîn witze grôz dâ bî:
der ſibende der hiez Bôneym,
und jach man hôhes lobes im:
Archêl der ahte hiez,
der kunſt an im ouch ſchowen liez:
Jubâl der niunde was genant,
an dem man hôhe witze vant:
Thârâ was der zehende,
dem was man wîsheit jehende:
der eilifte der hiez Zêlêon,
an dem man künſte was gewon:
Zambrî des zwelften name was,
der truoc, als ich geſchriben las,
ob in allen hôhen prîs,
und was ſô gar unmâze wîs
von der ſchrifte, ſô man giht, (78)
daz ir aller zuoverſiht
lac an im alters eine.
ſi trôſten ſich gemeine
ûf ſîne kunſt vil meiſterlich,
wan ſi des wol verſâhen ſich,
und des gelouben wolten,
ob ſi geſigen ſolten,
daz müeſte an ſîne helfe ſtân;

2757. Boneym *hier und* 3708, *aber* 3595 Bonoim, *und* 3563. 3663. 3680. 3708 Bonoym, *in der kaiſerchr. leg. aur. und paſſional* Benjamin. 2759. Archel *auch* 3963, *aber* 3922 Arkel: *kaiſerchr. leg. aur. und paſſional* Aroel. ahtode. 2761. *ſo auch in der kaiſerchr. leg. aur. und in dem paſſional, unten* 3989. 4024. 4083. 4109. 4141. 4169 Jobal. 2768. *ebenſo in der kaiſerchr. leg. aur. und in dem paſſional.* 2765. Sceleon, *unten* 4300. 4314. 4528 Zeleon, *kaiſerchr.* Celeon, *leg. gur. und paſſional* Syleon. 2767. *ebenſo in der kaiſerchr. leg. aur. und in dem paſſional.*

ſi kunden guot gedinge hân
zuo ſînen witzen über al.
des wart in einem ſtrengen val
diu ſtarke zuoverſiht geleit,
die ſi zuo der menſcheit
truogen mit ir valſchen ger.
der bâbeſt vrôn Silveſter
hæte ſich an got verlân,
und truoc ze ſîner helfe wân;
dâ von ſîn trôſt dâ niht verdarp, (78b)
wand er die ſigenuſt erwarp
an ſînen widerſachen hie.
dô ſich der ougeſt ane gie,
ſeht, dô was diu criſtenheit
und der jüden ſchar bereit
ûf den götlichen ſtrît.
zeinander quâmens an der zît
durch vil hôhe meiſterſchaft,
und wurden ſament redehaft
von maniger lande liſten.
die jüden zuo den criſten
ſprâchen vil gemeine dô
'ir herren alle, ſtât ez ſô,
daz ir disputieren welt,
ſô werden zwelfe ûz iu gewelt,
die gegen diſen zwelfen treten,
die wir ûz uns hân gejeten,
durch daz ſi reden unſer wort.' (79)
nû ſtuont der reine bâbeſt dort,
der trat in gegen in ze hant,
er ſprach 'ez iſt umbe uns bewant,
daz wir an der liute craft

2787. ſi. 2792. an. 2805. *groſser anfangsbuchſtabe.*

nit wellen ſîn geloubehaft
und an ſi lâzen unſer heil:
got ſol uns machen hiute geil,
an dem lît unſer zuoverſiht.
uns kan ſô wol gehelfen niht
der liute manicvalticheit,
ſam ſîn einic gotheit,
zuo dem wir guot gedinge tragen.
ich wil iu nemelîche ſagen,
ſô unſer ſchar ie minre wirt,
ſô uns ie grœzer helfe birt
der reine und der vil ſüeze Criſt.
ich eine ſol bî dirre vriſt
antwürte vür uns alle geben, (79b)
und den zwelfen widerſtreben,
die gegen uns hie wellent ſtân,
als ich von iu vernomen hân.'
Abîathar der êrſte dô
ſprach wider in zehant alſô,
'Silveſter, unde welleſt dû
beſchirmen iuwer parte nû
mit rede, alſe (ich) dich hœre jehen,
daz lâ von dîner ſchrift geſehen
und ûzer dînen buochen:
ſô wil ouch ich verſuochen
ob ich vinden müge daz heil,
daz ich hie der jüden teil
behüete mit der ſchrifte mîn.'
'nein,' ſprach er, 'des mac niht ſîn,
ſwaz hie rede vür ſol komen,
diu muoz von dînre ſchrift genomen
benamen alliu werden, (80)

2833. binamen alle.

dur daz ir ûf der erden
koufet des vertânen fluoch,
daz iuch iuwer ſelbes buoch
veige unde vellic machen.
ez wirt den widerſachen,
an den der criec einhalben liget,
gar redelichen an geſiget,
ſô man ſi zallen orten
velſchet mit den worten,
diu durch guoter lêre kraft
geſprochen hât ir meiſterſchaft.'
Hier zuo der milte keiſer dô
ſprâch beſcheidenlîche alſô,
'mit rehte er ſich beſchirmen kan,
ſwer überredet einen man
ûz ſîn ſelbes buochen.
wer ſol ein ſchirmen ſuochen,
daz bezzer künne werden? (80[b])
ob der menſche ûf erden
mit dem urkünde ſîner ſchrift
gevelſchet wirt, deiſt ein vergift
ſîns rehtes und der êren gar.'
der rede bôt Abîathar
antwürte dô nâch ſîner gir.
er ſprach 'Silveſter, ſage mir,
des ich vrâge an dirre ſtunt.
ſît got dur des prophêten munt
geſprochen hât und wider in
"kumt her, und ſchowent daz ich bin
ein got und niemen anders mê,"
nû ſprich wie mac danne iuwer ê
geſtân ſô gar dem valſche bî,

2847. vnd. 2855. Her. 2865. rehten.

daz ir wellentd az man drî
göte ûffe erden êre,
und man ir wirde mêre
mit lûterliches herzen gir. (81)
einen vater üebent ir
und einen ſun unde einen geiſt,
dâ von ir velſchent aller meiſt
daz wort, daz unſer herre ſprach,
der mit ſîn ſelbes munde jach
“ich bin ein got alleine.”
der rede gab der reine
bâbeſt im antwürte dô,
und ſprach dâ wider in alſô,
‘wir ſîn des ungelouben vri,
daz wir geſtên drîn göten bi.
eht einen got den êren wir
mit lûterliches herzen gir,
und hân zuozim trôſtes phliht,
iedoch enſprechen wir des niht,
daz belîbe alſe eine
der wâre got vil reine,
daz er des ſunes vröude enber. (81b)
ſîn êweclicher ſun und er
ſint ungeſcheiden alle zît.
uns kündet mîn her Dâvît
von dem ſune, als ich vernime,
daz (der) vater ſpræche z’ime
“ich hân hiute dich geborn,
dû biſt mîn ſun vil ûz erkorn,
den ich von herzen meine.”
hie mite kan der reine
prophête uns wol gewîſen
daz wir ſulen prîſen
den vater und den ſun dâ bî.

daz ouch der geiſt ze lobene ſî
vil hôhe mit in beiden,
diz hât er uns beſcheiden
in dem ſalter anderswâ.
er ſprichet von dem geiſte dâ
“der himel tugent und ir ſchîn (82)
hât got mit dem geiſte ſîn
geveſtet und geſterket.”
hie bî ſô wirt gemerket
daz gelobet werden
der vrône geiſt ûf erden
mit ſune und mit dem vater ſol;
ouch durften wir des harte wol,
daz an uns der geloube ſî,
daz ein got die namen drî
beliben und ie wæren.
ſol ich daz bewæren
durnehteclichen unde baz,
Abîathar, ſô merke waz
got ûz ſînem munde
ſpræche bî der ſtunde,
dô von ſîner hende ſîn geſlaht
der êrſte menſche wart gemaht.
Er ſprach alſus, geloube mir, (82b)
“machen einen menſchen wir
der gelîch uns ſelben ſî,”
dâ maht dû prüeven ſchône bî
daz got niht alters eine
was, dô ſîn zeſewe reine
den menſchen worhte, als man uns ſeit.

2915. *rother anfangsbuchſtabe.* 2931. l. von ſîner hant geſlaht *oder* von der hende ſîn geſlaht. *ſtatt* geſlat *hatte erſt* geſchaft *da geſtanden, und iſt gebeſſert.*

wan ob ſîn drîvalt gotheit
einlich geweſen wære dô,
ſîn heilic munt der hæte alſô
geſprochen zuo der reinen
“ich wil machen einen
menſchen nâch dem bilde mîn.”
ſît nû got unſer trehtîn
ſprach nâch gemeinen ſachen
“einen menſchen ſuln wir machen,”
ſon was ouch niht alleine
ſîn gotheit vil reine.
ich und wir, diu beide, (83)
hânt michel underſcheide:
ich einicheit betiutet,
mêrunge wir enbiutet.
dâ von wirt offenlichen ſchîn
daz got niht eine mohte ſîn
an der zît, dô diz geſchach,
daz er zuo im ſelben ſprach
“einen menſchen ſul wir bilden.”
enpfremden und entwilden
muoz im alle ſælicheit,
ſwer dem glouben widerſeit,
daz einlich und drîvaltic
niht ſî der got gewaltic,
der elliu dinc geſchaffen hât.
ſîn êweclîche trînitât,
mit drîn perſônen underweben,
kan alſô rîchſen unde leben,
daz geiſt vater unde kint (83b)
drîvalt in einer forme ſint,

2946. *wol* ſit got nû. 2951. *groſser anfangsbuchſtabe.* 2955. offelichen. 2960. entfremden. 2961. elle. 2962. wider ſteit. 2967. parſonen.

und in drîvalter forme einlich
lânt vinden unde ſchowen ſich.'
Jôas der ander meiſter dô
antwürte bôt Silveſtrô,
und ſprach alſus dâ wider in
'menſchlich natûre und menſchlich ſin
enwellent des niht aller meiſt,
daz ſun vater unde geiſt
ein got wæren oder ſîn.
wie mohte von in allen drîn
werden ein perſône?
mich dunket daz niht ſchône
der criſten ordenunge ſtê.
daz ſi pflegent ſwacher ê,
daz wirt an ir gelouben kunt.'
der rede bôt im an der ſtunt
antwürte dô Silveſter. (84)
beſcheidenlichen ſprach er
'dû ſolt an dînen buochen
leſen unde ſuochen,
ſô vindeſtû geſchriben ſâ
daz der vater ſprichet dâ
"dû biſt mîn ſun, den ich gebar,"
und daz hin wider rüefet dar
der ſun "dû biſt der vater mîn."

2972. *in der leg. aur. und dem paſſional fügt Silveſter noch ein gleichnis hinzu, das Konrad ſchwerlich übergangen hätte, wenn es in ſeiner quelle vorgekommen wäre.* 'licet autem ſint tres perſonæ, unus tamen deus eſt, quod exemplo viſibili aliquatenus demonſtrare valemus.' et accipiens purpuram imperatoris tres ſibi plicas fecit, dicens 'ecce videtis tres plicas.' et explicans eas ait 'ecce quia tres plicæ ſunt unus pannus, ita tres perſonæ ſunt unus deus.' 2994. rûfet.

hier an ſô mac dir werden ſchîn
daz man an den vater ſol
gelouben âne zwîvel wol
und an ſînen ſun dâ bî.
waz von dem vrônen geiſte ſî
vür wâr geſchriben, ouch daz lis.
Dâvît der machet dich gewis
daz er gelîch und ebenhêr
ſol diſen zwein ſîn iemer mêr,
und ie was âne underſcheit. (84b)
Dâvît der ſprichet unde ſeit
diz wort in dem gebete ſîn,
“wirf mich niht, ſüezer trehtîn,
von dîner clâren angeſiht:
dînen geiſt nim von mir niht,
lâz in bî mir alle zît,”
ſus redet mîn her Dâvît
von dem vil hêren geiſte dâ,
und ſprichet got anderswâ
“von mir gât der vrône geiſt.”
hier an dû prüeveſt unde weiſt,
ob dû dich rehte wilt verſtân,
daz wir anders niht enhân
gemachet ûz der trînitât,
wan daz von ir geſchriben ſtât
an dîn ſelbes buochen.
wiltû die wârheit ſuochen,
dû vindeſt von den namen drîn (85)
daz ſi müezen iemer ſîn
und ie dâ her geweſen ſint
ein got ân allez underbint.'
Der werde keiſer Conſtantîn

3005. *rother anfangsbuchſtabe.*

die ſüezen antwürte ſîn
zuo dirre tegedinge bôt.
er ſprach 'ez dunket mich ein nôt
und ein vrömdez wunder,
daz ein jüde hier under
überwunden wirt ſô gar
mit ſîner ſchrifte, und er getar
dannoch geſprechen ihtes iht.
man hœret hie wol unde ſiht
daz man die vrônen trînitât
beziuget und bewæret hât
ſô ſchône und alſô rehte wol,
daz man vürbaz niht enſol
von ir ſprechen noch endarf. (85b)
ſwaz rede man von ir entwarf,
der wart gegeben ende
âne alle miſſewende,
und iſt mit êren vollebrâht.
hât man ze ſprechene hie gedâht
anders iht, daz rede man;
von ir iſt gnuoc geſeit hier an.'
Gôdôlîas gienc dô vüre,
der dritte meiſter ûz der küre,
und ſprach zehant nâch ſîner gir
'von dem manne reden wir,
von dem geſchriben ſtêt alſô
in iuwerem êwangêlîô,
daz in ein magt gebære,
unde daz er lange wære
bî den liuten wonhaft,
und daz er von des tiuvels craft
verſuochet wolte werden, (86)

3054. uweren.

und daz er würde ûf erden
verkoufet von den jungeren ſîn,
und daz er lite ſmæhen pîn
von ſlegen und von ſtœzen,
und man in ſolte enblœzen,
daz er gewandes ſtüende bar,
und geteilet würden gar
mit dem lôze ſîniu cleit,
und daz im werden ûf geleit
ſolte ein crône dürnîn,
und daz er in dem durſte ſîn
mit gallen würde getrenket,
und an ein criuce erhenket
würde, und ein ende næme dran,
und daz er als ein tôter man
dar nâch würde in ein grab geleit.
diz allez hât von im geſeit
iuwer ſchrift und iuwer ê. (86b)
dâ von ir ſündent deſte mê,
ſît ir geloubent daz ſich got
ſelbe in als angeſtlichen ſpot
würfe und in ſô grimme clage.
daz unſer ê dâ von iht ſage,
des enbin ich hie niht wer.'
'zwâre,' ſprach Silveſter,
'daz got alſus wurde gequelt,
alſe dû mir hâſt hie vor gezelt,
daz wirt an dînen buochen ſchîn.
vil ſchône ich hie die marter ſîn
mit dîner ſchrift bewære.
daz in ein magt gebære,
daz lis an Yſâîâ,

3064. vndͤ. entblŏſſen.

der ſprichet offenlîche dâ
“Ein maget ſol ûf erden
kindes ſwanger werden,
und einen hôhen ſun gebern, (87)
des rîche ſol ân ende wern
über allez irdeniſchez lant:
Êmânuêl wirt er genant,
daz iſt geſprochen alſô vil,
daz got mit uns belîben wil.”
Diz wort daz hât der wîſſage
von ſîme geburtlichen tage
al der werlde vür geleit.
von ſîner wonunge ſeit
ein ander prophête wîs,
der gît im ouch vil hôhen prîs,
und lobet in gar âne ſpot.
er ſprichet “ſeht, daz iſt der got,
der allen wec der wîsheit vant,
und in werden lie bekant
Jâcobe deme kinde ſîn,
und in Iſrahêle ſchîn
machte, der im iſt vil trût. (87[b])
dar nâch ſô wart er überlût
beſchouwet ûf der erden,
und kunde drûſſe werden
wonhaft bî den liuten.”
alſus kan uns betiuten
der hôhe wîſſage ûz genomen
daz got von himel wolte komen,
und lange ûf ertrîche was.
ſô tuot uns Zacharîas
von der verſuochunge ſîn

3093. vffe.

diz wort an ſînem buoche ſchîn.
Er ſprichet, als ich geleſen hân,
"Jêſum den grôzen ſach ich ſtân,
bî dem ich zuo (der) zeſewen hant
den tiufel durch verſuochen vant."
hier an ſô mahtû prüeven wol
daz man vür wâr gelouben ſol
daz got der ſüeze ûf erden (88)
verſuochet wolte werden,
als ez von im geſchriben ſtât.
daz er durch valſcher liute rât
gevangen werden ſolte,
und er daz lîden wolte,
daz hât ſîn hôhiu wîsheit
durch Salomônes munt geſeit.
Der redet ſus ze diute,
"ez ſprâchen arge liute
wider in ûz valſcher gir,
den rehten man den ſulen wir
begrîfen unde vâhen,
verdrükken und verſmâhen,
wan er iſt uns unnütze gar."
hier an ſô wirdeſtû gewar
daz gotes ſun, der reine Criſt,
dur bœſen und dur valſchen liſt
gevangen wart von arger diet. (88b)
daz in der junger ſîn verriet,
daz kündet uns der wîsſage
mit vil jæmerlicher clage.
Dâvît von gote ſprichet daz,
"der ſelbe der mîn brôt az,
der machte mînen ſchaden wît,

3144. verdruken *f.* 3159.

er leite ûf mich haʒ unde nît,
und wolte ſupplantieren mich."
dâ bî mahtû verſinnen dich
daʒ got verdrükket wolte
werden, und in ſolte
verrâten mîn her Jûdas.
daʒ ſîn gewant ze teile was,
daʒ ſtât geſchriben anderswâ.
Dâvît von gote redet dâ
und ſprichet an der ſtete ſîn
"ſi teilten al diu cleider mîn,
und hânt geworfen drûf ir lôʒ." (89)
hie mite uns der wîsſage entſlôʒ
daʒ under ſich diu jüdeſcheit
teilen ſolte gotes cleit
an ſîner marterunge.
daʒ in der valſchen zunge
beziugen ſolte ûf erden,
daʒ lât uns allen werden
vil ſchône der prophête kunt.
got ſprach durch ſînen wîſen munt
diz wort vil harte erbermeclich,
"ûf geſtanden wider mich
ſint geziuge künſte vol."
hier an dîn herze merken ſol
daʒ über ſîn vil reineʒ leben
ein valſch urkünde wart gegeben
an der marterunge ſîn.
daʒ ein crône dürnîn

3156. leit vffe. vnd. 3159. verdrukct. 3169. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 3173. vffe. 3179. gezúge vnde kvnſte. 3182. vrkvnde. 3183. martyrun, *doch iſt* ru *nicht recht deutlich.*

ûf ſîn houbet wart geleit, (89b)
daz hât uns lange vor geſeit
der wîſe Jêremîas.
er ſprach von im, als ich ez las,
als ein prophête lobelich
"mîn volk hât umbevangen mich
mit ſîner ſünden dornen."
bî diſen ûz erkornen
worten man geloubet
daz gotes heilic houbet
ein dürnîn crôn al umbe vie.
daz er wart gevuoret hie
mit ezzich und mit gallen,
daz machet ſchîn uns allen
der hôhe wîsſage ûz erwelt,
der vil von ſîner nœte zelt.
er hât diz wort von im geſeit,
"gallen hânt ſi mir geleit
in mîn ezzen bitterlich, (90)
und hânt in mîme durſte mich
mit ezzich ouch getrenket."
hie bî man des gedenket
von wâren ſchulden iemer mêr,
daz got an dem criuce hêr,
gar bitterlichen wart gelabet.
daz er in ſpottes wîs gehabet
von der jüdeſcheite wart,
daz hât entſlozzen und enſpart
der guote Jêremîas.
er ſprach von im, als ich ez las,
diz wort und diſen tiefen ſin,

3186. vur. 3188. ſprichit. *vgl.* 3214. 3203. biterlich. 3310. ſpoteſ.

“zeime ſpotte ich worden bin
den liuten und dem volke mîn.”
hier an ſô wirt uns allen ſchîn
daz got an ſîner marter
verſchimphet wart vil harter
danne ieman ûf erden. (90b)
daz er ſolte werden
gekriuciget und gebunden,
daz ſeit in alten ſtunden
Eſdras der hôhe wîsſage.
er ſprach von im mit grozer clage
“Ir hânt gebunden anders mich,
danne einen vater lobelich,
der iuch mit helferîcher hant
fuorte von Egyptenlant,
und iu gab ſîn himelbrôt.
ir hânt âne aller ſlahte nôt
verdamnet vor gerihte mich:
an eime holze marterlich
erſterbet hânt ir mir daz leben,
und deme tôde mich gegeben.”
An diſen worten ûz erleſen
mahtû, jüde, ſicher weſen,
daz got erſterben ſolte, (91)
und er tragen wolte
des grimmen tôdes bürde.
daz er begraben würde,
daz hât vür eine wârheit
Jêremîas ouch geſeit.
Der ûz erwelte gotes bote
diz wort geſprochen hât von gote,
“ez wirt von der begrebde ſîn

3221. *wol* ûf der. 3229. helfricher. 3233. verdampnet.
3240. *es fehlt wol* daz *nach* und.

den tôten michel ſælde ſchîn,
wand ir ein wunder lebende wirt,
den ſîn trôſt vil helfe birt."
hie bî wir wol gemerket haben
daz got der ſüeze wart begraben
nâch eines wâren menſchen ſite,
und er geſchuof zehant dâ mite
daz nâch lebelicher art
tôter vil erquicket wart.
wir ſîn des alle vil gewis, (91b)
daz in Jêroſolimis
an ſînem tage marterlich
ûf diu greber tâten ſich,
und vil dar ûz der tôten gie.
ſus hân ich dir entſlozzen hie
waz der prophêten zunge
von gotes marterunge
geſprochen hât enwiderſtrît.
und ob dû mir ze dirre zît
maht bewæren ûf ein ort
daz ſi niht ſpræchen diſiu wort
und ſwaz ich hân von in geſeit,
ſô wil ich ſîn dar zuo bereit,
daz ich beſtê des ſiges frî,
und ich ein lügenære ſî,
der wârez dinc geſeite nie.
iſt aber daz dû vindeſt hie
geſchriben an dem buoche dîn (92)
daz diſiu wort geſprochen ſîn
von dîn ſelbes wîſſagen,
ſô lâ dir ſêre miſſehagen

3256. toden. *vgl.* 4894. *oder l.* der tôten. 3258. Jerſo̊-limiis.

daz unreht wæneſt dû.
dîner ſchrift geloube nû,
und lâ dîn valſchez criegen abe:
erkenne daz die marter habe
erliten der gewære got,
und dâ bî ſchamlichen ſpot.'
Der werde künic rîche
ſprach dô beſcheidenlîche
'ſît allez daz geſchriben ſtât
von Criſte, daz geſprochen hât
der bâbeſt hie, ſô dunket mich
der jüden criec gar üppeclich,
unde ir entſchuldegunge.
von gotes marterunge
mit ir ſelbes buochen iſt (92b)
beziuget nû bî dirre vriſt,
und mit ir ſchrift bewæret wol.
ob man iht anders reden ſol,
daz werde ſchiere vür geleit;
hie von iſt rehte gnuoc geſeit.'
Annân der vierde meiſter dô
trat hin vür, und ſprach alſô,
'ſwaz die hôhen wîsſagen
in ir zît und in ir tagen
von gote noch geſprâchen ie,
daz ſol mit rechten ſachen hie
bewæret allez werden,
ſô daz ir rede ûf erden
an Jêſu Criſte erfüllet ſî,
und man erkennen müge dâ bî
daz ſi nieman meinen
anders wan den einen,

3279. *ich glaube es iſt* unrehte *zu leſen.* 3305. alleſ.

der die marterunge leit, (93)
und wart begraben, ſô man ſeit,
nâch eines tôten menſchen ſite.
uns begnüeget wol dâ mite,
wirt hie bewæret ûf ein ort
daz ſich der prophêten wort
ûf Jêſum Criſt betiuten gar,
und niergen treffen anderswar.'
Der bâbeſt heilic ſprach dô z'ime
'an dîner rede ich wol vernime
daz ich dir muoz bewæren
mit offenlichen mæren
an Criſte der prophêten ſage;
ſwaz ſi geſprochen hânt ir tage,
daz ſol ich rehte entſliezen dir.
dâ von iſt durſt vil harte mir
daz dû verjeheſt offenbar
daz dîniu buoch ſîn alliu wâr
und ſwaz dar an geſchriben ſtê. (93[b])
ſît daz ich mit dîn ſelbes ê
dich überreden hiute ſol,
ſô bedarf ich des vil harte wol,
daz dû dînen wîsſagen
geloubeſt, und dir wol behagen
ir ſprüche lâzeſt und ir ſin.'
entriuwen,' ſprach dô wider in
der meiſter von der jüdeſcheit,
'ſwaz die prophêten hânt geſeit,
daz iſt geſchehen oder geſchiht:

3317. Criſte. 3328. alle. 3331. überreden *beſiegen in dem wortſtreit, überführen,* ſ. 3373. *kaiſerchr. pfälz. hſ.* 18[d] wir ne durſen is nichein laſter hân, ubirredet uns ein ſô alt man. *daſ.* 19[b] ich enlâze mich des nimmer uberreden.

dar an iſt zwîvelunge niht,
diu wort enmüezen werden
ervüllet ûf der erden,
diu von in geſchriben ſtânt.
ſwaz aber ſi geſprochen hânt
von gote dem vil reinen,
daz kan dîn zunge meinen
anderswar ze diute, (94)
dû wilt bewæren hiute
daz an Criſte ervüllet weſen
die prophêten, die wir leſen.'
Der bâbeſt ſprach im aber zuo
'ich ſage dir rehte waz ich tuo.
ſît daz der wârheit dich bevilt,
und dû des niht gelouben wilt,
daz würde an Criſte vollebrâht
ſwes die prophêten hânt gedâht,
ſô zeige uns anders eteswen,
und nemme uns allen rehte den,
von dem uns ſî gewîsſaget
daz in geberen ſolte ein maget,'
und daz er ûf der erden
gepînet müeſte werden,
als an der ſchrifte wirt geleſen.
ob Criſt der ſelbe niht ſol weſen,
von dem man ſeit daz wunder, (94^b)
ſô lâz uns den beſunder
merken unde wizzen,
von dem ſich hânt vervlizzen
ze ſprechene dîne veter alt.'
der keiſer edel unde balt
ſprach dô, vil tumber ſinne vrî,

3354. vnde. 3858. nēme ſ. 2746. 3369. ſprechēne.

'Annân der wizze daz er ſî
gar offenlichen überſiget,
und daz er ſigelôs geliget
ob er niht anders eteswen
mac gezeigen wand eht den,
der Criſt der ſüeze wirt genant.'
Dôech der fünfte dô zehant
ſprach alſô, 'des bin ich wer,
uns hât gelobet Silveſter
daz er die rehten ſache
uns allen offen mache
wie got geboren würde, (95)
und wie des tôdes bürde
ſîn lîp ûf erden trüege.
dâ von iſt ez gevüege,
daz er uns gê der rede niht abe,
und tuo daz er geheizen habe.'
Aber ſprach Silveſter
mit lûterliches herzen ger
'ir hânt verjehen offenbar
daz iuwer buoch ſîn elliu wâr,
dâ von merke wie dâ ſtê
geſchriben in der alten ê,
und erkenne wol dâ bî
daz got von einer megde ſî
geborn, diu vil kiuſche was.
ez ſprichet Yſâîas
"ein maget ſol einen ſun gebern,
des rîche muoz ân ende wern;
Êmânuêl wirt er genant." (95[b])

3374. ſiglos. 3376. wand *ſ.* 1627 *und* 3784. 3790. 3378. 3381. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 3398. *Jeſ.* 7, 14. 3399. ein ſvn. 3401. *groſser rother anfangsbuchſtabe.*

daȥ wort iſt uns ze diute erkant
“daȥ got mit uns belîben ſol.”
hie bî ſô mahtû prüeven wol
daȥ got ûf erden wart geborn,
und ſîn ein maget ûȥ erkorn,
diu lûter unde reine was,
ân aller ſlahte pîn genas.’
Dôech dô begunde
ſwîgen, und enkunde
gebieten niht der rede antwurt.
der keiſer, edel von geburt,
ſprach dô ‘des mir diu wârheit giht,
Dôech enſwige ſô ſtille niht
ob er iender vunde
in ſînes herzen grunde
ein wort, daȥ diſem mære
widerwertic wære,
und wol ze kriege töhte. (96)
wiȥȥent, ob er möhte
geſprechen ihtes iht hie wider,
ſîn rede læge ſus niht nider.’
Der bâbeſt der ſprach aber dar
‘diu frage iſt ûf ein ende gar
mit rehter antwürte brâht.
der uns wart noch gedâht,
welle ieman anders reden iht,
der werde al hie geſûmet niht.’
Chuſî der ſehſte was genant,
der ſprach alſus ſâ zehant
‘man ſol uns baȥ entſlieȥen hie
die ſache war umbe oder wie
got geberen ſolte ein magt.’

3426. des?

'entriuwen daz wirt dir geſagt'
ſprach der bâbeſt vollekomen.
'ſprich an, hâſtû des iht vernomen
und an der ſchrift geleſen, (96b)
daz got den êrſten menſchen
von erden ſchuof in aller wîs,
und in daz vrône paradîs
gewalteclîche in ſazte:
und wie der ſlange in lazte
mit ſînem valſchen râte,
daz er dar ûz vil drâte
ze grôzer ſwære muoſte komen?'
'jâ, diz hân ich wol vernomen'
ſprach der jüde ſâ zeſtunt.
der bâbeſt ſprach 'nû tuo mir kunt,
und ſage mir offenlîche,
weder was daz ertrîche,
dar ûz her Adam wart gebert,
verwandelt oder unverwert,
oder was ez maget oder niht?
'ine weiz,' ſprach er, 'waz diu geſchiht
und diſiu vrâge meine.' (97)
dô ſprach der bâbeſt reine
ſon hâſtû lîhte niht vernomen,
und biſt niht ûf ein ende komen
wie got der ûz erwelte ſprach,
dô daz êrſte mort geſchach,
daz Kayn ſluoc den bruoder ſîn?
dô [got] unſer lieber trehtîn
ſprach, als mir diu wârheit ſwert,

3437. 3438. *beide zeilen ſind verderbt, man kann vermuten* und an dîner ſchrift geleſen, daz den menſchen ûz erleſen. 3448. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* ms. 3451. dan.

"diu erde magt und unverwert
flôz ûf ir munt, und trank in ſich
dîns bruoder bluot vil clegelich."
'Diz las ich ouch,' ſprach Chuſſ,
'und erkenne wol dâ bî
daz unverwert diu erde was,
dô ſi des menſchen êrſt genas,
und drûz Adâm gebildet wart.'
der bâbeſt, guot von kiuſcher art,
ſprach aber z'im 'diu rede iſt wâr, (97b)
dû ſeiſt die wârheit offenbar:
ſi was ein maget dannoch,
wan kein ſchrunde noch kein loch
dar în von ſtarkem bûwe gie,
und was dar ûz kein dorn nie
gewahſen noch gegangen:
ouch was ſi dem ſlangen
dannoch zeim ezzen niht gegeben,
der ſît ir gnâden muoſte leben,
und mit ir wart geſpîſet hie.
ouch was dar în begraben nie
kein tôter menſche dannoch,
dâ von ſi was ein maget noch,
und âne wandelunge ſtuont,
als alle kiuſche megde tuont.'
Chuſſ der ſprach 'ez iſt alſô.'
dâ von der bâbeſt aber dô
leit im diſe rede vür. (98)
er ſprach 'ſît daz dîn herze ſpür
daz ich dir habe die wârheit
gar lûterlichen hie geſeit,

3481. zeinim. 3483. geſpriſet. 3485. deñoch. 3491. rede abir fuir.

ſô merke waȥ ich meine gar,
und nim beſcheidenlîche war
waȥ diſiu wort ze diute ſint.
rehte alſe Adâm, der erden kint,
von einer megde wart geborn,
und dur des tiuvels rât verlorn,
alſô muoſte ûȥ der erden
und von der megde werden
ein niuwer Adâm ouch gemaht,
der hie den tiuvel ungeſlaht
überwunde ſâ zehant,
alſe er den menſchen überwant
dort in dem paradîſe.
reht in der ſelben wîſe
als er im wunne dort benam, (98b)
ſus brâht in hie der niuwe Adâm
wider ûf der vröuden hort.
der ſelbe, der Adâmen dort
überwant mit liſten,
der wart hie Jêſum Criſten
verſuochende in der wüeſte,
dâ von der tiuvel müeſte
von ſchulden ûf der erden
gar überſiget werden.

Der ſlange dort die liſte vant,
daȥ er Adâmen überwant
mit eȥȥen und mit ſpîſe.
dâ wider vant der wîſe
und der vil ûȥ erwelte Criſt
den nützen und den hôhen liſt,
daȥ er den ſlangen überſtreit
mit ſîner vaſte, die er leit
vierzec tage ân underlâȥ. (99)
rehte als Adâm den aphel aȥ

und dar umbe und durch die nôt
lac allez menſchlich künne tôt,
ſus muoſte mit der vaſte ſîn
Criſt, unſer lieber trehtîn,
den liuten allen wider geben
ein ſtætic und ein êwic leben.
In ſelher mâze als alle die
den grimmen tôt erwerben hie,
die von Adâme quâmen,
ſus vunden unde nâmen
daz leben alle die vür wâr,
der lîp in deme toufe clâr
vil ſchône wart geboren wider,
und ir bluot und ouch ir lider,
in ſelben gar ze guote,
geſellet hânt dem bluote
und ouch dem fleiſche Criſtes, (99[b])
der mit der kraft ſîns liſtes
den leiden tiufel überwant.
er gap mit ſîner edelen hant
uns daz paradîſe wider,
und entſlôz die porte ſider
des lebenes êwiclîche
dort in dem himelrîche.'
Nû diſiu rede ein ende nam,
dô wart der keiſer lobeſam
den werden bâbeſt rüemende,

3536. *es ſteht* erw[s]ben *da, aber* erwurben *wäre wol richtiger.* 3545. u. mit d. 3549. *unten* 3683. 4363 *und in der g. ſchmiede* 188. 535. 1315 *die form* paradìs, *die auch im frauendienſt* 2, 10, *bei Reinmar v. Zweter mſ.* 2, 126[a] *und Reinfr. v. Braunſchw.* 82[d] *vorkommt: die hier und* 4175 *gebrauchte im Iwein* 687 *und liederſ.* 1, 527. *vgl. Graff* 3, 346.

und ſînen prîs dâ blüemende
mit minneclichen worten.
er lobte in allen orten
ſîn antwürte und die rede ſîn,
und tet im hôhe wirde ſchîn.
Der ſibende meiſter von der ê
gie dô vür; waz ſol des mê?
der was geheizen Bônôym. (100)
er ſprach ‘keiſer, dû vernim
waz ich dir ſage an dirre vriſt.
diu ſtunde noch niht komen iſt,
und diu zît, diu dar zuo tüge,
daz man Silveſtrum loben müge.
wir vinden in der alten ê
und an der ſchrift noch vrâge mê,
die man im vür ſol werfen hie.
entſliuzet er ze rehte die,
und gît ir aller antwurt,
keiſer edel von geburt,
ſô wirt im ouch in aller wîs
von uns geſeit lob unde prîs.’
Der bâbeſt heilic aber ſâ
ſprach beſcheidenlîche dâ
‘die daz unreht ſchirmen went,
der muot ſich gerne dar ûf ſent,
und ſtât ouch dar nâch ir gerinc, (100b)
daz ſi mit langer tegedinc
daz lob der wârheit irren gar.
ſi redent her, ſi redent dar,
durch daz die gæhes niht geſigen,
und in mit kriegen obe geligen,

3561. *der groſse anfangsbuchſtabe fehlt.* **3563.** *groſser rother anfangsbuchſtabe.* **3580.** da.

die rehte ſache vüerent hie;
ſeht, alſô werbent alle die,
der muot geſtât dem valſche bî.
ſît daz nû daz ir vröude ſî
und ir trôſt, ſô ſî alſô,
daz ſi belîben danne vrô,
ſô rehter ſig ûf erde
von in geſûmet werde.
Doch vrâge dû mich, Bônôim,
ſwes dû welleſt, und vernim
dâ wider mîn antwürte gar,
durch daz dû werdeſt hie gewar
daz der vil hêre gotes geiſt (101)
ûz mînem herzen aller meiſt
rede unde ſpreche gegen dir.'
der jüde ſprach 'dû ſage mir,
und biut mir nû dîn antwurt.
man hât alhie von der geburt
gefrâget niht alleine dich,
die ſtrengen marter angeſtlich,
die Criſt an dem criuce leit,
hât man dir ouch vür geſpreit
mit offenlicher vrâge doch:
dâ von iſt ungantwürtet noch
und harte lützel hie geſaget.
daz Jêſum Criſt gebar ein maget,
dâ von hât uns ein teil dîn munt
geſeit bî dirre ſelben ſtunt,
und wart noch niht verrihtet
daz ander noch verſlihtet,
daz man dir hie vür werfen ſol. (101b)

3601. vnd. 3603. antwrte. 3604. geburte. 3606. div ſtrenge. 3610. vngētwrtet.

von diu bedarf man harte wol
daz man daz lob des ſiges ſpar
biz daz man ûf ein ende gar
entſlieze diſe vrâge,
die man dir niht ze trâge
vür legen unde ſpreiten ſol.
wirt ir hie gantwürtet wol,
ſô wirt alrêrſt diu ſigenuft
ganz ân alle valſche guft:
alſô daz ir vil hôher prîs
gelobet wirt in aller wîs.'
Der bâbeſt ſprach 'diu rede iſt ſleht,
iedoch ſô dunket mich daz reht,
daz dû die wârheit ane ſeheſt,
und dû zem êrſten hie verjeheſt
daz ich nû bî dirre vriſt
bewæret habe daz Jêſus Criſt
geborn von einer megede ſî. (102)
geſtât mir des dîn zunge bî,
zwâre ſô geloube mir
daz ich danne wil mit dir
reden unde ſtrîten
von den ſwæren zîten
und von der ſtrengen arbeit,
die got von ſîme tôde leit.'
Conſtantîn ſprach aber dar
'rehte und redelichen gar
antwürte gît der bâbeſt nû.
zem êrſten offenlîche dû
ſolt uns allen hie verjehen
daz rehtiu rede hie ſî geſchehen
von der gebürte an dirre zît:

3648. rehte.

durch daz man in den ſelben ſtrît
wider niht envalle,
ſô diu vrâge iſt alle
entſlozzen ûf ein endes zil, (102b)
die man hie vür noch ſprechen wil.'
der worte gab der jüde antwurt,
er ſprach 'man hât von der geburt
billîche wol gantwürtet doch,
ob diu nâch gênde vrâge noch
dem êrſten ſige niht wirret,
und niht ſîn lop verirret.'

Der bâbeſt ſprach 'nû künde mir
waz gât hie nâch?' 'daz ſage ich dir,'
ſprach Bônôym dô ſâ zeſtunt,
'tuo mir diu rehten mære kunt,
wie gotes ſun ûf erden
verſuochet mohte werden
von dem tiufel angeſtlich.
ſprich an, wie daz gevuogte ſich,
daz nû dur grôze hungers nôt
in hieze ûz ſteinen machen brôt,
und in ſpringen bæte ſider (103)
von dem himelze her nider
in den gotes tempel hin:
wie daz quæme, daz er in
dar nâch ſich hieze beten an,
wolt er (ein) gewaltic man
aller rîche ûf erden
heizen unde werden.'

Aber ſprach der bâbeſt z'im
'dû hâſt vergezzen, Bônôym,

3665. vſſe. 3669. *er iſt wol* er *ſtatt* nû *zu leſen.* 3677. vſſe.

daz ich hân dâ vor geſeit,
der mit dem ezzen überſtreit
Adâmen in dem paradîs,
daz er muoſte in aller wîs
von Jêſu Chriſte ûf erden
überwunden werden
mit der vil reinen vaſte guot.
Adâm durch ſînen übermuot
des tiuſels rât erhôrte, (103b)
wande er in vertôrte
daz er den willen ſîn begie:
dâ von der leide tiuvel hie
verſmâhet wart biz ûf ein ort,
alſô daz Criſt dô ſîniu wort
erfüllen niht geruochte,
dô in ſîn rât verſuochte.
wir enſprechen niht daz ie
gotes ſun verſuochet hie
werden möhte in keiner friſt:
des menſchen ſun, der ſüeze Criſt,
an den diu reine gotheit
volleclichen was geleit,
der wart verſuochet eine.
reht als an im diu reine
gotheit vil ſchône lac,
diu niht verſuochet werden mac,
ſus lac diu menſcheit ouch an im. (104)
dâ von ſage ich dir, Bônôym,
daz an im verſuochet wart
ſwaz von menſchlicher art
natûre was an in geleit:
ſwaz aber von der gotheit

3683. Adame, *auch* 3512.

iender an im teiles was,
daz mohte niht, als ich ez las,
an im verſuochet werden.
ſîn menſcheit ûf der erden
muoſte bî den zîten
den tiufel überſtrîten,
alſe der tiufel übervaht
den menſchen dort mit ſîner maht.
Hæte ein menſche vollekomen
an deme niht den ſig genomen,
der liſteclichen überſtreit
die vollekomen menſcheit,
ſô wære Adâmes vluſt (104b)
und des tiuvels âkuſt
menſchlicher diet ze ſchaden komen,
und möhte uns niht der ſig gefromen,
den Criſt an dem tiufel nam.
reht als der megde ſun Adâm
wart von dem tiufel überſtriten,
und die den tôt dar umbe liten,
die von im ſît geboren ſint:
ſus überwant der megde kint,
Marîen ſun, den tiufel hie,
und machte lebende alle die,
der lîp von ſündelicher art
in dem reinen touſe wart
criſtenlichen wider geborn.
dâ von diz wort vil ûz erkorn
got ſelbe ſprichet offenbar,
"ſwer niht in dem touſe clâr
ſchône wider geboren wirt, (105)

3724. vollekomene. 2725. verluſt. 3735. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 3737. ſuntlicher.

der muoz erſterben und enbirt
des lebenes êweclîche;"
wan von dem ertrîche
dem menſchen iſt geboren an
daz er dem tôde wahſen kan,
und er verlieſen muoz ſîn leben.
ouch iſt im ein geburt gegeben
von dem geiſte, daz er ſol
wahſen deme lebene wol,
und daz er iemer êwic iſt.
die geburt entſlôz uns Jêſus Criſt
an der zîte, dô ſîn craft
wart an dem tiufel ſigehaft,
der in verſuochte, ſô man giht.
verſmâhen ſoltû gotes niht
durch daz er wart verſuochet,
den tiufel gar vervluochet
verſmâhe durch die ſwachen art, (105ᵇ)
daz er überſiget wart.
Adâm eht zeinen ſtunden
mit liſten überwunden
von dem tiuvel wart vür wâr:
ſô wart der tiuvel offenbar
von Criſte drî ſtunt überſtriten,
und an dem ſige ſô verſniten,
daz ſîn einvaltiger prîs
wart in drîer hande wîs
geſwachet unde widertân,
als ich vür wâr geleſen hân.
Des ſiges, den dô Criſt gewan,
des wære gnuoc geſîn dar an,

3763. *bei* eht *iſt* h *übergeſchrieben*. 3770. driger.
3774. wer.

daz er vaſtende übervaht
den tiuvel, der mit ſîner maht
Adâmen ezzende überwant.
ſwaz volge er an den menſchen vant
mit dem râte ſîns gebotes, (106)
daz wart mit der verſmæhde gotes
ſô vollecliche widertân,
daz ſiges mê niht dörfte hân
erworben der vil ſüeze Criſt,
wand eht bî der einen vriſt,
dô der tiuvel im gebôt
daz er ûz ſteinen machte brôt,
und er dar umbe niht entete.
got hæte im in der ſelben ſtete
vergolten mit dem einen wol,
wand daz ſîn herze was ſô vol
des wâren und des rehten,
daz er wolte ervehten
drîvalten ſige ân allen haz,
dur daz der tiuvel deſte baz
von wâren ſchulden müeſte jehen
im wære unrehtes niht geſchehen.
Wenne aber daz ergienge, (106[b])
daz got den ſige enphienge
drîvaltecliche, daz vernim,
und merke rehte, Bônôym,
wes ich dich underwîſe.
dô Lucifer mit ſpîſe
Jêſum Criſt verſuochte,
und er des niht geruochte,
daz er im volgen wolte dâ,

3778. dē. 3780. *gott, Chriſtus* (*wie* 3788), *wies die verſuchungen des teufels zurück.* 3787. endet. 3788. ſtet.

ſich, dô begunde er ieſâ
verſuochen mit der hôfart in.
er fuorte in ûf den tempel hin,
und hiez (in) drabe ſpringen.
er wolt in gerne twingen
ûf üppeclichen übermuot.
ſît er mit ſîner vaſte guot
dâ vor geſiget hæte,
ſô wolte der unſtæte
daz in diu ſelbe ſigenuſt (107)
gewîſſet hæte ûf ruomes guſt
und in hôfertigen ſin,
ſô daz er zuo der erden hin
durch lop geſprungen wære ſâ,
und er bewæret hæte dâ
mit dem ſelben ſprunge
daz im diu ſamenunge
der liehten engel wæge,
und ſîn mit huote pflæge,
als im geheizen hæte
mit ſînen worten ſtæte
der wîsſage dâ wider Dâvît.
er hæte in gerne bî der zît
zuo dem übermuote brâht,
daz er hæte alſus gedâht,
“ſît daz ich hân den ſig genomen
mit mîner vaſte vollekomen,
ſô wil ich ouch bewæren hie (107^{b})
mit dem ſprunge daz mir ie
der engel huote bî geſtuont,

3827. dâ wider *verſtehe ich nicht, und iſt auch metriſch nicht zuläſsig. wahrſcheinlich iſt dafür zu ſetzen* mîn her. *vgl.* 2900. 3012.

und ſi mir noch ir helfe tuont
ſchîn und offenlîche erkant."
alſô wolt in der vâlant
gereizet hân ûf hôfart.
des im dô niht gevolget wart,
wand er verſmâhte ſîn gebôt.
diz tet der ûz erwelte gôt
dem menſchen zeiner bîſchaft vor
durch daz er nâch in ſîme ſpor
dêmüeteclîche træte,
und keiner guottæte
ûf erden überhüebe ſich.
ob ſîn gebet vil lobelich
unde ouch ſîn vaſte wære,
daz er doch verbære
gar üppeclichen übermuot, (108)
und er ſich diuhte niht ſô guot
daz er gedæhte "ſich, ich hân
wider got ſô wol getân,
ſô muoz mir wol gelingen
an allen mînen dingen."
Diz bilde gap der ſüeze Criſt
den menſchen an der ſelben vriſt,
dô ſîn heilic lîp hie wart
verſuochet mit der hôfart,
als ich iezunt hân geſeit.
ouch wart er mit der gritecheit
dar nâch verſuochet al zeſtunt
dô z'im der leide hellehunt
ſprach er ſolt in beten an,
ob er ein gewaltic man
wolte aller rîche werden.

3843. biſchafte.

ſus hete in ûf der erden (108b)
der arge tiufel ungeſlaht
vil gerne gîtic dô gemaht.
Daz half in aber cleine,
wan Jêſus Criſt der reine
nam lützel ſîner rede war.
dâ mit er uns ein bilde bar,
und gab uns eine bîſchaft
daz wir durch keines guotes kraft
ûf erden gritic ſolten ſîn.
got, unſer lieber trehtîn,
wart ouch mit der vrâzheit
verſuochet, als ich hân geſeit,
dô der tiuvel im gebôt
daz er ûz ſteinen mahte brôt.
dar umbe er doch vil wênic tete,
wand er an der ſelben ſtete
ſprach z'im, als ich geſchriben las, (109)
"ganc dîne ſtrâze, Sathanas.
man liſet an den buochen
daz dû niht ſolt verſuochen
den herren dîn und dînen got,
dû muoſt ervüllen ſîn gebot,
und ſolt im werden dieneſthaft."
hie mit uns ouch ein bîſchaft
von Jêſu Criſte wart gegeben,
daz wir alle ein kiuſche leben
vil gerne ſulen vüeren,
und uns niht lâzen rüeren
die gar vertânen vrâzheit.
nû hân ich dir vil gar geſeit
die ſache, war umbe oder wie

3876. gûte. 3883. det.

von dem argen tiuvel hie
verſuochet wart der ſüeze Criſt:
dâ von dû, jüde, an dirre friſt
geloube mit uns âne guſt, (109b)
und hilf uns gotes ſigenuſt,
diu drîvalteclîche ergie,
prîſen unde loben hie
mit herzen und mit munde
durch daz dû zaller ſtunde
entrinneſt ſîner lâge noch,
der Jêſum Criſt verſuochte doch:
ſwie ſîn kraft und ſîn gewalt
ſî michel unde manicvalt.'
Nû daz diu rede ein ende nam,
dô wart der keiſer lobeſam
und daz volk gemeine
den werden bâbeſt reine
prîſende unde rüemende.
ſi wurden alle blüemende
mit lobe ſîne tegedinc.
der ahte meiſter in den rinc
trat hin vür dô ſâ zehant. (110)
Arkêl was er genant,
und ſprach alſô 'des bin ich wer,
mit ſîner ſchrift Silveſter
wil uns überwinden hie,
und velſchet offenlîche die
gelübde ſîn mit worten:
er krenket zallen orten
die wârheit ſîn; waz ſol des mê?
er het uns daz geheizen ê,
daz er in unſeren buochen
urkünde wolte ſuochen,
dâ mit er uns geſwachte

und ſigelôs hie machte:
der rede enhât er ſtæte niht;
alles daz, des er gegiht,
daz iſt von ſîner ſchrifte gar.'
der bâbeſt der ſprach aber dar
'der milte keiſer mære (110b)
und alle die rihtære
gedenken hie der wârheit.
allez, daz ich hân geſeit
von der geburt des wâren gotes
in dem namen ſîns gebotes,
daz nam ich ûz ir buochen.
ouch hân ich ſîn verſuochen,
daz im der leide tiuvel tete,
mit ir ſchrift an dirre ſtete
bewæret ûf ein endes zil.
ich hân geſprochen alſô vil
von ir ê bî dirre vriſt,
daz mir von in gevolget iſt
ein teil der rehten mære.
ſi jâhen ob daz wære
an Jêſu Criſte ervüllet gar,
daz die prophêten meines bar
von gote noch geſpræchen ie, (111)
ſo hæte ich redelichen hie
entſlozzen alle ir vrâge.'
der keiſer niht ze trâge
antwürte bôt der rede dô,
und ſprach beſcheidenlîche alſô
'Archêl vergezzen hât
durch ſîne valſche miſſetât

3935. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 3947. det. 3948. ſtet. 3949. vſſe eindes, ſ. 3658.

waz hie vor geredet iſt.
er wil an dirre ſelben vriſt
grôzen kriec uns briuwen,
und alte vrâge erniuwen,
die zerlœſet wart ſô wol,
daz man ir vürbaz niht enſol
gedenken nû bî dirre zît;
er wil uns üppeclichen ſtrît
gerne machen umbe niht.
ob daz von tôrheit im geſchiht,
ſô ſol es im ûf erden (111b)
von uns vergeben werden:
geſchiht ez aber von unkuſt,
ſô hüeten uns vor der verluſt,
diu dervon geſchehen kan.
ich erteile daz der man
ſwîge an gerihte ſtille,
den ſîn tumber wille
oder ſîn valſchaft gedank
ûf üppeclîche rede twanc.'
Hie mit er wart geſweiget ſô
daz er niht mê getorſte dô
ſprechen, ob ich rehte ſpür.
dar umbe gie der niunde vür,
der was geheizen Jobâl.
'ir herren,' ſprach er über al,
'mich nimt des michel wunder,
war umbe ir hie beſunder
den bâbeſt alle prîſent,
und in mit rede wîſent (112)
in ſô hôhes lobes guſt.

3965. vſſe. 3994. reden.

ir jehent im der ſigenuſt
und dâ bî ganzer werdecheit,
und hât noch anders niht geſeit
von ſchriſten noch von buochen,
wand daʒ er daʒ verſuochen
Criſtes unde ſîne geburt
mit redelicher antwurt
entſlôʒ hie niht ze trage.
daʒ grœʒer teil der vrâge,
die man im ſol vür werfen noch,
daʒ iſt hie vor beliben doch,
und wart noch niht zerlœſet hie.
wir vrâgen war umbe oder wie
got nâch eines menſchen ſite
ûf dem ertrîche erlite
ſô grimmer nœte bürde, (112b)
daʒ er verkoufet würde,
geſchimpfet unde gevangen,
gekrœnet und erhangen,
ertœtet und dar nâch begraben.
des alles wir gevrâget haben,
und wiſten gerne ſunder ſpot
wie diz erlîden ſolte got,
der himel mer und erden
und elliu dinc hieʒ werden.'
Der bâbeſt heilic an der ſtunt
ûf tet den ſînen werden munt,
und ſprach, als uns diu wârheit giht,
'Jobâl, dun hâſt gemerket niht
daʒ ich dâ vorne hân geſeit,
daʒ got die marter niht erleit
noch kein ſtrengeʒ ungemach.

4004. groſſer. 4017. wiſſen.

ich hân geſprochen unde jach
daz der wâre menſche Criſt, (113)
der gotes ſun von himel iſt,
nôt und angeſt hât getragen,
und an ein criuce wart geſlagen
umbe unſer aller miſſetât.
den tôt vür uns geliten hât
der megde ſun ûf erde,
von dem hie got der werde
ſprach zuo hern Abrehâme
“mir ſol dîn reiner ſâme
alle diet mit hôher craft
gewinnen zeiner erbeſchaft.”
Sus wart gelobet uns von ime.
an der gelübde ich wol vernime
daz wir alle ûf erden
von Criſte muoſten werden
behalten unde gewunnen gote.
wan Criſt vil gar nâch gotes gebote
hern Abrehâmes künne was, (113b)
dô ſîn ein maget hie genas.
ouch ſprach zuo hern Dâvît
got in der alten zît
diz wort von Criſte mit genuht,
“ich ſetze dînes lîbes fruht
ûf dînen ſtuol ân endes zil.”
diz was geſprochen alſô vil,
daz der getriuwe reine Criſt,
der von Dâvîde erboren iſt,
beſitzen ſol daz rîche
ſîns vater êweclîche.
Der ſelbe Criſt vil ûz erwelt,

4049. Davide. 4050. zide.

von dem uns ſint diu wort gezelt,
der leit der nœte bürde.
daz er gepînet würde,
des wolt er dô geruochen.
er lie ſich hie verſuochen
durch daz wir zallen ſtunden (114)
den tiufel überwunden
und die verſuochunge ſîn.
er leit hie arbeit unde pîn
durch daz wir deſte harter
alle ſtrenge marter
êweclîche dort vermiten.
er hât den grimmen tôt geliten
dar umbe daz er âne ſpot
den ſtrengen tôt und ſîn gebot
möhte under ſich gezükken
und alſô gar verdrükken,
daz uns ſîn grimme ſwære
vürbaz kein ſchade wære.
die gnâde tet uns Jêſus Criſt,
der gotes ſun von himel iſt,
und des diu maget hie genas.'
nû diz wort geredet was,
dô ſprach aber Jobâl (114b)
ſô hœre ich wol an dirre zal
daz gotes ſüne zwêne ſint,
der eine iſt dort des vater kint,
der ander hie der megde barn.
'nein, alſon iſt ez niht gevarn',
ſprach aber dô Silveſter,
'ich bin des âne zwîvel wer,

4073-75. *ſ.* 4495-97. 4079. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* Jeſu.

daȥ ein und ein an Criſte ſint
der megde ſun und gotes kint,
und niht an in geſundert iſt.
ſwaȥ aber der vil ſüeȥe Criſt
von der wâren gotheit
teiles hât an ſich geleit,
daȥ iſt ungeſihteclich,
unde ſwaȥ (er) teiles hât an ſich
von der menſcheit genomen,
daȥ wart geſehen, und iſt komen
ze liehte ûf ertrîche. (115)
der vollekomenlîche
und der ûȥ erwelte got
leit (an) âne allen ſpot
die vollekomen menſcheit,
durch daȥ er volle ſælicheit
den liuten gæbe ûf erden.'
der rede bôt dem werden
Jobâl ſîn antwürte dô,
und ſprach dâ wider in alſô,
'Sît daȥ dû wilt bewæren
daȥ bî ein ander wæren
diu menſcheit und der wære got,
ſô ger ich âne allen ſpot
daz dû mir ſageſt rehte wie
möhte daȥ geſchehen ie,
daȥ diu menſcheit und ir art
gepînet und ertœtet wart,
und dâ bî diu gotheit (115b)
vor marterlicher arbeit
ſô volleclichen wart behuot.
ſwâ man zwei dinc zeſamne tuot,

4093. im? 4102. volle kvmenliche. 4105. vollekvmen.

und mit ein ander pînet gar,
wie mac daz eine pînes bar
geweſen, und daz ander niht?
ob man ſi dâ gemiſchet ſiht
volleclichen under ein,
ſon mac daz eine von den zwein
die marter niht vermîden:
ſi müezen ſament lîden
angeſt unde grimme nôt.'
der rede im antwürte bôt
der bâbeſt ganzer tugende vol:
er ſprach 'ez wirt bewæret wol
mit eteslicher bîſchaſt
daz zwei dinc ſint ſamenthaſt,
ſô daz ir einez drunder (116)
lîdet nôt beſunder,
und dâ bî daz ander treit
enweder nôt noch arbeit.'
Jobâl der ſprach im aber zuo
'daz man zwei dînc zeſamne tuo,
und einez kumber lîde,
und nôt daz ander mîde,
daz kan niemer werden,
wand ez wert ûf der erden
diu natûre und ir gebot.
wart diu menſcheit unde got
zein ander ſus gemiſchet hie,
wie mohte dô geſchehen ie
daz wunderlîche wunder,
daz einez wart dar under
gepînet und daz ander niht?

4124. einef. *oder es iſt wie* 4137. 4158 ir einez *zu leſen*
4130. m$\overset{o}{v}$zent.

ſît daz ſi beide, ſô man giht,
wurden hie gevangen (116[b])
und ſament ûf gehangen,
ſô dunket mich unmügelich
daz ir einez möhte ſich
als angeſtlicher nœte erholn,
und daz ander müeſte doln
ſô bitterlichez ungemach.'
der bâbeſt aber (zuo) z'im ſprach
'dû redeſt als ein jüde ſol.
ob ich dir hie bewære wol
mit ſchœner bîſchefte guot
daz man zwei dinc zeſamne tuot,
und einez kumber lîdet,
und nôt daz ander mîdet:
Jobâl, ſô gedinge ich
daz die rihtære lobelich
erteilen bî den ſtunden
daz dû ſîſt überwunden.'
Der keiſer ſprach 'diz ſol geſchehen. (117)
wil er dir niht der volge jehen,
ſô wil ich doch erteilen daz,
daz er ſwîge ân allen haz,
ob daz dinc bewæreſt dû,
des dû dich underwindeſt nû.'
der bâbeſt der ſprach aber dar,
'an dem cleide purpervar,
daz der keiſer hât an ime,
bîſchaft unde bilde ich nime,
und wil mit rehten mæren
diz dinc dar an bewæren,
daz ich hie beziugen ſol.

4162. biterlichez. 4180. porperfar.

ir wiȥȥent und verſtênt iuch wol
daȥ diu küneclîchiu wât,
die der keiſer an im hât,
was zem êrſten wolle,
und wart dâ michel volle
von rôtem bluote zuo getân: (117b)
dâ von diu wolle, ſunder wân,
enpfie der rîchen varwe ſchîn,
und werden muoſte pürperîn,
als ir noch wol ſchînet an.
nû man von êrſt die wolle ſpan,
dâ bî was diu varwe rôt,
dô leit diu wolle die nôt,
und was diu varwe ân allen pîn.
ir liehter wunneclicher ſchîn
dekeiner ſwære wart gewent,
dô diu wolle wart gedent
und zeinem vadem hie gedrât.
ſît man nû wol gehœret hât
daȥ zwein dingen alſus iſt,
ſô wil ich meȥȥen, wiȥȥe Criſt,
die wolle zuo der menſcheit,
diu nôt an dem criuce leit,
und wil die küneclîchen (118)
varwe nû gelîchen
der gotheit vil lieht gevar,
der diu marter niht enwar
dô ſi gemiſchet, als ich las,
zuo der menſcheite was.'
Conſtantîn der mære
unde alle die rihtære

4194. pův rperin. 4198. *es iſt wol* diſe *ſtatt* die *zu leſen, oder beſser noch* eine, *vgl.* 4268.

jâhen dô gemeine
daz der bâbeſt reine
ûz hôher ſinne krefte
mit liehter bîſchefte
bewæret hæte diſiu dinc.
ſus trât der zehnde in den rinc,
der was geheizen Tharâ
und ſprach vil zornlîche dâ
'der bîſchaft dunket mich niht gnuoc,
der nû der bâbeſt hie gewuoc,
wan mit ein ander garwe (118b)
diu wolle und ouch diu varwe
den kumber müezen lîden:
ſô lât ſich ſament ſnîden
und mit ein ander ſpinnen;
ouch ſi mügen niht gewinnen
hier an kein underſcheide.'
diz widerretten beide
der keiſer und die ſîne gar,
und ſprâchen algelîche dar
daz diu wolle kumber lite,
und dâ bî diu varwe mite
alle kumberlîche nôt.
der rede in antwürte bôt
der bâbeſt aber dô zehant.
er ſprach 'ir herren, ſint gemant
daz ir vernement alle mich.
ein ander bîſchaft die wil ich
ſpreiten vür hie diſem man, (119)
die kein jüde ûf erden kan
mit rede widertrîben wol.

4223. hara. 4230. *ich glaube es iſt zu leſen* ſi lânt. 4232. *ſtatt* ſi mugent *leſe ich* mügens. 4234. wider reten.

ein bilde ich aber geben ſol,
dar an man zwîvels niht enhât.
ein boum, der ûf der erden ſtât,
dâ diu ſunne ſchînet an,
der muoȥ von ſchulden unde kan
ſich zuo ir glaſte miſchen,
wan dâ niht enzwiſchen
underſcheide mac geſîn;
der boum und ouch der ſunnen ſchîn
hânt ſich dâ geſellet.
nû wirt der boum gevellet,
und lîhte von geſchihte gar,
und kumt ein man gegangen dar,
der in beginnet houwen.
hier an ſô mac man ſchouwen
vil offenlîche bîſchaft. (119ᵇ)
ſwenn er ûȥ aller ſîner craft
howet unde ſleht dar în,
ſô lât der liehten ſunnen ſchîn
niender ſich verſnîden.
der boum muoȥ eine lîden
den kumber, alſô dunket mich,
wan daȥ wâfen engeſtlich
enphâhen kan der ſunnen glaſt
ê der ſtam und ouch der aſt
gerüeret werden von dem ſlage.
geloubent mir daȥ ich iu ſage,
ſwie ſi niht geſcheiden ſîn
der boum und ouch der ſunnen ſchîn,
doch wirt diu ſunne niht verſniten,

4253. gleſte, *aber Konrad gebraucht die gewöhnliche form* der glaſt *ſ.* 1835. 4271, *troj. krieg* 13946. *vgl. fundgr.* 1, 374. 4259. *wol* vil *ſtatt* und.

und hât der boum die nôt geliten
ſwenn er dâ lît verhouwen.
hier an ſô mac man ſchouwen
bilde unde rehte bîſchaft, (120)
ſwie ſi wæren ſamenthaft
got unde menſche beide,
daz gote niht ze leide
an ſîner krefte dô geſchach
kein ſêr noch kein ungemach,
und nam der menſche ame criuce hêr
nôt unde marterlichen ſêr.'
Diu guote rede in allen
begunde alſô gevallen,
daz niht diu criſtenlîche ſchar
den bâbeſt, miſſewende bar,
prîſen kunde alleine:
in lobten ouch gemeine
die jüden bî der zîte.
nû wolte dem ſtrîte
der künec ein ende hân gegeben,
und âne kriec ſi lâzen leben.
Dô ſprach der reine bâbeſt vrôn (120b)
'Zambrî unde Zêlêôn
ſint noch überſiget niht.
ob den diu ſtate niht geſchiht,
daz ſi gevrâgen eteswes,
ſô wænent ſi vil lîhte des,
daz wir ſô vaſte ir meiſterſchaft
entſitzen und ir künſte kraft,
daz wir ſi niht ze den komen

4280. heran. 4287. die mēnſcheit ā dem. 4296. *wol* diſem *ſtatt* dem. 4297. keiſer. 4299. *kein groſser anfangsbuchſtabe.* 4307. ze den *verſtehe ich nicht, iſt zu leſen* zem ringe? *vgl.* 3920. 4222, *oder* zem kriege?

lâzen wellen durch den fromen,
daz ſi niht uns geſigen an;
dâ von ich in des beiden gan,
daz ſi vrâgen ſwes ſi gern.
antwürte ſol ich ſi gewern
dar nâch als ez mir iſt gewant.'
Zêlêôn ſprach dô zehant
'daz unſer vrâge dunket dich
reht unde dar zuo billich,
dar an tuoſtû dir ſelber wol: (121)
dû redeſt als der reden ſol,
der kunſt hât unde liſte.
ſwaz ie von dîme Criſte
unſer edelen wîsſagen
hânt geſprochen bî ir tagen,
daz entſliuzeſt dû uns hiute:
unde ſage mir hie ze diute
die ſache, war umbe oder wie
lite alſô grôzen kumber hie
der ſelbe Criſt ûf erden.
lâ mich bewîſet werden
der laſterlichen ſmâcheit
undes ſpottes, den er leit
in ſîner manicvalten nôt.
ſînen marterlichen tôt
entſliuz ouch nû von grunde mir,
durch daz wir alle noch mit dir
an in geloubic werden, (121b)

4309. *l.* uns niht. 4310. *wahrſcheinlich* des in. 4317. *wo nicht* ſelben *ſtehen ſoll, wie ich* 1114 *angenommen habe, ſo iſt die für dieſe zeit ſeltene form* ſelber *anzumerken; doch ein unorganiſches* ſelberes *findet ſich ſchon Iwein* 2475 A *und troj. krieg* 22097. 4321. vſer. 4324. *wol* nû *ſtatt* unde.

und iemer ûf der erden
den namen ſîn hie prîſen.
mahtû mich underwîſen
von im der wârheite,
ſô mêre ich unde breite
ſîn lop in allen orten
mit werken und mit worten.'
Antwürte im gab der bâbeſt dô,
und ſprach dâ wider in alſô,
'ſwer rehte vrâge entſliezen ſol,
der bedarf der liute harte wol,
die mit hôhem vlîze gar
bieten herze und ôren dar,
und wol die rede merken.
dâ von ſult ir iuch ſterken,
herzeliebiu kint, dar zuo,
ſwenne ich mîne rede tuo,
daz ir hœrent ûf ein ort (122)
mit hôhem vlîze mîniu wort,
und merkent waz ich meine,
wand ich niht alleine
antwürten wil der vrâge doch:
ich ſol gemeinlîche noch
entſliezen al der werlte heil.
Adâm durch hôher ſünden teil
und ouch durch miſſewende
wart ûf diz ellende
verſtôzen ûz dem paradîs,
dâ von der arme in alle wîs
verdorben was ze rehte,
ouch wart menſchlich geſlehte
mit im allez dô verlorn.

4356. herze liebe. 4367. alleſ.

nû wart ze trôſte im ûz erkorn
Abrahâm dar under,
der ez dô beſunder
ze gotes hulden brâhte wider, (122b)
und daz verdienen kunde ſider
mit des gelouben ſtæticheit,
daz diu verlorne menſcheit
von ſîner ſüne ſâmen widerquam,
und got von im den wuocher nam,
daz er bejagte alle diet.
und dô got die liute ſchiet,
und ſi geteilet wurden hie,
dô nam er an ſich und enphie
Abrahâmes künne,
daz er dâ von gewünne
ſchœne und lobelîche fruht.
im brâhte wuocher mit genuht
ſîn veterlicher ſâme.
ez wart von Abrahâme
iſrahêlſchiu diet geborn,
die got im ſelben het erkorn,
und im ze teile worden was. (123)
dar nâch, als ich geſchriben las,
wart diu ſelbe diet geſant
in künic Phârâônes lant,
und wart dar inne dieneſthaft.
dâ lôſte got mit ſîner kraft
daz vil manicvalte her,
und vuortez trucken über mer,
daz im arges dâ niht war.

4369. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 4375. *wahrſcheinlich iſt* ſüne *zu ſtreichen und* von ſînem ſâmen *zu leſen. vgl.* 1 *Moſ.* 15, 17. 4387. iſrahelſche. 4397. do.

den künic und die ſîne ſchar
lieʒ er dâ verſinken,
und in dem wâge ertrinken
die wegne und die ritter ſîn.
die gnâde tet den jüden ſchîn
got, aller ſælden urhap.
dar nâch er in ze meiſter gap
Môyſem den werden,
bî deme er in ûf erden
die rehten ê dô ſante. (123b)
er lêrte unde mante
mit bete beide und mit gebote
daʒ ſi dem ûʒ erwelten gote
ze opher alle bræhten ſider
kelber ohſen unde wider,
böcke und türteltûben gnuoc.
nû ſich diz dinc alſô getruoc,
daʒ man gote brâhte
diz opher, dô gedâhte
der leide tiufel al zehant
er wolt ouch in der heiden lant
bringen diſen ſelben ſite
durch die ſchult, daʒ er dâ mite
geſwachen möhte gotes ê.
waʒ touc hie langer rede mê?
in beſtuont ouch der geluſt
durch ſîne grôʒen unkuſt,
daʒ er den abgöten ſâ (124)
bringen hieʒ zeim opher dâ
ſchâf kelber unde böcke vil.
ſus treib der tiuvel dâ ſîn ſpil,

4401. riter. 4405. *groſser rother anfangsbuchſtabe.*
4411. brahten. 4421. mohten. 4422. lange.

und machte lange ſînen ſpot.
des erdrôz den wâren got,
und liez geboren werden
von der megde ûf erden
ein lamp vil harte reine,
daz dô wart alters eine
mit willeclicher andâht
vür al die werlt zeim opher brâht.
Diz lamp daz was der wære Criſt,
den hie gebar ân argen liſt
ein kiuſche maget ûz erkorn,
durch daz wir alle widerborn
werden in dem toufe clâr.
er wart verſuochet offenbar
durch daz wir des geruochen, (124b)
daz wir daz verſuochen
des tiuvels überwinden.
er wolte ſich lân binden
durch daz er ûz den banden
der ſünden und der ſchanden
uns erlôſte mit gewalt.
er leit ouch ſpot vil manicvalt
durch die vuoge und den gelimph,
daz von uns aller tiufel ſchimph
müge überſiget werden.
er wart dar umbe ûf erden
genidert unde geſwachet,
daz wir dort gemachet
gewaltic würden unde hôch.
daz man diu cleit im abe zôch,
daz leit er ouch, als ich iu ſage,

4447. wir *ſtatt* er. 4451. *oder* tiuvelſchimpf. 4457. hob. 4458. zoh.

durch daz der êrſte nacketage,
der von Adâm uns erbet an, (125)
verdecket würde an manigem man,
der gerne tuot den willen ſîn.
im wart ein crône dürnîn
ûf geleit vil ſwære,
durch daz uns gar verbære
der êrſte fluoch der dorne.
ſîn lîp der ûz erkorne
geſuoret wart mit gallen,
durch daz er möhte uns allen
daz rîche dort entſliezen,
dar inne man ſiht vliezen
daz honic und die milch vür wâr.
er wart gegeben offenbar
zeim opher an daz criuce hêr,
dar umbe daz er iemer mêr
vertilgen möhte mit gewalt
der liute ſünde manicvalt.
An der zît wart hin geleit (125b)
des tiuvels widerwerticheit,
der gotes opher ſwachte,
und im ze ſmâcheit machte.
bok gegen bokke alſô
und kalp gegen kalbe dô
bringen hiez diu heidenſchaft.
ez muoſte dô ſîns ſiges kraft

4462. manigē. 4464-67. *bezieht ſich wol auf* 1 *Moſ.* 3, 18. *die leg. aurea drückt ſich ſo aus*, ſpineam coronam accepit ut flores paradiſi perditos redonaret. *in dem paſſional heiſst es* 'ſyn hoved wart myt dorne dorchgeſteken vn̄ ghekronet, dat wy mit der ewyghen krone gekronet worden.' 4483. boͤk. boͤkke. *vgl.* 4622 4485. *vielleicht* er bringen hiez die heidenſchaft. 4486. ſigēſ.

vollecliche erwinden,
wand er niht mohte vinden
kein lamb alſô gewære,
daz widerwertic wære
dem ûz erwelten lambe guot,
daz vür uns ſîn reinez bluot
gab an dem vrônen criuce hêr.
Criſt leit des grimmen Tôdes ſêr,
dar umbe daz er âne ſpot
den ſtrengen Tôt und ſîn gebot
müeſte under im gevangen haben. (126)
dar nâch er ſchiere wart begraben,
dar umbe daz ſîn heilic ſegen
der begrebde müeſte phlegen,
diu ſînen knehten hie geſchiht;
ouch erſtuont er, ſô man giht,
durch daz er müeſte wider geben
ein ſtætez und ein vrœlich leben
den tôten êweclîche.
er vuor ze himelrîche
durch daz uns würden ûf getân
der himel tür ân argen wân
und dâ bî ganzer vröuden hort.
ze ſînes vater zeſwen dort
gewalteclichen ſitzet er,
dar umbe daz er dâ gewer
die heiligen alles, des ſi biten.
er wil mit zornlichen ſiten
ze jungeſt anz gerihte komen, (126b)
dur daz er, alſe ich hân vernomen,
gebe ieclichem, der dâ ſtât,
den lôn, den er verdienet hât.

4495-97. ſ. 4073-75. 4497. 4500. mv̊ſte. 4498. ſchier.

Diz iſt der geloube clâr,
des wir dâ pflegen offenbar
mit criſtenlicher andâht,
und den unſer veter brâht
an uns hânt mit ſtæter phliht.
jüde, und dunke dich des niht,
daȥ ich dir habe gnuoc geſeit,
ſô vrâge mêr, ich bin bereit,
daȥ ich antwürte biete dir.'
Zêlêôn ſprach 'dû hâſt mir
entſloȥȥen al die vrâge mîn
ſô wol, daȥ ich dir jehende ſîn
muoȥ der ganzen wârheit.
ſwaȥ dû zem êrſten hâſt geſeit
ze mittelſt und ze leſte, (127)
daȥ iſt ſô rehte veſte
mit redelichen worten
gemachet zallen orten,
daȥ wir nû lange ſolten,
ob wir geneſen wolten,
an Jêſum Criſt geloubet haben.
nû ſîn wir leider ſô begraben
in jüdeſchlicher unkuſt,
daȥ unſer valſcher muotgeluſt
ie mit zwîvellicher maht
wider unſerm heile vaht.'
Zambrî der zwelfete meiſter dô
ſprach vil zornlîche alſô,
'mir iſt leit, waȥ ſol des mê?
daȥ unſer veterlichen ê
zerſtœren wil Silveſter,

4544. vnſerme. 4545. *kein groſser rother anfangsbuchſtabe.*

und daz mit ſînen worten er
der ſinne (uns) wil berouben. (127b)
ſuln wir an den gelouben,
den unſer alt geſlehte
verdamnet hât mit rehte,
daz iſt ein wunderlîchiu nôt;
er leit von uns den ſtrengen tôt,
und was ein zouberære.
dâ von dû, keiſer mære,
ſolt hœren mîne ſtimme.
heiz einen pharren grimme
füeren unde bringen her,
daz iſt min bete und ouch mîn ger,
wan ich dar an erzeigen wil
krefte und hôher tugende vil
des gewalteclichen gotes;
in dem namen ſîns gebotes
ſol ich bewæren grôziu dinc.
ob ein pharre in diſen rinc
gevüeret wirt beſunder, (128)
ich lâze iu ſehen wunder,
daz ich an im erſcheine.
mit rede niht alleine
ſol ich bewæren gotes kraft,
ich wil ouch ſîne meiſterſchaft
mit werken an dem ſtiere
bezeigen harte ſchiere.'
Der rede bôt im antwurt
ein man vil edel von geburt,
der was genant Terentius.
er ſprach gezogenlîche alſus,
'ich hân dort under mînem vihe

4554. verdampnet. 4567. groͤze.

ze velde, des ich mich verſihe,
noch einen pharren harte grôz,
den grimmecheite nie verdrôz.
er iſt als übel und als arc,
und alſô gar unmâzen ſtarc,
daz man ſô frechen nie gewan; (128b)
vil harte kûme in hundert man
gevüerent, des bin ich ſîn wer.'
und alſe dô Silveſter
gehôrte diſiu mære,
dô bat der vil gewære
den keiſer Conſtantînen
daz er lieze erſchînen
die tugent ſîn dâ ſchiere,
und nâch dem grimmen ſtiere
geruochte ſenden al zehant.
ſus wart der pharre dô beſant
vür den keiſer ûf den ſal,
dâ wart von kriege michel ſchal
vernomen in dem palas.
und dô der pharre kumen was,
dô ſprach der bâbeſt lobelich
'Zambrî, ſage an unde ſprich
durch waz der pharre ſî geſuocht. (129)
war umbe hâſt dû des geruocht,
daz er vür uns wart geholt?'
'ervarn dû daz vil ſchiere ſolt',
ſprach der (jüde) bî der vriſt.
'daz er vür uns kumen iſt,
des endarf ich mich niht ſchamen.
ich weiz einen gotes namen,
der iſt ſô heilic und ſô ſtarc,

4586. alſ. 4589. *ſ. z.* 1285. 4600. vernvmen.

daz dirre pharre unmâze arc
ſîn ende kieſen muoz dervon.
hie vor dô wâren des gewon
unſer veter alle,
daz ſi ze grôzem valle
daz vihe brâhten mit dem namen.
ſwenne ſi dem lobeſamen
gote ze opher ſolten geben
böcke unde pharren, als ir leben
und ir orden in gebôt, (129b)
ſô leiten ſi daz vihe tôt
mit dem namen under in.
und alſe er im gerûnet hin
wart in ſîn ôre ſtille,
ſô wart dâ gotes wille
gar offenlîche erzeiget;
gevellet unde geveiget
wart daz vihe ſâ zehant,
ſwenne im der name wart genant.
Den ſelben namen heileclich
an dem vil ſtrengen farren ich
bewæren und beziugen wil.
er hât ſô hôher crefte vil,
daz weder alter noch diu jugent
mac geſîden ſîne tugent,
wan ſwaz in hœret nennen,
daz muoz den Tôt erkennen.'
Der bâbeſt ſprach dô, meines vrî, (130)
'nû ſage dû mir, Zambrî,
âne allez widerſchernen,
wie mohteſt dû gelernen

4614. unmâzen *würde den hiatus vermeiden. vgl. z. gold. ſchm.* 1795. 4617. vettere. 4627. oren.

den ſelben namen hœrende?
ſît daz ſîn dôn iſt ſtœrende
daz leben liuten unde vihe,
er muoſte, des ich mich verſihe,
von dir gehœret werden
ê daz er ûf der erden
zem êrſten quæme in dînen munt.
dâ von mich wundert bî der ſtunt
daz dû niht erſtürbe dô,
ſît diſen mæren iſt alſô,
ſwem der name wirt genant,
daz er verliuſet al zehant
ſîn leben und die craft dâ bî.'
'dû wæneſt,' ſprach dô Zambrî,
'und dunket des vil lîhte dich, (130b)
daz ich den namen heileclich
hœrende gelernet habe:
nein, des wânes tuo dich abe:
kein gehœrde mac verdoln
den namen heilic und verholn,
ez ſî vogel oder vihe.
ſwenn joch ich des namen vergihe,
zehant ſîn craft dâ nider liget,
und hât der Tôt an im geſiget.'
Der bâbeſt ſprach im aber zuo
'uns allen kunt mit rede tuo
wie von dir ûf erden
gelernet möhte werden
âne gehœren dirre name.'
'nein,' ſprach der gar unlobſame,
'ich enſage dir niht ſîn.
dû ſolt der tougenheite mîn

4666. ſwenne.

niht ervarn ſît dû biſt (131)
der jüden vîent alle vriſt.'
Der rede bôt im antwurt
der keiſer edel von geburt:
'ich wæne,' ſprach er, 'zwâre nû
daz den ſelben namen dû
leſende gelernet habeſt,
mit des kreften dû begrabeſt
und erſterbeſt ſwaz dû wilt.'
'nein,' ſprach er, 'elliu dinc bevilt
der tugende ſîn ze tragenne.
ich hân dir vil ze ſagenne
von dem namen reine.
enweder holz noch ſteine
mügen in gelîden,
ſi müezen in vermîden,
daz er niht wirt geſchriben dran:
kein permint ouch verdulden kan
daz er dar an geſchriben ſî. (131b)
er wirt ouch ſînes lebenes vrî,
der in beginnet ſchrîben:
er muoz dâ von belîben
tôt ân allen zwîvel gar.
iſt aber daz der name dar
wirt geſchriben von geſchiht,
ſô enblîbet er doch niht:
er wirt vertilget al zehant.'
der keiſer, Conſtantîn genant,
ſprach aber dô mit hôher zuht
'einvalteclîche ân alle unzuht
entſliuz uns unde ſage uns hie
mit welhen fuogen oder wie

4678. vigint. 4691. mvͤgent. 4708. ſvͤgen.

der name dich gelêret ſî.'
'diz tuon ich,' ſprach dô Zambrî,
'vernim vil rehte waȥ ich ſage.
ich muoſte vaſten ſiben tage
ê man den namen lêrte mich; (132)
ouch hæte dô der meiſter ſich,
der mich lêrte, wol bereit.
ſîn kunſt wart an mich geleit
ſunder rede und âne zaln.
er nam von ſilber eine ſchaln,
diu nie gebrûchet wart vür wâr,
drîn gôȥ er eines brunnen clâr,
und tet dar über ſînen ſegen.
er bat ſîn got von himel pflegen,
und ſchreip dô mit dem vinger ſîn
an die ſchaln ſilberîn
und in daȥ waȥȥer buochſtaben,
die der name ſolte haben,
den ich lernen wolte dô.
mit diſen dingen und alſô
die ſchrift ich mit den ougen ſach.
kein wort ich mit dem munde ſprach
und dâhte mit dem ſinne, (132^{b})
biȥ ich gevienc dar inne
den namen heilic unde guot.
ich leite in vaſte in mînen muot,
in dem er noch verſigelt lît.
von der prîme unz an die veſperzît
ſaȥ ich denkende alle wege,
ſô daȥ ich in mîns herzen pflege
den namen edel unde grôȥ
dannoch vil kûme dâ geſlôȥ.'

4720. dar in.

Alſô beſchiet dô Zambrî
den keiſer, miſſewende vrî,
wie ſîn herze an ſich gezôch
den namen heilic unde hôch
bî dem êrſten mâle.
waz touc hie langiu twâle
und üppeclîchiu tegedinc?
der pharre der wart in den rinc
gevüeret dô mit ſeilen: (133)
frech unde geilen
ſach man den engeſtlichen ſtier.
ez wart nie keiner hande tier,
daz ſô grimme wære:
wol hundert ritter mære,
alſe ich da vorne hân geſeit,
michel nôt und arbeit
liten an den ſtunden,
ê daz er gebunden
von in würde mit gewalt.
ſîn ungebærde manicvalt
werte in dem creize wît:
er ſchrei vil lûte bî der zît,
und was vil egebære.
Zambrî der zouberære
ſprach zuo dem bâbeſt ûz genomen
'nû ſol man ûf ein ende komen
der valſchen prüefunge dîn: (133[b])
der ſig der muoz verirret ſîn,
des âne reht dir wart verjehn.
ich ſol dich hiute lâzen ſehn
die tugent mînes werden gotes.

4746. lange. 4754. ritere. 4765. vſgenum̄. 4766. kvmen. 4769. daſ.

mit der helfe ſîns gebotes
kan ich den pharren wol gezamen,
wan ich rûne im ſînen namen
in der ôren einez nû.
dâ wider Criſtes namen dû
rûne im inz ander ôre dar.
hier an man ſchiere wirt gewar
weders craft hie dringet vür.
ſwie man an Criſtes namen ſpür
die tugent, daz er ſterker ſî,
ſô werde im hie geſtanden bî
von den liuten allen,
und muoz ich ſîn gevallen
in vil ſchemlichen ſpot. (134)
iſt aber daz mîn werder got
und ouch ſîn name alhie geſige,
ſô günneſt mir daz ich gelige
vollechlichen in dem lobe,
und ich dir müeze ſweben obe
an künſtlicher meiſterſchaft.
ſweders name tuo mit kraft
ſterben den vil grimmen ſtier,
und ertœte alhie diz tier,
den ane beten alle die,
die gegenwertic ſint alhie.'

Der rede erſchrac diu criſtenheit:
ſi was ir âne mâze leit,
und dûhte ſi vil ſtrenge.
der criſten anegenge
ſich êrſt erhaben hæte,
dâ von ſi niht ſô ſtæte
an dem gelouben wâren, (134b)

7474. in. 4788. gvnneſt. 4791. kvnſtlicher.

ſine müeſten dô gebâren
zwîvellichen under in.
verſuochet wart ir blœder ſin
von dem tiufel und ir muot.
der bâbeſt heilic unde guot
ſtuont aber âne vorhte,
dô der gar verworhte
jüde warf die rede für.
im wart nâch ſînes herzen kür
erloubet und erteilet ſâ
daz er bewæren ſolte dâ
ſwaz er gelobet hæte.
man hiez in daz er tæte
mit dem pharren ſînen muot,
und daz er den namen guot
rûnte im in ſîn ôre dar.
der rede wart er ſorgen bar,
und gie dar nâher al zehant. (135)
den namen fremde und umbekant
rûnte er im in daz ôre ſîn,
dar an ſô wart vil harte ſchîn
grôz zouber, daz er kunde.
der pharre dô begunde
grisgrammen unde lüejen,
und al die liute müejen
mit ſîner frechen ſtimme.
ſîn ougen im von grimme
ſprungen ûz dem kopfe dô.
mit diſen dingen und alſô
in den ſal er nider viel:
er tet ûf ſînen wîten giel,
und warf her ûz die zungen.

4826. lvͤgen. 4827. mvͤgen.

alſus wart er betwungen
daz im enzwei das herze ſpielt,
und er des grimmen tôdes wielt.
Nû diz dinc alſô geſchach, (135b)
daz man den pharren tôt geſach,
dô ſprungen ûf mit ſchalle
die leide jüden alle,
und erhuoben grôz gebrehte.
ûz dem gotes knehte
machten ſi vil ſtarken ſchimph:
ſô michel wart ſîn ungelimph,
daz man vernam daz wunder nie.
ouch wâren ſume criſten hie,
die murmelen begunden,
und in bereſpen kunden
tougen in ir muote.
dar umbe der vil guote
bâbeſt niht verzagete:
ſîn leit er gote clagete,
und bat vil tiure Jêſum Criſt
daz er geruochte im an der friſt
trôſt unde helfe ſenden. (136)
dar nâch begunde er wenden
ze keiſer Conſtantîne ſich,
und bat den herren lobelich
daz er gebüte ein ſwîgen dâ.
diz tet der edel künec ſâ
mit willeclichem muote:
der ſælige und der guote

4848. ſum, *das ich bei Konrad ſonſt nicht gefunden habe, iſt hier noch auffallender als bei Hartmann im* Êrec 7634, *vergl. vorr. z.* Êrec XV. *vielleicht iſt es hier niederdeutſch, denn im Heljand kommt es nicht ſelten vor.*

begunde ſtillen über al
der jüden ungevüegen ſchal.
Nû diz gebrehte dâ gelac,
des dâ vil manic jüde pflac,
der bâbeſt dô vil ſchiere trat
für ſich an eine hœher ſtat,
dâ man daz volk wol überſach.
zen liuten allen er dô ſprach
'ir herren alle gelîche,
beide arme unde rîche,
geruochent hœren mîniu wort, (136b)
wand ich iu ganzer ſælden hort
entſliuze und ouch durgründe.
ich predige und künde
Jêſum Criſt den werden,
und üebe den got ûf erden,
der maniges blinden ougen
geſehende âne lougen
gemachet hât mit ſîner craft,
und der mit ſîner meiſterſchaft
den ſtummen gab ir ſprâche wider;
er hât den lamen ſchône ir lider
geſunt gemachet unde ſleht.
ich bin des edeln gotes kneht,
der mit ſîme trôſte
von dem tiuvel lôſte
manigen lîp beſezzen.
ich hân des unvergezzen,
daz er vil wunders ſchikket. (137)
vil tôter iſt erquikket
in dem vil ſüezen namen ſîn.

4868. do. 4870. hohir. 4872. da. 4894. doden ſ. 3256.

hier an ſô wirt vil harte ſchîn
daz der name eins tiuvels iſt,
von des craft bì dirre vriſt
der ſtier verlorn hât ſîn leben.
wirt im daz wider niht gegeben
von dîner helfe nû zehant,
ſô hât der leide vâlant
gemachet hie ſîn gougelſpil.
vür wâr ich dir daz ſagen wil,
er iſt ein vînt des heiles
und aller ſælden teiles,
ſwer lebendez dinc ertœten kan,
und die tugent nie gewan,
daz (er) die tôten ſache
lebende wider mache.'
Dô Zambrî diſe rede vernam, (137b)
dô wart ſîn zorn freisſam
und ſîn gebærde töbelîch.
[und] ſîn gewant vil harte rîch
begund er ab im ſchrenzen,
und ſîne wât engenzen
vor leide und ouch vor zorne.
'mich ſol der hôhgeborne
keiſer hœren,' ſprach er dô,
'ez iſt ergangen hiute alſô,
und hât diu zît gefüeget ſich,
daz ich mit werken lobelich
den bâbeſt überwunden hân,
den nieman kunde ſunder wân
mit worten überwinden.

4897. *wol* daz ez. 4903. gouchelſpiel. 4905. vigent. 4911. *der groſse rothe anfangsbuchſtabe iſt nicht eingezeichnet, aber es iſt platz dafür gelaſsen.* 4912. freiſam. 4916. entgentzen.

dâ von geruoch uns vinden
der keiſer hie daz urteil,
und müez uns füegen dur ſîn heil
daz der bâbeſt nû gedage (138)
und ein wort niht mêre ſage,
wand er ze rehte ſwîgen ſol.
ir wizzent und erkennet wol
daz werc ſint bezzer danne wort.
ich hân geſiget ûf ein ort
mit werke an der rede ſîn:
des ſol der künic Conſtantîn
niht mê lân ſprechen diſen man,
wand er alſô vil reden kan,
daz er in kurzen ſtunden
hât niuwe ſprüche funden,
die gotes lob betrüebent,
und daz wunder üebent,
daz geſwachet unſer ê
muoz lîhte werden iemer mê.'
Antwürte gab der bâbeſt im,
'jüde,' ſprach er, 'nû vernim
von dîner ſchrift die wârheit. (138b)
got ſelbe an dînen buochen ſeit
er tœte unde mache
lebende alle ſache:
er ſlahe unde heile wol.
ſît er nû tugende iſt ſô vol,
daz er tôt unde leben
beide mac vil wol geben,
ſô lâz uns allen werden ſchîn
daz in deme namen ſîn
erſtorben ſî der grimme ſtier,
und daz vil angeſtlîche tier
der tiufel habe ertœtet niht.

ſwie man daz hœret unde ſiht,
daz dû wider maht gegeben
dem ohſen ein geſundez leben,
zehant dû des geniezen muoſt:
ob dû des aber niht entuoſt,
ſô wirt erzeiget offenbar (139)
daz dich der tiufel hie vür wâr
hât in ſîner klouber,
und daz von dîme zouber
der ohſe lît verderbet.
ob in habe erſterbet
des vil werden gotes name,
ſô mache in ouch ân alle ſchame
in ſîme namen lebende
und von dem tôde ſtrebende,
den im der name hât gegeben.
rûne im ein geſundez leben
in daz ander ôre nû,
ſît daz im in daz eine dû
den veigen tôt gerûnet habeſt.
ſwie dû mit dîner helfe labeſt
den pharren, daz er geniſet,
dîn orden ziuhet unde liſet
an ſich benamen alle die, (139b)
die ſtênt an dem ringe hie.'
Zambrî wart der rede unfrô,
ze Conſtantîne ſprach er dô
'keiſer milte und unverzaget,
diz hân ich dir hie vor geſaget
daz der bâbeſt rederîch
mit worten überwundenlîch

4983. binamen. 4990. vbirfundenlich. *vgl. Graff* 1, 752 unuparwuntanlib.

mac werden harte kûme.
dâ von dû dich niht ſûme,
heiz in ſwîgen ſunder haz,
und mit den werken eteswaz
erzeigen unde bringen vüre,
dar an man gotes tugent ſpüre
und ſîner götlicher kraft.
waz hilfet daz er redehaft
kan weſen mit dem munde,
ob er an dirre ſtunde
niht lobelîcher werke tuot?' (140)
antwürte gab der künic guot
dem jüden arc und engeſtlich,
er ſprach 'der dinge wundert mich,
daz dû zwîvel hâſt hier an,
daz dirre ſældenrîche man
und al ſîn kunſt dar zuo niht tüge,
daz er diu dinc bewæren müge,
der ſich vermezzen hât ſîn munt.
dû ſpræche doch bî dirre ſtunt
daz er ſwige ân allen haz,
und mit den werken eteswaz
lobeliches tæte:
nû wil der herre ſtæte
dem willen dîn zeim ende komen,
wand er hât ſich an genomen
daz er wunder ſtelle,
und er tuon daz welle,
des dû dich an niht nemen wilt, (140b)

4997. *kann der genit. noch von* tugent *regiert werden? ich glaube nicht, man ſagte umgekehrt* tugende kraft 5074, ganzer ſtæte kraft 5185. *es iſt alſo zu beſſern* ſîne götlîche *oder* ſîner gotheite. 5005. daſtu. 5015. kvmē. 5016. genvmen.

und des ſô vaſte dich bevilt,
daz ich dich ſelbe hœre jehen
ez enmüge niht von dir geſchehen.
Und ſwie diz wunder hie geſchiht,
daz man den pharren lebende ſiht,
ſô wirt erzeiget hie vür wâr
daz im der tiuſel offenbar
hât den grimmen tôt gegeben,
ſît er im ein geſundez leben
niht wider mac gemachen.
ob Criſt ûz tôten ſachen
machet lebelîchiu dinc,
daz iſt der ſælden urſprinc,
und wirt dar an bewæret wol
daz man in gar billîche ſol
êren hie vür einen got,
des gewalt und des gebot
himel mer und erden (141)
und elliu dinc hiez werden.'
Nû diſiu rede ein ende nam,
Zambrî der jüde freisſam
mit hôher ſicherheite ſâ
gelobte dem keiſer dâ
ſwie daz geſchehen künde,
daz leben dâ begünde
der tôte pfarre bî der friſt,
ſô daz in lebende machte Criſt,
die jüden liezen al ir ê,
und würden al, waz ſol des mê?
geloubic an den hêren touf,
durch daz ſi ganzer ſælden kouf
möhten vinden alle vart.

5021. *wol* ſelben. 5041. ſicherheit.

nû daȥ alſus gelobet wart,
dô begunde vallen hie
der bâbeſt nider ûf diu knie,
und tet ze gote ſîn gebet. (141[b])
er warf, als er dô willen het,
ſîn edeln clâren ougen
ze himel ûf vil tougen,
und ſprach alſus dâ bî der vriſt,
'got herre, tugentrîcher Criſt,
ich wil hiute und iemer dîn
zeime gote jehende ſîn
vor al den liuten offenbar,
dur daȥ ſi wiȥȥen hie für wâr
daȥ ich in dîme ſüeȥen namen
den argen und den freisſamen
ohſen mache lebende,
der in dem tôde ſwebende
wart von dem tiufel nû.
dar umbe ſolt erhœren dû
mich vil armen dînen kneht,
wand eȥ iſt billich unde reht
daȥ dû mit hôher meiſterſchaft (142)
dîner ganzer tugende craft
macheſt michel unde wît.
der tac iſt komen und diu zît,
daȥ dîn name ûf erden
geoffenbæret werden
mac vor den liuten allen.
eȥ iſt alſô gevallen,
ſwie dû niht dîne tugent begâſt,
und diſen ohſen leben lâſt,
daȥ man verſmâhet dînen prîs.

5055. gebete. 5056. hete.

dâ von dû vüege in alle wîs
daz dirre tôte pharre ûf ſtê
und lebendic von hinnen gê;
ſô wirt dîn lob erhœhet gar.'
ſus gie der bâbeſt ſünden bar
zuo dem ohſen grimme,
und ſprach mit lûter ſtimme
'Stant ûf en Jêſu Criſtes namen (142b)
des ſüezen und des lobeſamen,
der von der jüden râte
hie vor under Pilâte
an daz criuce wart geſlagen,
und âne ſchulde hât getragen
ſtrenge unde marterlîche nôt.
ſwie dû ſîſt gelegen tôt,
ſô lebe in dem namen ſîn.
ganc zuo dem vihe ân allen pîn,
dâ von dû her geſüeret ſîſt.
entwîch der ſtete, dâ dû lîſt,
und lâ dich ſehen wol geſunt,
alſô daz dich bî dirre ſtunt
nieman hie wirſen müeze nû,
und daz nieman künneſt dû
gewirſen noch verſêren.
dû ſolt von hinnen kêren
ân alle miſſewende, (143)
und leben ûf daz ende,
daz dir von Criſte geordent ſî.'
ûf ſtuont der ohſe leides vrî,
milteclichen alſe ein ſchâf,
daz hât genomen einen ſlâf,

5094. *entweder iſt* hie vor *zu ſtreichen oder ſtatt* under *zu leſen* von. 5105. wrſen. 5106. kvnneſt.

und drûz vil ſanfte erwecket iſt.
der bâbeſt heilic an der vriſt
gie dar nâher al zehant:
er lôſte im elliu ſîniu bant,
und hiez im machen einen rûm.
ſus gie der ohſe ân allen ſûm
ûz der ſtat vil ſchiere ſider,
und îlte zuo dem vihe wider,
dâ von er dar gefüeret wart,
ſô daz er ûf der ſelben vart
nie geleit kein ungemach.
nû diz wunder dâ geſchach,
und die jüden ſâhen daz, (143b)
dô wart ir ungefüeger haz
geſtillet wider Jêſum Criſt.
ſi vielen alle bî der vriſt
ze füezen dâ Silveſtrô,
und bâten in gemeine dô
daz er genâde in tæte,
und got von himel bæte,
daz in niht arges würre.
an dem gelouben dürre
ir herze was dâ vor geſîn,
daz hæt in unſer trehtîn
mit ſîme touwe erviuhtet;
ez wart dâ ſchône erliuhtet
mit ſîme geiſte reine.
ſi wurden al gemeine
an Jêſum Criſt geloubende,
und wâren harte roubende
den tiuvel ſîner vröude alſô. (144)
diu keiſerîn Helêne dô,

5115. erwechit, *es könnte auch* erwachet *ſein.* 5145. keiſerine.

diu Conſtantînes muoter was,
wart als ein liehtez ſpiegelglas
vor valſche lûter gegen gote;
ſi wolte gerne ſîme gebote
iemer undertænic weſen.
für den bâbeſt ûz erleſen
viel ſi zuo der erden nider:
ſi kuſte im hende unde lider,
und bat in vlîzeclîche ſâ
daz er ſi geruochte dâ
bekêren unde toufen,
unde er ſi lieze koufen
in dem paradîſe dort
der ſælden und der vröuden hort.
Mit diſen dingen und alſô
hete an ſich vil liute dô
der ſüeze Criſt gewunnen; (144b)
von ſtarker riuwe enbrunnen
ſi wâren ſam die kercen.
ſwaz volkes in dem mercen
wart bekêret an der zît,
daz wart getoufet allez ſît
in der ôſterwochen.
ze Rôme wart geſprochen
êre unde lob dem werden gote.
ez lebte dô nâch ſîme gebote
vil maniger, der ſich toufte
und êweclichen koufte
daz vrône paradîſe.
der heilige und der wîſe
bâbeſt hæte alſô gevarn,
daz vil maniger muoter barn

5155. geruͤchte. 5171. vnd.

geloubic wart an Jêſum Criſt.
er machte bî der ſelben vriſt
den namen ſîn vil harte breit. (145)
waz touc hie lange von geſeit?
der rede ſol ein ende weſen.
ſwer diz getihte hœre leſen,
der ſî mit ganzer ſtæte kraft
iemer gerne dienſthaft
Silveſtrô dem vil werden,
und êre in ûf der erden
mit lûterlicher andâht.
ich bin des ûf ein ende brâht,
ſwer hie ſîn kneht mit triuwen iſt,
daz in der reine ſüeze Criſt
dort niemer ungedanket lât,
wand im alſô gedienet hât
der bâbeſt heilic unde guot,
daz er êweclichen tuot
allez, des er ruochet.
ſwer ſîne helfe ſuochet
den drücket, weizgot, niht der alp: (145b)
im wirt gelônet beidenthalp
an lîbe und an der ſêle dort;
er mac vil ganzer ſælden hort
beſitzen ûf der erden,
und ſol ze himel werden
in ſtæten vröuden funden.
dar umbe ich zallen ſtunden
wil râten ſtille und überlût
daz man den werden gotes trût
mit ganzen triuven êre,
und man des wünſche ſêre

5187. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 5197. alliſ das.

Liutolde dâ von Rœtelein
daȥ im der vröuden honicſeim
zuo lange müeȥe ſîgen,
und daȥ (er) künne ſtîgen
ze himel ûf der ſælden berc,
wand er gefrumet hât diz werc
mit bete beide und mit gebote (146)
ze prîſe dem vil werden gote,
der ſunder ende und âne zil
rîchſen unde leben wil.

5211. *ich ſehe daſs Graff* 2, 213 *den ortsnamen* Rotilaim *und* 4, 1258 *aus einer ſt. Galler urk. v.* 678 Raudinleim *anführt, demnach würde Wackernagel doch recht haben. vgl. oben z.* 80. 5214. kvnne.

ſ. 112. z. 2 *von unten fehlt* got *nach* daʒ.


Österreichische Nationalbibliothek
+Z168656305

















